

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

„Tagblatt-Haus“

Schalter-Halle geöffnet von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends.

Wöchentlich

12 Ausgaben.



Presse-Druckerei

„Tagblatt-Haus“ Nr. 6650-53.

Von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends, außer Sonntagen.

Bezugs-Preis für beide Ausgaben: 70 Hg. monatlich, 2. — vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, ohne Belegbogen. 2. — vierteljährlich durch alle deutschen Buchhandlungen, ausschließlich in der Provinz. — Bezugs-Belegbogen nehmen außerdem entgegen: in Wiesbaden die „Wiesbadener Tagblatt“-Vertriebsstelle, in allen Teilen der Stadt: in der Provinz: die dortigen Buchhandlungen und in den benachbarten Randorten und im Ausland: die betreffenden Tagblatt-Träger.

Anzeigen-Kumulator: Für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags; für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags.

Anzeigen-Preis für die Heile: 15 Hg. für lokale Anzeigen im „Arbeitsmarkt“ und „Meiner Anzeigen“ in einheitlicher Spalte; 20 Hg. in davon abweichender Spaltenbreite, sowie für alle übrigen lokalen Anzeigen; 30 Hg. für alle auswärtigen Anzeigen; 1 Hg. für lokale Kleinanzeigen; 2 Hg. für auswärtige Kleinanzeigen. — Ganze, halbe, dritte und vierte Seiten, durchlaufend, nach besonderer Vereinbarung. — Bei wiederholter Aufnahme unveränderter Anzeigen in kurzen Zeitintervallen entsprechende Rabatte.

Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen und Plätzen wird keine Gebühr erhoben.

Sonntag, 21. Juli 1912.

Morgen-Ausgabe.

Nr. 336. • 60. Jahrgang.

Der Geburtenrückgang in Hessen-Nassau.

In der „Deutschen Industriezeitung“ erklärt Steinmann-Bucher, daß der seit einigen Jahren in Ost und West bemerkbare deutsche Geburtenrückgang uns keine Sorge zu machen brauche. Selbst wenn die Geburtenziffer weiter stark abnehme, dagegen die Sterblichkeit nur noch bescheiden sinke, dürften wir um das Jahr 1950 damit rechnen, daß Deutschland dann eine Bevölkerung von 100 Millionen haben werde. Das sei immer noch genug, ja es gäbe weit mehr Anlaß, uns mit der Sorge der Überbevölkerung Deutschlands zu beschäftigen. Steinmann stützt sich darauf, daß die Industriebevölkerung sich noch weiter aus sich selbst kräftig genug ergänzen und die ländliche Bevölkerung noch lange ein großes Ergänzungsreservoir bleiben werde, denn der Geburtenrückgang sei eine spezielle städtische Erscheinung.

Allerdings wird uns die Gefahr einer Entvölkerung so bald nicht treffen, und es ist auch richtig, daß der Geburtenrückgang mit den Städten ganz eng zusammenhängt. Aber schon machen sich Anzeichen bemerkbar, daß das nicht mehr lange so bleiben wird. Das Land fängt offensichtlich an, sich an den Städten ein Beispiel zu nehmen. Nicht nur im deutschen Westen! Im Gegenteil ist der Umschwung in den östlichen Provinzen ein viel merklicher, und er hat z. B. in Pommern und Ostpreußen auch schon viel früher als bei uns eingesetzt.

Wie überall, so hat auch in Hessen-Nassau das Land von jeher eine größere Fruchtbarkeit als die Städte aufzuweisen. Schon in den siebziger Jahren verhielten sich Stadt und Land zueinander wie etwa 100 : 130. Dieser Unterschied ist allmählich noch vergrößert worden, und zwar deswegen, weil die städtische Geburtenziffer rapid sank, während die ländliche sich namentlich von 1880 bis 1900 auf der gleichen Höhe zu erhalten suchte. Zur Veranschaulichung sind in der folgenden Tabelle die Ziffern für Stadt und Land getrennt. Es handelt sich hierbei um die sogenannte genaue Geburtenziffer, die Fruchtbarkeitsziffer, berechnet auf 1000 gebärfähige weibliche Personen (im Alter von 15 bis 45 Jahren). Seit 1876 zeigt dieselbe folgende Entwicklung für Hessen-Nassau:

Städte: Land:	
1876 bis 1880	134 172
1881 bis 1890	111 158
1901 bis 1905	106 154
1906 bis 1910	100 140

Mit der anfangs der achtziger Jahre einsetzenden Industrialisierung setzt sich sofort auch die Geburtenziffer merklich herab. Seit 1905 erhielt sie sich ungefähr auf demselben Stand. Im letzten Jahrzehnt aber setzt namentlich für das Land — das ist das Charakteristische! — ein plötzlicher Abwärtssprung ein, der nicht etwa als Zufall zu deuten ist, sondern er findet seine Bestätigung auch in allen anderen Gebieten. In Ostpreußen z. B. begann das auffällige Sinken der

ländlichen Ziffer bereits 1895, in Pommern 1900. Während also bis dahin das Land für unsere Provinz tatsächlich ein ganz wichtiges Bevölkerungsreservoir gewesen ist, scheint es nunmehr anzufangen, diese Funktion nicht mehr im alten Maße ausüben zu wollen. Seit dem Jahre 1906 ist auch der absolute Geburtenüberschuss, der bis dahin sich immer auf bemerklicher Höhe gehalten hatte, im Sinken. Er hatte sich seit 1901 von 28 675 auf 31 649 gesteigert, sank aber schon 1906: 31 649, 1908: 30 040, 1909: 29 431, 1910: 27 048. Es geht also mit Konsequenz auch nach dieser Richtung bergab. Das gibt der einheimischen Volkswirtschaft, Industrie, Handel und Landwirtschaft um so mehr Anlaß zu einer gründlichen Prüfung der Zukunftsaussichten, als schon bislang die einheimischen Kräfte nicht ausreichten und ein starker Zuzug vom Ausland nötig war — nicht nur in Hessen-Nassau, um die volkswirtschaftlichen Aufgaben des Landes zu erfüllen. Für eine 2-Millionen-Bevölkerung bedeutet ein jährlicher Geburtenüberschuss von 27 000 Menschen nicht viel; er ist bald aufgezehrt. Ist aber erst der Punkt der Stagnation erreicht, wo also die Neugeborenen nicht mehr oder nur noch gerade ausreichen, um den Abgang durch Tod zu ergänzen, dann betritt das Volk die abschüssige Bahn. Man braucht nicht allzu an Gelas und Kom zu erinnern, die aus Mangel an Nachwuchs zurunde gingen. Das Beispiel Frankreichs ist naheliegender und lehrreicher.

Trohdem erheben sich die vermehrungsstärkeren Völker des Ostens gegenüber unserem Geburtenrückgang, die schon heute die deutsche Landwirtschaft und Industrie überfluten, weil das einheimische Material nicht ausreicht. Die Stellung Deutschlands auf dem Weltmarkt hängt eng mit seiner Volkszahl und diese wieder mit der Geburtenzahl zusammen; ebenso ist es mit jedem Einzelstaat und den Einzelprovinzen im besondern. Darum ist nur zu wünschen, daß die Diskussion über das Geburtenproblem nicht beschwunden, sondern die Situation möglichst bald klären möge, damit endlich die Mittel in Aktion treten möchten, von denen allein eine weitere gesunde Volksvermehrung abhängig erscheint, die Mittel, die mit der Verteuerung aller Lebensverhältnisse durch unsere Wirtschaftspolitik, Landflucht und Wohnungsfrage eng zusammenhängen.

Die Politik der Woche.

Von seinen Wanderungen durch russische Kirchen und Museen ist Herr v. Bethmann-Hollweg, der sich als schlichter Privatmann an dem bunten Treiben und den bunten Trachten auf russischen Märkten erfreute, wieder auf heimischen Boden zurückgekehrt. Er freut sich, ohne in seiner philosophischen Abgeschlossenheit viel Wesens davon zu machen, nicht minder darüber, daß Bar Nikolaus es deutlich ablehnt, die Rolle des stummen Trabanten der westmächtl. Politik zu spielen, wie darüber, daß in der Reichskasse eine Viertelmilliardente Überflut liegt. Das ist das Ergebnis des für den Reichsfiel überaus günstigen Nach-

rechnungsjahres 1911. Die in mancher Hinsicht knappe Ernte des vorigen Jahres machte eine stärkere Einfuhr landwirtschaftlicher Erzeugnisse notwendig. Ob die nächsten Jahre der Reichskasse ebenso reichliche Erträge bringen werden, ist zum mindesten ungewiß. Sicher ist dagegen, daß die Ausgaben weiter steigen. Meer und Flotte erhöhte Anforderungen stellen werden, vielleicht wird man auch die „fünfte Waffe“, selbst wenn es die Engländer verbieten sollte, nicht bloß durch die freiwillige Nationalspende weiter ausbauen.

So muß man denn an neue Einnahmequellen denken. Und da über dem Deutschen Reich und seiner inneren Politik die sommerliche Hitze brütet, die Minister in den Ferien weilen und den Geheimräten das Regieren überlassen, so nehmen ihnen andere die Sorge um die neuen Einnahmequellen ab. Die Reichsbesitzer müssen kommen. Aber ehe die Kämpfe darum im Reichstag entbrennen werden, wird noch manch anderer Kampf auf dem großen Welttheater ausgefochten werden. Italien — so künden es mit Senfenspitzen die römischen Blätter an — will den Krieg in Tripolis und in der Agäis mit Nachdruck und Schneidigkeit fortsetzen. Es hatte in den neueren Offizieren von Monastir, die nicht nur den Rücktritt des Reorganisations der jungen Türkei, des Kriegsministers Mahmud Schewket, erzwangen, sondern den Rücktritt des gesamten Kabinetts, einen trefflichen Bundesgenossen gefunden. Ob es ihn weiter behalten wird? Denn die Albanesen, mit denen die Militärpartei zusammenzugehen gewillt ist, betrachten sich immer noch als treue Söhne des Osmanenreichs. Sie wollen ihm mit voller Hingabe dienen, wenn ihnen ihre alten Vorrechte, vor allem die Autonomie gewährt wird. Ob der Sultan, der vielleicht gar fürchtet, bald das Schicksal seines Bruders Abd ul Hamid, der trüblich aus den Fenstern der Villa Afantia auf die engen Mauern lugt, ihrem Ultimatum nachkommen wird? Wird ihm, wo Albanien in hellen Flammen des Aufruhrs steht, wo es im Lande Philipp und Alexanders weiter gärt, wo an Periens Grenze neue Sorgen erwachen, das kleine Montenegro plötzlich vor aller Welt genaue Rechenschaft über die ihm von Rußland gewährte Militärsubvention gibt und Serbien es für geboten hält, all seine Reservisten einzuberufen, etwas anderes übrig bleiben? Freilich ist damit das Ende des jungtürkischen Regimes nach noch nicht vierjähriger Herrschaft besiegelt.

Neue Verfassungen sind schneller ins Leben gerufen als wirklich in dauerhafte Einrichtungen umgewandelt. Das sieht man auch in Portugal, das nicht mehr zur Ruhe gekommen ist, seitdem der kleine König Manuel so ruhmlos floh. Sind auch die Furchen des Hauses Braganza zum guten Teil in die Hände der Breklibwa, die den entthronten Herrscher über den Verlust seiner Krone trösten mußte, gefallen, den portugiesischen Monarchisten stehen doch noch bedeutende Mittel zur Verfügung. Es sind nicht nur aläubige und begeisterte Monarchisten, die unter der Fahne Conceiras für Erbkönig Manuel kämpfen. Und sie scheinen eigen-

Wem nie durch Liebe Leid geschah.

Erzählung von Horst Vobemer.

Kurt Blodtwin stand auf der Freitreppe. Mit gefurchter Stirn blickte er über den Wirtschaftshof. Kein Mensch war zu sehen. Alles war draußen beim Kartoffelbuddeln. Wider Erwarten früh hatte ein scharfer Frost eingeschlagen. Goldbunzig ging drüber über dem Kiefernwald die Sonne auf. Windstille war's. In leichtem Wiegen taumelten die weißen Blätter von den Linden, die vor dem langgestreckten alten Herrenhause standen, zur Erde. Reif lag auf den Dächern. Ohne Hut und Mantel, die Hände in den Hosentaschen, groß und schlank, stand Kurt Blodtwin da, die Lippen fest zusammengepreßt. Ab und zu zuckten die Schenkelmuskeln, die Kniegelenke.

Er hatte es nicht mit ansehen können, wie seine Frau von den Kindern Abschied nahm. Aber er gab weder den Jungen noch das Mädchen heraus. Sie verließ ihn ja, da mochte sie auch der schuldige Teil werden. . . . Und sie hatten sich doch so lieb gehabt. Gebadet! Und hingen auch heute noch feier aneinander, als sie sich eingestehen wollten! . . . Sie hatten eben beide harte Köpfe. Eigentlich war ihm das schon vor der Heirat klar geworden. Aber da hoffte man auf den Ausgleich. . . . Anfangs war's ja auch gegangen, bis sich das Mädchen eingefunden hatte, weil er, mit Rücksicht auf ihren Zustand, nachgegeben. Dann aber hatte er die Fäden angezogen, einer durfte nur Herr im Hause sein — der Mann! Da hatte der Kriegszustand überhaupt nicht mehr aufgehört. . . . Zwei Jahre später stellte sich der heißersehnte Junge ein. Ein paar Monate war Frieden gewesen, dann aber ging's doppelt hart auf hart. Selbst um die geringfügigsten Dinge. Und zum Popanz ließ er sich nicht deatieren — Gott be-

halten! Nun hatte sie ihre Drohungen wahr gemacht! „Ich gehe. So laß ich mir die Hände nicht binden! An dem Leben geh' ich zugrunde. Und wenn du mir keines der Kinder lassen willst, so muß ich sehen, wie ich das ertrage. Entweder noch als ein Leben mit dir! . . . Gestern waren schon Kisten und Koffer abgegangen. . . .

Gute Klappen auf dem Stallpflaster. Der alte Johann führte die beiden Traktoren, die ihm sein Schwiegervater bei der Geburt des Jungen geschenkt, aus dem Stall. Freutige Tiere! . . . Damals hatten sie alle auf dauerhaften Frieden gehofft. . . . Er sah nach der Uhr. Wie schnell die Minuten verstrichen. . . .

Johann fuhr vor, salutierte mit der Peitsche, sah seinen Herrn mit einem langen Blick an, drehte die Nase wieder nach den Pferdeköpfen, starrte wie ein Stok auf seinem Bod. Die brave alte Seele, zu der er immer als Junge geflüchtet war, wenn er ein böses Gewissen gehabt hatte. . . . Das ging heute nicht mehr. Langsam drehte sich Kurt Blodtwin um und ging ins Haus — nach dem Schlafzimmer der Kinder.

„Erika, es wird Zeit!“ Sie hob den Kopf, sah ihn an mit großen, tränenleeren Augen. Den Hut auf dem Kopfe, mit hochgeschlagenem Schiefer in einem kostbaren Pelze stand sie am Bett des Jungen, der immer noch schlief, während das Mädchen auf ihren Kissen im Nachthemden herumtanzte: „Adieu, Mama, komm' bald wieder, adieu Mama!“ Das Klang so lustig und tat so weh.

Mutterlippen zitterten, es zitterte die Stimme. „Ich warte nur, bis der Junge aufwacht!“ Da drehte Kurt Blodtwin die Lippen wieder fest aneinander. Der Junge, der ihm so ähnlich sah, von dem kam sie nicht los.

„So wecke ihn doch“, kam's ihm rauch aus der Kehle.

Sie schüttelte den Kopf. „Er würde weinen!“

Tief beugte sie sich schnell über den Knaben, ihr Mann sollte nicht sehen, wie unsagbar schwer ihr der Abschied wurde. Einen Kuß drückte sie auf die Stirn des Kleinen, rief das Mädchen noch einmal an sich, dann ging sie rasch durch die Zimmer, trat hinaus auf die Freitreppe. Ihr Mann folgte ihr. Kein Diensthote war zu sehen. Die ahnten, daß es ein Abschied für immer war. Sie hatte es angedeutet und gebeten, ihr „die Reife“ nicht noch schwerer zu machen.

Noch ein Handkuss.

„Leb' wohl, Erika!“

„Leb' wohl, Kurt!“

Da fuhr die Ratter seiner Kinder zum Hofier hinauf!

An seinem Schreibtisch sah Kurt Blodtwin, den Kopf in die Hände gestützt. So ein Schritt tat doch furchtbar weh! Trotz des ständigen Kampfes, der die Nerven zermürdet hatte. Trotzdem man sich gegenseitig hunderte Male vorgehalten: Trennung ist das Beste, wir lassen nun einmal nicht zusammen! — und das gerade in größter Seelenruhe. Wie oft auf die Wogen hatte das immer gewirkt. Und nun? . . .

Kurt Blodtwin erhob sich, ging durch die Zimmer. Hier fehlte eine Kleinigkeit und da. Dinge, die seiner Frau zählten, meistens Kleinigkeiten. Was die doch ausmachten! So fast und tot kamen ihm die Mängel vor. Hier blieb er stehen — da. . . . Ah was, den Kopf warf er in den Boden. So, es war zu Ende, wie sie sich auseinandersehen wollten, hatten sie besprochen. Erika hielt ihr Wort. Den harten Kampf um die Kinder hatte er gewonnen. Der war erbittert gewesen und hatte ein halbes Jahr gekostet. . . . Willkürliche Verfassung, ein langwieriger Prozeß — nun, das ließ sich nicht ändern. . . .

336.

ausste an
sind in
bis zu
größere
familiäre
Gütern.
ungheim.
erster-Gr
Juni fest-
der Rose
cht recht-
auf den
Verkauf
ffen, daß

n Tagen
nem Lon-
den, der
einen zum
e. Diese
benn die
ektions-
geordneten
ergehen

as. Zum
Vorschlag
aufbegehrt
ittmeister

Bollbor-
zu einer
dritten
China,
erforder-
ders aus-
ennen da-
stärkungen
ffen. In
und Ande-
menge der
en, weil
n.

in Groß-
enanstalt
Groß-
sibi. Die
dieser Be-
st.

meldet die
sichenaus-
der 4.
2. Klasse
imandate
bergrischen
8. würt-
elben-
er zu

geistersten
Zorpebo-
n Woben.
ngen der
National-
stgen, er-
im 8 Uhr
merkapelle
enführnd
Voruffa-
Reinhold
Offiziere
dem Fest-
bahrt so-

Wien,
Lagegög-
Erzherzog

ein Ver-
t. . . .

möglich —
eiste hin-
das Ge-

nem Wode

die Hand.
ben ihm,
war eine
und der
die Weine,
schränkten

m vollen,
er zu und
h sie den
ppen hin-
samt ihn.

Rübe hob
ugt! . . .
sprechen
s stimmte
wie er-
nuten die
abst das
nd als er
Stuhle,

riff zum

Friedrich, derzeitiger Kommandant der Landwehr, in nächster Zeit, spätestens aber bis Ende dieses Jahres, von diesem Posten scheiden. Es wird dies dann der dritte Erzherzog sein, der dieses Jahr aus dem Dienste in der Armee ausscheidet. Dazu verläutet, daß noch mehrere andere Erzherzöge ihren Abschied zu nehmen gedenken. Alle diese Abschiedsreden der Erzherzöge aus dem aktiven Dienst der Armee seien auf Differenzen mit dem Erzherzog-Thronfolger zurückzuführen, der in militärischen Dingen keinen Spieß verleihe.

Schweiz.

Die Unterzeichnung des Schlussprotokolls der deutsch-französischen Kongresskonferenz, Bern, 20. Juli. Die deutsch-französischen Kongresskommissionen unterzeichnen gestern das Schlussprotokoll, das den Fortschritt der den beiderseitigen Regierungen zu unterbreitenden Vereinbarungen enthält.

Frankreich.

Verhören von Hlegern. Paris, 20. Juli. Im „Matin“ befragt sich der Fliegerhauptmann Uebenad, Leiter des Flugports in Casablanca, in scharfen Worten über das Vorgehen des Bureaus des Kriegsministeriums, welches den Militärfliegern und ihren Mechanikern die ihnen vom Kriegsminister bewilligten Geldmittel verweigert. Die Militärflieger hätten sich sogar genötigt gesehen, in Märschen Schauläufe vor Misch Haffid zu veranstalten, um die ihnen gewährten Gratifikationen an ihre Mechaniker verteilen zu können.

Vom französischen Seesünder. Havre, 20. Juli. Gestern Abend kam es zwischen 400 streikenden eingeschriebenen Seeläuten und der Polizei zu einem Zusammenstoß. Die Streikenden bewarfen die Polizei mit Steinen und Glasfenstern. Mehrere Personen wurden verletzt; eine Frau wurde ins Wasser geworfen, konnte sich aber retten. Man befürchtet heute neue Zwischenfälle. Die Polizei ergreift die nötigen Maßnahmen.

Persien.

Der Sipadar. London, 20. Juli. Die „Times“ meldet aus Teheran vom 18. d. M.: Der Sipadar hat Teheran verlassen, um sein Amt als Gouverneur von Herbedschan anzutreten, aber es ist zweifelhaft, ob er sich tatsächlich dorthin begeben wird.

Japan.

Erkrankung des Kaisers. Tokio, 20. Juli. (Reuters.) Der Kaiser ist ernsthaft an einem Magenleiden erkrankt. Er war gestern bewußtlos.

Südamerika.

Der neue Präsident von Paraguay deutscher Abstammung. Berlin, 18. Juli. Der neugewählte Präsident der Republik Paraguay, Schaerer, ist, wie schon der Name sagt, deutscher Abstammung. Unter dem jetzigen Präsidenten Gonzalez Navarro ist er Minister des Innern. Sein Amt als Präsident wird er am 25. November d. J., dem Nationalfesttag Paraguays, antreten. Schaerer gilt als ein tüchtiger Mann, von dessen Verwaltung die Republik sich ein tüchtiges Bild machen darf. Vor allem wird unter ihm auf die Erhaltung des inneren Friedens gerechnet. Eine Bürgerkriegs hierfür wird darin erblickt, daß der Befehlshaber der Armees, Oberstleutnant Oberste, aus der deutschen Schule hervorgegangen ist. Er hat fünf Jahre bei uns Dienst getan — er stand in Coblenz, Kilm und Spandau in Garnison — und beherrscht das Deutsche gleich seiner Muttersprache.

Luftfahrt.

Die 20stündige Dauerfahrt des „J. 3“. Baden-Doz, 20. Juli. Um 8 Uhr fuhr das Militärflugzeug „J. 3“, das sich, wie wir bereits im gestrigen Abendblatt meldeten, auf einer 20stündigen Dauerfahrt befindet, von der Halle aus in beträchtlicher Höhe, etwa 12- bis 1400 Meter, in der Richtung auf Baden-Doz in südlicher Richtung. — Karlsruhe, 20. Juli. Das Militärflugzeug „J. 3“ kam um 1/9 Uhr, von Baden-Doz kommend, in Sicht und überflog die Residenz in der Richtung nach Westen. — Straßburg, 20. Juli. Das Militärflugzeug „J. 3“ erschien um 10 Uhr, von Nordosten kommend, über Straßburg, schwenkte dann in großem Bogen links gegen das Münster hin und verschwand dann wieder in der Richtung auf Rehl.

Der Überlandflug Abramowitschs. Tilsit, 20. Juli. Abramowitsch ist mit seinem Begleiter Gachstetter um 6 Uhr 50 Min. von Sillen nach Ruß-

land weitergefliegen. — Laurogen, 20. Juli. Der Flieger Abramowitsch und der Regierungsbaumeister Gachstetter sind nach 9 Uhr in der Nähe von Laurogen glatt gelandet.

Aus Stadt und Land.

Wiesbadener Nachrichten.

Die Woche.

In Frankfurt a. M. ist ein Kellnerstreik ausgebrochen, und zwar in dem städtischen, an einen Unternehmer verpachteten Bestimmung „Café Hauptwache“. Der Streik wäre eine Angelegenheit, welche die nachstehenden Kreise unter sich auszumachen hätten und die keine Menschenseele etwas angehen würde, wenn die Arbeitseinstellung nicht mit einer Frage im Zusammenhang stünde, der sich das öffentliche Interesse öfters zugeordnet hat und die, wie die Verhältnisse heute liegen, auch noch aus anderen Gründen öffentlich besprochen zu werden verdient. Es darf gleich darauf hingewiesen werden, daß ähnliche Zustände, wie sie in Frankfurt jetzt zum Streik geführt haben, in Wiesbaden — in einigen vornehmen Lokalen — leider ebenfalls herrschen. In der Hauptache richtet sich die Bewegung gegen das unglückselige und absolut unverwerfliche System des Trinkgelderns mit Abgabepflicht an den Unternehmer. An dem Zustandekommen dieses Systems ist der Trinkgeldernung schuld, der nachgerade Formen angenommen hat, die nicht nur zu einer eminenten Verwahrlosung und Verwahrlosung des konsumierenden Publikums geworden sind, sondern auch zu einer völligen Korruption der Angestellten des Schank- und Gastwirtschaftsbereiches zu führen drohen. Als vor nicht allzu langer Zeit die analogen Verhältnisse in einer unserer besten Restaurationen öffentlich zur Sprache gebracht wurden, konnte sich der Unternehmer darauf berufen, daß sich die Kellner bei dem gegenwärtigen System durchschnittlich ganz gut fänden, und daß deshalb sehr viele Kellner keineswegs eine Änderung des Systems wünschten. Das ist richtig, der Unfug, daß das Publikum mit seinen Trinkgeldern die Angestellten des Schank- und Gastwirtschaftsbereiches beglücken muß, und daß es zu den Gebräuchen ziemlich vieler Lokale gehört, nicht nur ihr Personal, sondern einen Teil ihres Personals nicht zu entlohnen, sondern sich vielmehr von diesem mit einigen Prozent der Trinkgelder beglücken zu lassen, bleibt deshalb nicht weniger groß und abschreckend. In dem Frankfurter „Café Hauptwache“ war die Sache so: Der nur auf Trinkgelder angewiesene Kellner mußte von der Tageseinnahme 3 Prozent an den Arbeitgeber und an jeden seiner zwei oder drei Jutäger, d. h. die bedienenden Kellner, 3 M. täglich entrichten. Dazu kam, daß die Kellner ihre ständigen Gäste eine Anzahl Zeitungen zur Verfügung stellen mußten. So konnte es kommen, daß sie bei einer hohen Tageseinnahme, aber verhältnismäßig niedrigem Trinkgeld faktisch Geld drauflegen mußten, um ihrer Verpflichtung dem Wirt und den Kollegen gegenüber nachkommen zu können. Das war natürlich ein unhaltbarer, weil ganz unmoralischer, das Arbeitsverhältnis geradezu auf den Kopf stellender Zustand. Wie gesagt, herrschen ähnliche Zustände auch sonstwo, herrschen sie in Lokalen, an denen die Allgemeinheit in besonderem Maße interessiert ist, so muß sich die öffentliche Meinung erst recht mit aller Macht für ihre Abschaffung ins Zeug legen. Wir erinnern uns noch, daß, als letzterzeit im hiesigen Stadtparlament die Kellnerfrage eines Wirtschaftsbereiches, an dem die Stadt nicht unbeteiligt ist, besprochen wurde, der Magistrat geltend machte, daß er nicht in das Arbeitsverhältnis des Unternehmers und seiner Angestellten hineingreifen habe. Wie eine Antwort auf diese Ausrufung klang dies:

„Wenn aber jenes städtische Recht der Mitwirkung bei den Lohn- und Arbeitsbedingungen besteht, so ist das zu beklagen . . . und man sollte nicht veräumen, in dem neuen Vertrag nach Ablauf des gegenwärtigen Pachtverhältnisses der Stadt ganz bestimmte Rechte zu sichern, damit in einem städtischen Betrieb, der verpachtet ist, solche Vorgänge sich nicht wieder ereignen können. Jedenfalls haben die städtischen Behörden, Magistrat und Stadtwortordneten-Versammlung, ein großes Interesse daran, sich mit diesen Dingen, die öffentlich besprochen werden, und zwar fast ausschließlich in einem für die Arbeitnehmer günstigen Sinne, genauer zu beschäftigen.“

ben er auspielt? . . . Langsam hob sie den Kopf, weit öffneten sich ihre Augen, sie sah, was sie bisher nicht gesehen. Durch das sonnendurchdrungene Gesicht ihres Mannes schimmerte die Wäsche, ein bitterer Zug lag um den Mund, ein grauer Schein lag an den Schläfen. Wurde ihm die Trennung so schwer? . . . Er sah sie nicht an, sah da mit gesenktem Blick, immer noch den Brieföffner in der Hand. . . . Da wachte die Vergangenheit auf. Bild reibte sich an Bild — blitzartig schnell. Auf ihren Stuhl sank Erika Blodwitz nieder mit seit zusammengekniffenen Lippen. Die Uhr hörte man ticken, von fern den Jungen weinen. Beide fühlten, auf nächste Wort kam es an, und keiner wollte es sprechen. In beider Brust stieg die Erregung. Wer's fand, das Wort, der gab das Best aus den Händen. . . . Minuten verstrichen, die Gedanken arbeiteten. Eine andere hier? Die Kinder? . . .

Ost war die Seligkeit doch recht groß gewesen — trotz allem! Und kam's zum Frieden, mußte er von Dauer sein. Einer mußte sich beugen! . . . Die andere? Welche Frau und Mutter ertrag das? . . . Er war der Stärkere, denn ihm stand das Geschick zur Seite. . . . Wenn eine Bräute geschlagen werden konnte. . . . Da sah sie ihn wieder an. Gelitten hatte er ja immerdar. Viel mehr wie sie! Er aber würde den Ausgleich finden — an der Seite einer anderen, sie nicht! . . . Und die Kinder wurden größer, fragten. . . . die Hände rang sie, feucht wurden ihre Augen. Da hob er den Kopf, stand auf — und weiter seinen Schritt, das war die Grenzlinie — Ein Schluchzen schütterte durch den Raum. Kurt Blodwitz blieb stumm. . . . Noch ein Jögern, dann schraubte auch sie sich hoch von ihrem Stuhle. — Beide standen, fünf Schritte voneinander, keiner schied den Fuß vor. Ihr pfiff der Atem aus der Kehle. Sie fühlte, wer Sieger ward in dem stillen Ringen. Da tat sie einen Schritt, er rückte sich noch immer nicht. . . . Noch einen Schritt! Er rückte nur die Brust heraus, sie sah's durch die von Tränen verschleierte Augen. „Kurt!“ Die Lippen öffnete er, aber kein Wort kam aus

Das vorstehende Zitat haben wir einer Besprechung entnommen, die die „Frankfurter Zeitung“ dem dortigen Fall widmet. Eine Reihe angesehener Gesellschaften und Vereine, so die Gesellschaft für soziale Reform, der Deutsche Verein gegen den Mißbrauch geistiger Getränke, der Deutsche Verein für Volkshygiene, der Zentralverein für das Wohl der arbeitenden Klassen, der Evangelisch-Soziale Kongress und andere Organisationen, namentlich auch Frauenvereine, sind schon vor längerer Zeit an die deutschen Stadtgemeinden mit einer Eingabe zwecks Regelung der Arbeitsverhältnisse im Gast- und Schankwirtschaftsbereich getreten, in der u. a. Vorschläge gemacht werden, in familiären von der Gemeinde verpachteten Gastwirtschaften und Betrieben (Kaffeehäuser, Bierhöfe, Stadthallen, Parkrestaurants, Trinkhallen, Kurhäusern usw.) bei Abschließung oder Erneuerung des Vertrags die Pächter auf eine Reihe von Bedingungen zu verpflichten. Sie beziehen sich auf Höchstzahl des zu beschäftigenden jugendlichen Personals, Arbeitszeit, Sitzgelegenheit — eine sehr wichtige Sache, u. a. wird verlangt, daß ein „Sitzort“ in keiner Weise eingeführt werden dürfe, — und schließlich die Entlohnung. Dieser Passus fordert, daß „familiärem zur Bedienung verwendeten Personal über 18 Jahre feste Löhne zu zahlen sind, für die ein Tarif beim Magistrat einzureichen und vom Ausschuss des Gewerbegerichts, nötigenfalls unter Zuziehung von Fachvertretern, zu begutachten ist“. Gleichzeitig, so heißt es weiter, „haben alle Abgaben des Personals an die Betriebsleitung in Form von Bruchgeldern, Vorschüssen usw., fortzufallen“. Der Betriebsleiter soll das Recht erhalten, das Publikum auf die Höhe der von ihm gezahlten festen Löhne aufmerksam zu machen. In der Begründung wird, wie wir oben genannt, die Entlohnung, auf die schwere Schädigung der Jugendlichen durch Überanstrengung im Beruf hingewiesen und namentlich die unfittliche Wirkung der heute üblichen Entlohnung der Kellner durch Trinkgelder angegriffen. Eine Beseitigung der Trinkgelderhöhung könne nur durch entsprechende Erhöhung der festen Lohnsätze des Personals erreicht werden. Diese Eingabe ist auch heute noch der Beachtung der städtischen Behörden wert, heute und später zu geeigneter Zeit.

Die Beisehung des Großherzogs Wilhelm von Luxemburg in der Rhengruft in Weillburg ist bekanntlich auf den 25. Juli festgesetzt. Die Leiche wird mittels Sonderzuges von Luxemburg nach Weillburg übergeführt werden und am 25. Juli mittags 12.25 Uhr dort eintreffen. Außer dem Großherzogspaar von Baden werden vom luxemburgischen Hofe an der Beisehung teilnehmen die Großherzogin-Mutter Adelsheid, die Großherzogin-Witwe Maria Anna, die regierende Großherzogin Maria Adelsheid und ihre Schwester. Nach Empfang am Bahnhof durch die Weillburger Stadtbehörden wird die Leiche auf einem vierspannigen Leichenwagen mit Vorreitern zur Kirche gebracht. Die Musik auf dem Wege stellt die Kapelle der Weillburger Bürgergarde. In der Kirche findet zunächst unter Mitwirkung der beiden Hofprediger Scheerer in Weillburg und Vender aus Königsstein ein kurzer Gottesdienst statt, an dem auch die Gemeinde sich beteiligt, worauf der Sarg in die Gruft gebracht wird. Die Beisehung der hohen Herrschaften erfolgt noch am Tage der Beisehung.

Eine Festmahlzeit erfolgte sich am Freitag beim Frankfurter Schützenfest. Regierungspräsident Dr. v. Reiter auf einer Jagdscheibe.

Ein großer Menschenauflauf entstand am Freitagabend in der Neugasse, als ein älterer Mann mit drei Schülern vor einem dortigen Weinrestaurant erschien und in demselben verschwand, von den Polizeibeamten begleitet. Man nahm allgemein an, daß es sich mindestens um die Festnahme eines schweren Verbrechers handelte, doch war die Sache eine viel harmlosere. Ein junger Privatbeamter hatte in dem betreffenden Hause eine ihm schon seit längerer Zeit bekannte Dame mit eigener Wohnung besucht und verließ dieselbe 1/4 nach 11 Uhr. Da er die Haustür verschlossen fand und die Dame nicht finden wollte, begab er sich in das Restaurant und bestellte sich ein Glas Wein, annehmend, daß ihm so dann ohne weiteres geöffnet werden müsse. Der Wirt, gleichzeitig Hauselgentümer, fragte ihn nun barock, woher er komme und bei wem er im Hause gewesen sei, was der Angeschuldete aber als seine Sache bezeichnete, jede weitere Auskunft verweigerte. Er verlangte dann, hinausgelassen zu werden, was der Wirt damit beantwortete, daß er das Restaurant abschloß und das Haus verließ, um alsbald mit drei uniformierten Schülern wieder zu erscheinen, ge-

seinem Rande. Ihre Anie gitterten. Sie riß sich zusammen, nur Kraft jetzt. Also noch einen Schritt. Da breitete er die Arme aus. Stumm! Die Sinne vergingen ihr, als sie an seiner Brust lag. Sein Kopf wackelte sie. Ihre Hände krampften sich in seine Schultern, ihre Augen hingen an den seinen. So leise er sprach, ihr dröhnten seine Worte in den Ohren: „Wem nie durch Liebe Leid geschah. . .“ Da suchte sie seine Lippen. . . .

Aus Kunst und Leben.

Werden die Athleten alt? In diesen Tagen, in denen in Stockholm die Athleten der verschiedenen Nationen ihre Kräfte messen und Höchstleistungen körperlicher Tüchtigkeit erlegt werden, hat eine Untersuchung besonderes Interesse, die der Direktor des Gymnasiums der Polytechnischen, Dr. William G. Anderson, über die Frage der Langlebigkeit bei den Sportleuten angestellt hat. Er stützt sich auf eine Reihe von Statistikern, die man in einem Zeitraum von 50 Jahren, von 1855 bis 1905, über 10 012 Studierende, die die Klassen der Akademie von Sheffield besucht haben, angestellt hat. Von dieser Zahl sind 1406 gestorben, während 8606 noch leben. Die Zahl der Toten beträgt also 12,9 v. H. Unter ihnen gab es 207 Athleten, von denen 58 gestorben sind, also nur 7,2 v. H. Dr. Anderson zieht daraus den Schluß, daß die Athleten keineswegs, wie man wohl behauptet hat, in der Regel jung sterben, und daß die Herzkrankheiten durchaus nicht als Ursache frühzeitigen Todes bei ihnen auftreten. In den meisten Todesfällen waren Lungenleiden die Ursache, aber im Durchschnitt ist auch diese Krankheit bei den Athleten nicht häufiger als im allgemeinen. Wenn auch aus diesen Untersuchungen hervorgeht, daß die Athleten keineswegs eine besonders kurze Lebensdauer haben, so ist Dr. Anderson doch nicht der Meinung, daß die Ausübung des Athletenwerks geradezu die Langlebigkeit fördere.

folgt von einer großen, neugierigen Menschenmenge. Auf Vorhalt gab dann einer der Beamten dem anständig gekleideten und sich trotz aller Provokation ruhig verhaltenden jungen Manne zu, daß das Vorgehen des Wirts jeder Berechtigung entbehre. Die Beamten begnügten sich mit der Adresse des „gefährlichen Menschen“, der nun seinerseits Anklage gegen den Wirt wegen Freiheitsberaubung erhob. — So weit der Tatbestand, wie ein Berichterstatter ihn uns mitteilt. Zweifellos hatte nach Lage der Sache der Wirt geglaubt, sein Hausrecht so wahrnehmen dürfen, wie er es getan. Ob die gewählte Form die richtige gewesen, bleibt dahingestellt. Jedenfalls hätte der junge Mann sich selbst seine Situation sehr erleichtern und den Standal vermeiden können, wenn er wenigstens seinen Namen und seine Adresse dem Hausherrn angegeben hätte. Daß letzterem gleich drei Schutzleute auf einmal zur Verfügung standen, um zu seinem Ziel zu gelangen, ist ungewöhnlich; in anderen, wichtigeren Fällen geht das nicht immer so leicht.

— **Mittelrheinischer Verband evangelischer Arbeitervereine.** Da keiner der dem Verbande angeschlossenen Vereine sich zur Übernahme des diesjährigen Verbandesfestes gefunden hat, veranstaltet der Verband am 25. August einen gemeinsamen Ausflug nach Hochheim und Dorsbach.

Theater, Kunst, Vorträge.

* **Walhalla-Operetten-Theater.** Spielplan vom 22. bis 28. Juli. Montag, den 22.: „Barkett Nr. 10“, Dienstag, den 23.: „Morgen wieder lustig“, Mittwoch, den 24.: „Orionbraut“, Donnerstag, den 25.: „Autolienchen“, Freitag, den 26.: „Der lustige Nafada“, Samstag, den 27.: „Premiere: Eine Nacht in Venedig“, Sonntag, den 28.: „Eine Nacht in Venedig“.

* **Galerie Ronger.** Neu ausgestellt: Prof. Max Lieber-Karlstein: „Ballade“, „Vergleichen“, „Weiter“, „Windberst“, „Deichstraße“, „Einfahrt“, „Aus einer alten Dorfstraße“, „Dünenwiese“, „Am Waldsaum“, „Weidenweg“, „Königin Gebursta“, „Gartenhäusle“. Die Kollektionsausstellungen von Eugen Spiro-Paris, Otto Wöhr-Karlsruhe und R. Stratzmann-Darmstadt bleiben nur noch kurze Zeit hier.

Vereins-Nachrichten.

* Auf das heute nachmittag im Distrikt „Eichgarten“ stattfindende Volksfest des Männergesangs-Vereins „Concordia“ sei nochmals aufmerksam gemacht.

* Der „Sängerkhor Wiesbaden“ unternimmt heute Sonntag einen Familienausflug nach Schierstein (Saarlautern).

* Der „Wiesbadener Orchesterverein“ hält heute Sonntag, den 21. Juli, auf der Klostermühle (Wescher Rügens) ein Sommerfest, verbunden mit Konzert und Tanz ab.

* Der Männergesangs-Verein „Meinungs“ veranstaltet heute Sonntag einen Familienausflug nach der „Neuen Adolfsheide“ (Wescher Rügens).

* Der „Männerturnverein“ hält heute Sonntag, den 21. Juli, auf seinem Turn- und Spielplatz sein diesjähriges Sommerfest ab.

* Die Privat-Gesellschaft „Lohengrin“ macht heute Sonntag, den 21. Juli, einen Sommerausflug nach Erdenheim, Saarlautern, Saarlautern, Saarlautern.

Aus dem Landkreis Wiesbaden.

a. **Wiedrich, 19. Juli.** Von der Hauptversammlung des Provinzialvereins Hessen-Rheinland des Bundes kommunaler Polizeibeamten Preußens war Polizeikommissar Boos von hier zum Ehrenmitglied ernannt worden. Gestern ließ nun der Provinzialverein durch eine Deputation dem Geehrten das auf die Ehrung sich beziehende Diplom überreichen. An der im Anschluß hieran stattfindenden Versammlung der Ortsgruppe Wiedrich nahmen die Herren des Provinzialverbandes sowie Kommissar Boos teil. — Die sozialdemokratische Partei Wiedrich hielt gestern abend im „Maiser Hof“ eine Volksversammlung ab. Reichstagsabgeordneter Güttemann (Frankfurt a. M.) referierte über die Tätigkeit der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion. Die Versammlung erklärte sich zum Schluß in einer Resolution mit der Haltung der Fraktion einverstanden. — Dem hiesigen Polizeiergenten Hof wurde an einem der letzten Tage ein wertvoller Kriegshund gestohlen. — Der Gewerbeverein hält am kommenden Montag in der Turnhalle am Kaiserplatz seine diesjährige Hauptversammlung ab. — Die Eingemeindungsfrage wurde in der letzten Sitzung der Stadtverordnetenversammlung vom Stadtverordneten Hede mit der Bemerkung angeknüpft, daß in den Blättern vielfach die Rede von einem Wunsche der Wiedricher Behörde nach einer Eingemeindung sei. Er stelle hier an herabsetzen. Er sei, daß die Stadtverordnetenversammlung hierüber noch gar keinen Beschluß gefaßt habe. Bezüglich der Magistrat habe einseitig eine Schrift abgegeben und dieselbe ohne Zustimmung der Versammlung an die maßgebenden Stellen in Wiesbaden überhandelt, wohl in der sicheren Voraussetzung, daß die erforderliche Zustimmung von der Stadtverordnetenversammlung doch nicht erteilt werde. Hede brachte einige Sätze zur Verlesung, die seiner Ansicht nach geeignet sind, die Wiedricher Handwerker und Kaufleute zu schädigen, und meinte, daß es doch in erster Linie Pflicht des Magistrats sei, den Bürgern beizustehen und sie im Kampfe ums Dasein zu unterstützen, aber sie nicht durch die bisherige Art der Behandlung der Eingemeindungsfrage zu schädigen. Unter den in der Eingemeindungsfrage niedergelegten Grundfragen würde sich bei der Versammlung bei weitem keine Mehrheit finden. Oberbürgermeister Vogt erwiderte darauf, daß eine besondere Eingemeindungskommission eingesetzt worden sei, um die Sache zu bearbeiten. Die Stadtverordnetenversammlung brauche nichts zu beschließen, da es sich um einen Bericht auf Grund einer Eingabe des Bezirksvereins Adolfsheide handle. Man müsse abwarten, was man damit erreiche. Herr Hede blieb jedoch bei seiner Ansicht und bemerkte weiter, daß die Stadtverordnetenversammlung unbedingt in dieser wichtigen Frage hätte beschließen müssen. Bezeichnend ist, daß sich auf diese Ausführungen kein einziger Widerspruch erhob. — Augenblicklich ist der Inspektor der Infanterieschulen, Herr Generalmajor v. Wartenberg, hier anwesend, um eine auf vier Tage berechnete Besichtigung der Königl. Unteroffizierschule vorzunehmen. — Seinen 75. Geburtstag beging gestern in seltener Freude und Mithilfe Herr Hof. C. L. O. H. Aus diesem Anlasse war Herr Clouth Gegenstand zahlreicher Ehrungen. Bereits in der frühe erschienen Wälderhäuser, denen sich ein Musikbändchen der Kapelle der hiesigen Unteroffizierschule anreichte.

— **Kloppenheim, 20. Juli.** Nachdem vor mehr als zwei Jahren der Betrieb der elektrischen Bahn nach Wierstadt eröffnet worden war, dachte man, eine Weiterführung nach unseren Dörfern wäre leicht zu erreichen. Dies scheint sich jedoch nicht so ganz bewahrheiten zu wollen. Unsere Gemeinde soll nämlich eine Summe von 10.000 M. garantieren. Unsere Gemeinde ist zu Opfer bereit, aber auf eine solche Forderung wird sie niemals eingehen können. Der Verzicht auf diesen und Wiesbaden ist ein solcher, daß wohl anzunehmen ist, eine

Bahn würde wohl rentieren. Will aber die Unternehmerin sicher auf Rentabilität der Strecke rechnen, so müßte für gewisse Stunden ein Güterverkehr eingerichtet werden. Die Bewohner unseres Dorfes unterhalten mit der Stadt Wiesbaden seit das ganze Jahr über einen außerordentlich regen Marktverkehr, und die größte Zahl der Beteiligten würden wohl gern als Beförderungsmitte die elektrische Bahn benutzen. Die Beschaffung einiger Güterwagen als Anhänger würde keine allzu hohen Kosten verursachen. Eine schlagungsmäßig überhöht der zu befördernden Marktprodukte könnte wohl aufgestellt werden.

Nassauische Nachrichten.

Die Reife in der Hachenburger Vereinsbank.

Die Vereinsbank Hachenburg sendet uns einen Bericht über die außerordentliche Generalversammlung vom 17. d. M., dem wir folgendes entnehmen: „Die Versammlung der Vereinsbank war von weit über 600 Personen besucht. Vorstandsreferent Seibert aus Wiesbaden führte aus, wie sich die hohen Kredite nach und nach entwickelt haben. Direktor Kehler habe stets das Bestreben gehabt, jedem helfen zu wollen und Herrn Kehler treffe aber nicht allein die Schuld, sondern der gesamte Vorstand und Aufsichtsrat nehme daran teil; diese wären auch nicht darüber im Zweifel, daß sie für die Verluste aufkommen müßten, allerdings nur für die Verluste, welche bei Anwendung der erforderlichen Sorgfalt hätten vermieden werden können. Im ganzen seien sechs Kredite vorhanden, welche teils ungenügend gedeckt seien, teils sehr hoch belichene Immobilien enthielten. Die Frage, wie hoch sich der Verlust beläuft, könnte ziffernmäßig nicht beantwortet werden, da es ganz darauf ankomme, ob die betreffenden Kunden in der Lage sein würden, ihre Verpflichtungen so weit herabzumindern, daß ein Verlust nicht mehr zu befürchten sei, bzw. wie weit die vorhandenen Bürgen und Sicherheiten für Deckung ausreichen. In jedem Falle dürften diese Außenstände in der nächsten Bilanz nur mit dem wahren Wert erscheinen. Es sei möglich, daß schließlich der Verlust nicht so hoch werde, wie man jetzt befürchtet, aber ebenso möglich sei es auch, daß er darüber hinausgehe. Wegen der Deckungsfrage machte Herr Seibert den Vorschlag, die Referenten zur Verfügung zu stellen, und Vorstand und Aufsichtsrat für jeden weiteren Schaden aufkommen zu lassen, der an den sechs in Frage stehenden Konten erwächst. Von einem Prozeß mit der Revision zunächst dringend ab. An der Versammlung liege es jetzt, ob sie der Vereinsbank das ungeführte Weiterarbeiten ermöglichen oder in Frage stellen wolle. Bürgermeister Steinhaus erklärte, trotz des Verlustes der Referenten liege die Bank sicher da und er habe unter Zustimmung des Magistrats beschlossen, bei derselben die städtischen Gelder auch weiter anzulegen. Nachdem sich die Verwaltung bereit erklärt habe, einen großen Teil des Verlustes selbst zu übernehmen, solle man das Anerbieten annehmen und keinen langwierigen Prozeß riskieren. Die Generalversammlung genehmigte darauf einstimmig folgenden Antrag: „Nachdem sich die Außenstände bei sechs Kunden als ungenügend gesichert erwiesen haben und ein erheblicher Verlust in Aussicht genommen werden muß, beschließt die Generalversammlung: 1. Zur Deckung des Verlustes in Höhe von 187.320 M. 65 Pf. den in gleicher Höhe vorhandenen Reserven, nämlich: a) Hauptreferendonsfonds 108.935 M. 63 Pf., b) Spezialreferendonsfonds 61.884 M. 3 Pf., c) Rückgehaltsfonds 21.499 M. 99 Pf., zusammen 187.320 M. 65 Pf., abzurufen; 2. Die Generalversammlung nimmt die Erklärung der Mitglieder, von Vorstand und Aufsichtsrat an, wonach dieselben als Gesamtschuldner für allen Schaden aufkommen, der über den Betrag der Reserven an diesen sechs Kunden erwachsen wird. Falls die sechs genannten Verbindlichkeiten bis 31. Dezember 1918 nicht erloschen oder auf einen Betrag reduziert sind, welcher als vollständig gedeckt erscheint (dies zu beurteilen, wird dem Vorstandsmitglied überlassen), verpflichten sich die Mitglieder des Vorstands und Aufsichtsrats, die Verbindlichkeiten anfangs Januar 1917 selbst zu bezahlen.“ Der Antrag wegen Gewährung eines Zuschusses zu der Pension des ausscheidenden Direktors wurde abgelehnt.“

— **Ordens-Verleihungen.** Amtsgerichtsrat a. D. Wilhelm Ohl zu Zellheim im Kreise Höchst, bisher zu Darmstadt, erhielt den Orden des 4. Grades, der pensionierte Polizeiergent Philipp Michel zu Diez das Kreuz des Allgemeinen Ehrenzeichens.

— **Langenschwalbach, 19. Juli.** In Verbindung mit der Feier seines 40. Stiftungsfestes weiht der Kriegerverein „Germania“ zugleich ein Denkmal ein, das der Erinnerung der Feldzugsteilnehmer der Einheitskriege gewidmet ist.

— **Wiesenheim, 19. Juli.** Der bedeutende und bekannte russische Oblitzierführer Fürst A. Gagarin ist zu mehrtägiger Aufenthalt hier eingetroffen, um die Einrichtungen der Königl. Lehranstalt für Wein-, Obst- und Gartenbau eingehend zu besichtigen.

— **He. Gatterdeim, 19. Juli.** Den hiesigen Lehrern wurde eine Ortszulage, den Gemeindebeamten eine Gehaltszulage und den Gemeindefacharbeitern eine Lohnerhöhung von 3 auf 4 M. den Tag bewilligt.

— **Se. Braunbach a. Rh., 19. Juli.** An den Buchenbeständen am Marktsburgberg, an denen die Blätter plüschig gelb werden und absterben, treibt der Splintkäfer, ein Waldverderber, sein Fortschreiten.

— **Vom Rhein, 19. Juli.** Erfreulicherweise mehrten sich die Gemeinden, die ihrem Lehrpersonal Ortszulagen gewähren. Zu den größten Gemeinden Höchst und Griesheim, denen 1909 allein nur Ortszulagen gewährt wurden, sind neuerdings die Orte Nied, Schwabheim, Unterheiderbach und Gatterdeim getreten. In letzteren Orten beträgt der Maximalatz 300 M.

— **H. Höchst a. M., 19. Juli.** In finanzieller Hinsicht hat das 60jährige Jubiläum der hiesigen Freiwilligen Feuerwehr ein erfreuliches Ergebnis gehabt. Der recht ansehnliche Betrag konnte nur durch die Unterstützung der Bürgerschaft und den regen Besuch des Festplatzes erzielt werden. Der früher angemessene Überschußbetrag von 4500 M. wurde weit überschritten.

— **N. Neuenhain i. T., 19. Juli.** Kreisaustrich-Assistent Rihmann wurde einstimmig zum Bürgermeister der hiesigen Gemeinde gewählt.

— **Unterlieberbach, 19. Juli.** Wie verlautet, wird der im verflochtenen Jahre beurlaubte Lehrer Steigerwald, der in Madrid an der deutschen Schule dortselbst eine Lehrverrie übernahm, zum 15. September wieder nach hier zurückkehren.

— **no. Pfaffenwiesbach, 20. Juli.** Mit 1. Oktober tritt Lehrer Ochs von hier nach 40jähriger Dienstzeit in den Ruhestand.

ht. Limburg, 18. Juli. Für das vom 27. bis 29. Juli hier stattfindende Feuerwehrrerbandesfest des Regimentsbezirks Wiesbaden hat Regierungspräsident Dr. von Weitzer das Protektorat übernommen. In Verbindung mit dem Feste plant man eine besondere Ehrung des hochverdienten Branddirektor Schurer (Wiesbaden).

— **F. C. vom Westerwald, 19. Juli.** Der Kolkerei in Emmerichshain wurde von einem Landwirt der Umgegend vor einigen Tagen „Vollmilch“ geliefert. Da diese aber die Farbe des italienischen Himmels widerspiegelte, wurde sie untersucht. Die Untersuchung ergab 45 Prozent Wasserzusatz.

— **Herborn, 19. Juli.** Der evangelischen Gemeindevertretung sind folgende Pfarrer zur Wahl vorgeschlagen: die Herren Pfarrer Ohly aus Weidenbach, Conradt aus Driedorf (Ein Wiesbadener, D. Med.) und Brandenburger aus Schönbach. — Gestern abend lehrte unser Turnverein preisgekrönt von dem Gauturnfest in Weilmünster zurück. Nicht weniger als 16 Preise, darunter den ersten und zweiten Preis, hatte er errungen. Außer diesen Einzelpreisen hat der Verein Kiepenpreste geholt. — Unter Führung zweier Lehrer, der Herren Mittelschullehrer P. Schmidt und Rektor Zimpel, traf die erste Klasse der Hufnagel-Mittelschule auf dem Durchmarsch ins Ruhrgebiet hier ein. Sie nahmen im „Nassauer Hof“ Quartier. — Im benachbarten Niedersfeld brannte das Haus der Witwe Preis nieder. Das Feuer ergriff auch den Dachstuhl des Nachbarhauses. Es konnte auf seinen Herd beschränkt werden. Entstehungssache ist unbekannt. — Postkassaführer Henß ist 25 Jahre auf hiesigem Postamt beschäftigt. Seine Kollegen ehrten ihn durch ein Geschenk und eine Feier.

Aus der Umgebung.

Reichpreise und Fleischpreise.

Die Klagen über die hohen Fleischpreise sind allgemein, und die steigende Tendenz der Preise will trotz der überaus günstigen Ernteausichten noch immer nicht weichen. Nicht verstummen will auch die Kritik über die Ursachen der auf fallenden Spannung zwischen den Viehpreisen, welche die Viehhändler erhalten, und den Fleischpreisen, welche die Konsumenten zu zahlen gezwungen sind. Die Regierung will der Sache jedoch jetzt auf den Grund gehen und an Ort und Stelle amtliche Ermittlungen über die Bewegung der Kleinhandelspreise und Großhandelspreise für Fleisch in den verschiedenen Landesteilen anstellen. So hat das Ministerium für Landwirtschaft, Domänen und Forsten an die Regierung in Cassel die Mitteilung gelangen lassen, daß in Wäld auch dort derartige Ermittlungen stattfinden sollen. Bei dieser Konferenz wird es sich hauptsächlich um die Herbeiführung eines möglichst gleichmäßigen Verfahrens bei der Ermittlung der Kleinhandelspreise für Fleisch handeln. Die Herren Ministerialkommissare kommen nach Cassel, um sich durch örtliche Feststellungen den erforderlichen Einblick in das gegenwärtige Ermittlungsverfahren zu verschaffen. Deshalb wird man sich dort wie auch in den benachbarten Großstädten anderer Provinzen mit allen bei der Erhebung beteiligten Organen in Verbindung setzen, um vor allen Dingen etwaige Mängel zu beseitigen und die Herbeiführung der Einheitlichkeit in der Fleischpreisermittlung zu veranlassen. So weit es möglich ist, wird die Kommission auch das Verfahren bei der gegenwärtigen Ermittlung der Großhandelspreise für Fleisch in Cassel an Ort und Stelle einer Prüfung unterziehen. Man ist in allen beteiligten Kreisen und nicht minder bei dem Fleisch konsumierenden Publikum recht gespannt auf die Ergebnisse und Erfolge dieser Konferenz, denn bekanntlich ist die Ursache und Beseitigung der auffallenden Spannung zwischen Viehpreisen und Fleischpreisen eine alljährliche und allorts besprochene Angelegenheit, und — weil weder die Viehproduzenten noch die Zwischenhändler noch die Fleischer und Fleischhändler daran faul sein wollen — ein viel-erörterter und kritisch beleuchteter Gegenstand von brennendstem Interesse in Publikum, Parlament und Presse.

R. M.

— **Darmstadt, 20. Juli.** Im Ausstellungsgebäude auf der Mathildenhöhe wurde heute mittag durch den Großherzog von Hessen die von der Freien Vereinigung Darmstädter Künstler aus Anlaß des 70. Geburtsfestes des Geheimrats Eugen Brach veranstaltete Eugen-Brach-Ausstellung eröffnet. Der Eröffnungsfest wohnten bei die Großherzogin von Hessen, der preussische Gesandte v. Mid-Tenck, der Finanzminister und der Minister des Innern Geheimrat Brach sowie Geheimrat Hans Thoma.

— **ht. Offenbach, 19. Juli.** Offenbachs Lokalbühner, der Graveur Lorenz Berg ist gestern gestorben. Seine bekanntesten Stücke sind der „Schmiedebad“ und der „Blau Montag“, frisch pulierende Zeichnungen aus dem Volks- und Handwerksleben. Originell wie der Verstorbenen bei Lebzeiten war ist auch das Testament desselben. In ihm bestimmt Berg, daß er im Arbeitsfalle und ohne jenseitigen Plamenstand bestattet werden soll. Die Asche aber soll vom Gipfel des Wintersteins bei Friedberg in alle vier Winde zerstreut werden.

— **Bad Homburg v. d. G., 20. Juli.** Der 20jährige Arbeiter Fritz Edert erschog gestern die 21jährige Elise Modet in Haffenswiesbach und löste sich dann selbst durch mehrere Revolverkugeln.

— **Marburg, 20. Juli.** Der Raubmörder Waldbach, der vorgestern aus der Landesirrenanstalt Herborn entwichen war, wurde gestern abend in seiner Heimat Gladbach verhaftet.

Vermischtes.

— **Wiesbadener Drama.** Hildesheim, 20. Juli. Bei Hilden hat der Polizeiergent Kreibitz die Frau eines Kollegen, mit der er fälschlich durchgebrannt war, durch einen Schuß in den Kopf lebensgefährlich verletzt und sich dann selbst erschossen.

— **Zusammenstoß eines Automobils mit der Eisenbahn.** Leipzig, 19. Juli. Auf der Gasse in der Nähe von Waldheim fuhr das Automobil des Herrn Anton Wülfers abends gegen einen Personenzug, als dieser die Straße kreuzte. Das Fahrzeug wurde dabei vollständig zertrümmert und von den Insassen der Lokomotive Fahrer aus Sankta sofort getötet. Über wurde schwer verletzt und der dritte Mitfahrende kam mit dem Schrecken davon.

— **Entführung eines Schnellzuges.** Paris, 19. Juli. Nach Mitternachtsstunden aus Mont-Dore (Departement Puy-de-Dôme) ist der Schnellzug Paris-Genève bei Vézins entgleist. Mehrere Reisende seien getötet worden.

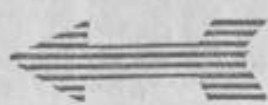
— **Entführung einer Triebkugel.** Tünde, 19. Juli. Die Behörden beginnen jetzt ernstlich gegen die Spießräuber vorzugehen. Gestern abend erschienen im Dorf ein Vertreter der

Sprechstunde der Hebamme: 12 bis 1 Uhr in der polizeilichen Abteilung
von 10 bis 11 Uhr.

Außergewöhnlich billiges Angebot!

Auf einzelne und trübgewordene

Damen-
Herren-
und
Kinder-



Wäsche



Taghemden
Nachthemden
Beinkleider
Untertailen
Strickereiröcke

die als Muster gedient und teils durch Staub und Dekoration gelitten, gewähren wir

extra **10%** bis **30%** Rabatt.

Frank & Marx, Kirchgasse 31,
Ecke Friedrichstraße.

K 120

Hiermit zur gef. Kenntnisnahme, dass ich in Wiesbaden, Marktstrasse 9, 1. Etage, neben dem Kgl. Schlosse, ein

Ambulatorium

für

naturgemässe Heilweise

mit dem heutigen Tage eröffnet habe.

J. Juchkamson, Spezialarzt

für phys. diätet. Therapie, in Amerika appr.

Sprechstunden von vormittags 10—12, nachmittags 3—4 Uhr.
Sonntags von 10—12 Uhr.

— Telephonruf 4414. —

Aufklärung und Warnung.

Durch fortwährende Klagen meiner geehrten Kundschaft wegen Täuschung und Irreführung durch unlautere Konkurrenz-Maßnahmen, wie Nachahmung, meiner Firmenschilder unter unbefugter Verwendung mir vertraglich hier allein zustehender und handelsgerichtlich eingetragener Namen, wie Kneipp- und Reformhaus „Jungborn“ von Leuten, die da zu ernten suchen, wo andere mit großem Opfer mühevoll den Boden bearbeitet haben, sehe ich mich veranlaßt, das geehrte Publikum im eigenen Interesse zu ersuchen, genau auf die Lage meines Geschäftes,

Kneipp- u. Reformhaus Jungborn,
nur Rheinstr. 71, unter Karlstraße,
zu achten.

Hochachtungsvoll!

Hch. Meyrer.

Nicht verderben

darf man die edlen Früchte der Sonne mit
Essenzen und Surrogaten, sondern nur verwahren
mit den unersetzlichen Naturprodukten

Prinzen-Essig und D. R. W. 55604
Weinessig

Allein, Fabr. **Martin Prinz**, Schlierstein, Rhg.
Ausdrücklich überall zu verlangen!

Vertr.: Carl Dittmann, Wiesbaden.

Hahn-Wehen Höhenluft, schöne Waldungen, Elek-
trisches Licht, Wasserleitung, Bau-
plätze in jeder Größe. — Fertige Landhäuser nach Zeichnung.
Tannus-Dampf-Ziegelwerke, G. m. b. H., Hahn i. T.

Im Preise

bedeutend ermässigt

Verkauf bis 30. Juli.

10 Speise-Zimmer
7 Schlaf-Zimmer
6 Wohnzimmer u. Salons
6 Herren-Zimmer

Selten günstige Gelegenheit.

Fritz Mahr

Gustav Schupp Nachf.

WIESBADEN 1177

Tannusstrasse 38.

Tel. 151. Gegr. 1871.

Anzeige.

Zur Krankebehandlung angelassen.
erspricht sich namentlich bei Alters-
schwäche, Rheuma, Schlaflosigkeit, Gleich-
gewicht, Störungen, Stütz, Zuckern,
ruhr u. f. w.

Max Breitung, Zahnarzt,
Cronenstr. 22, 1. r., Sprechstunde tägl.
v. 9—11 Uhr vorm., außer Sonntage.

Lager in amerik. Schuhen.

Aufträge nach Mass. 1170
Herrn. Nückdorn, Gr. Burgstr. 2.

Arnold Obersky

Ecke Wilhelmstr. **Wiesbaden** Gr. Burgstr. 3/7.

Für den Hochsommer

Besonders günstige
Angebote
in dieser Woche:

Beate

Chines Corset aus
haltbarem Dreil. **3.50**
Mit 2 Paar Strumpf-
halter **4.25**

Felicitas

Hochmoderne Form aus elast.
farbigem Dreil. mit
2 Paar Strumpfhalt. **6.50**

Pierette

Versüßtes Dietrich-Corset
hält Leib und Hüfte voll-
ständig verschwinden: be-
sonders starken Damen zu emp-
fehlen, mit 2 Paar
Strumpfhalter . . . **10.00**

Olympia

Diese Form ist eine hervor-
ragende Schöpfung meines
Pariser Ateliers und der neu-
esten Kleidermode entsprach.
angenehm, sie verleiht die so
viel bewunderte fließende Linie.
In feinen Satinstoffen alle
Farben mit 2 Paar
Strumpfhalter . . . **12.50**



Fortuna

federleichtes Sommer-Corset,
eben kurz, nach unten sehr
lang, unerreichbar in
Formenschnitzheit Mk. **6.50**
In gut. Satin, m. 2 Paar
Strumpfhalter Mk. **6.50**

Kairo

hochmod., jugendlich schlank
Form, in gutem, halt-
barem Tüll . . . Mk. **3.50**

Miederhüftenformer Biarritz

sehr beliebte Form, lässt Leib
und Hüften vollständig ver-
schwinden, in vorzüglichem,
glatt. Dreil. mit 2 P. Strumpf-
halter Mk. **8.00**

Miederhüftenformer Main

sehr bequemes Reise- und
Sport-Corset, lässt die Figur
sehr schlank erscheinen, in
gutem halbbarem, g. a. t. m. und
gemustertem Dreil. m. Strumpf-
halter
Mk. **6.50 4.50 3.00**

Spezialität: Erstklassige Massanfertigung wie in meinem Pariser Atelier
nach streng hygien. Grundsätzen

Für Waschblusen unentbehrlich!

Büstenhalter in Stückerstoff, Tüll, Batist und Seide, in **2.00** bis zu den
enormen Auswahl von Mk. **2.00** bis zu den
elegantesten.

Amerikanische Untertaille „Good Morning“ ersetzt Morgen-Corset von Mk. **2.00** an

Von morgen Montag, den 22., bis Sonntag, den 28. Juli:

Extra billige Woche

für

Waschstoffe

Spitzen und Stickereien

Zum Verkauf gelangen während **dieser Woche**
grosse Posten aus besonders vorteilhaften Einkäufen

zu überraschend billigen Preisen.

Musseline-Imitat	Meter 48, 35, 28, 22,	18 ^h
Zephir	Meter 58, 45, 35, 30,	28 ^h
Wollmusseline	Meter 95, 85, 75, 65,	48 ^h
Bedruckte u. einfarb. Voiles	Meter 1.45, 1.25, 1.10, 95,	85 ^h
Foulardines u. Satins	Meter 1.20, 90, 75, 68,	55 ^h
Hemden- u. Blusen-Perkals	Mtr. 95, 85, 78, 65,	48 ^h
Sportflanelle für Hemden u. Blusen	Meter 75, 65, 58,	45 ^h
Kleiderleinen, weiss und ecru	Meter 1.25, 1.10, 90,	75 ^h
Stickereistoffe, ca. 120 cm breit, ganz gestickt,	Meter 2.90, 2.25, 1.75, 1.45,	1.15
Seidenbatiste, ca. 120 cm breit, Mtr. 95, 85, 75, 65,		50 ^h

Riesen-Auswahl

Spitzen- und Stickereikragen	1.75, 1.50, 1.25, 1.10, 95, 75, 65,	48 ^h
------------------------------	-------------------------------------	-----------------

Valencienne-Spitzen und Einsätze	Meter 25, 18, 12, 9, 7, 4 ^h
Zwirn- und Klöppelspitzen	Meter 35, 28, 20, 15, 12, 8 ^h
Tüllspitzen und Einsätze	Meter 48, 35, 25, 18, 12 ^h
Spachtelspitzen und Einsätze	Meter 55, 45, 35, 25, 20, 15 ^h
Tüllstoffe, weiss und creme,	Meter 1.10, 95, 75, 48 ^h
Batist-Stickereien für Kleider und Blusen	Kupon, 4 1/2 Meter 1.35, 1.10, 95, 75 ^h
Madapolam-Stickereien für Wäsche	Meter 45, 38, 30, 25 ^h
Wäsche-Festons . . . Stück, 10 Meter	48 Pf.
Wäsche-Besätze . . . Stück, 10 Meter	35 Pf.
Jabots und Schleifen, mod. Machart,	Meter 1.10, 90, 75, 55, 48, 38 Pf.

M. Schneider

Kirchgasse
35-37.

Terrassen-Café
II. Etage — Fahrstuhl.
Angenehmer, luftiger
Aufenthalt im Freien.
Kühl-Ventilatoren.

RESTE-TAGE

Nur
wenige Tage!

Meine am Schluss einer jeden Saison jeweilig stattfindenden
Reste-Tage haben begonnen und bieten auch diesmal
 :: wieder ganz aussergewöhnliche Einkaufs-Vorteile. ::

Zur Erleichterung des Einkaufs sind sämtliche
Reste - Coupons - Abschnitte
 in einheitliche Serienpreise eingeteilt.

Waschstoff-Reste . . . per Meter	Serie I: 25 Pf.	Serie II: 45 Pf.	Serie III: 60 Pf.
Musseline-Reste . . . per Meter	Serie I: 75 Pf.	Serie II: 95 Pf.	Serie III: 1.10
Seiden-Reste per Meter	Serie I: 95 Pf.	Serie II: 1.50	Serie III: 1.95
Kostümsstoff-Reste . . per Meter	Serie I: 1.00	Serie II: 1.50	Serie III: 1.95

Ab morgen Montag
 kommen ferner die
Restposten der Sommer-Konfektion
 in Serien eingeteilt zum Verkauf.

Ein Restposten Wasch-Blusen Stück	1.95
Ein Restposten Musseline-Blusen . . . Stück	3.25
Ein Restposten Musseline-Blusen (Wolle gefüttert) Stück	4.25
Ein Restposten Seiden-Blusen Stück	9.75
Ein Restposten Foulard-Blusen Stück Regulär 18.50	12.50
Ein Restposten Spitzen-Blusen Stück Regulär bis 24.00	12.50
Ein Restposten Jabots (Brüssel) Stück	95
Ein Restposten Perl-Schals Stück	1.95

Verkauf der Blusen
 Parterre-Lokal Scharfes Eck.

Sommer- u. Reise-Konfektion.

Ein Restposten Leinen-Kostüme	Serie I: 14. ⁰⁰	Serie II: 17. ⁵⁰	Serie III: 22. ⁰⁰
Ein Restposten Leinen-Paletots	Serie I: 7. ⁵⁰	Serie II: 8. ⁷⁵	Serie III: 11. ⁵⁰
Ein Restposten Jacken-Kostüme engl. Art	Serie I: 18. ⁰⁰	Serie II: 25. ⁰⁰	Serie III: 35. ⁰⁰
Ein Restposten Jacken-Kostüme blau Regulär bis 75 Mk.	Serie I: 28. ⁰⁰	Serie II: 35. ⁰⁰	Serie III: 45. ⁰⁰
Ein Restposten Frauen-Mäntel schwarz	Serie I: 14. ⁷⁵	Serie II: 25. ⁰⁰	Serie III: 32. ⁰⁰
Ein Restposten Seiden-Mäntel Regulär bis 75 Mk.	Serie I: 25. ⁰⁰	Serie II: 38. ⁰⁰	Serie III: 45. ⁰⁰
Ein Restposten Musseline-Kleider Regulär bis 45 Mk.	Serie I: 14. ⁵⁰	Serie II: 19. ⁷⁵	Serie III: 25. ⁰⁰
Ein Restposten Modell-Kleider Regulär bis 145 Mk.	Serie I: 45. ⁰⁰	Serie II: 55. ⁰⁰	Serie III: 75. ⁰⁰
Ein Restposten Stickerei-Kleider	Serie I: 10. ⁵⁰	Serie II: 18. ⁵⁰	Serie III: 28. ⁰⁰
Ein Restposten Batist-Blusen	Serie I: 1. ⁹⁵	Serie II: 4. ⁷⁵	Serie III: 5. ⁷⁵

Meine Extra-Angebote gewinnen dadurch an Bedeutung, dass selbst zu billigsten Preisen
 nur moderne Waren zum Verkauf gelangen.

S. GUTTMANN

Wiesbaden, Langgasse 1/3.

Modernes Spezialhaus für Damen-Konfektion und Kleiderstoffe.

Wiesbaden, Scharfes Eck.

K 127

Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatts.

Exakte Anzeigen im „Arbeitsmarkt“ kosten in einheitlicher Satzform 15 Pfg., in davon abweichender Scharfschrift 20 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar. Auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen.

Kaufmännisches Personal.

Kontoristin
für 1. Bureau, u. Schreibm. aus-
bilden auf sofort gesucht. Off. u.
N. 123 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerliche Person.
Findel-Gelegenheit, als Kontoristin,
auszubilden, gegen Anfangsvergütung
von 20 Mk. mon. Selbstgehalt. Off.
an Lebenslauf u. Bild an Postlager-
karte Nr. 50, Postamt 5, Wiesbaden.

Lebende Verkäuferin
aus der Schuhbranche per sof. od. sp.
gesucht. Off. u. N. 123 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal.

Junges Mädchen
zur Beihilfe von Korsett-Reparaturen
auf sofort gesucht. Ammerl-Korsett-Salon,
Schützenhofstraße 2.

Ein Haarlebmädchen
auf sofort gesucht. W. 123, Schützenhof-
straße 2.

Lebende Verkäuferin
zur Bedienung einer älteren Dame
auf sofort gesucht. Eden-Hotel, Zim. 101,
Sonnenberger Straße.

Fräulein
Suche zur Bedienung meiner Kundschaft
eine Auszubildende für 4 Tage. Näheres
Vertrauenssache 20, W. 123, 2. Hof.

Lebende Mädchen
wegen guten Lohn in Restauration
auf sofort gesucht. Sonnenberger Straße 38.

Lebende, saub. Mädchen, u. saub. l.,
u. jede Hausarbeit verrichtet, gesucht
Bismarckstraße 1, 2.

Einfaches fleißiges Mädchen
für Haus- und Küchenarbeit zum
1. August bei gutem Lohn gesucht
Schützenhofstraße 18.

Gefucht zum 1. August
fleißiges sauberes Mädchen. Pension
Gabel, Abeggstraße 3.

Sauberes Mädchen
auf sofort gesucht. Schützenhofstraße 30, Post.

Junges Mädchen, 15-16 Jahre,
für leichte Hausarbeit per 1. August
gesucht. W. 123, Schützenhofstraße 7, 1.

Ein ordentliches, fleißiges Mädchen
sucht per sofort od. auch per 1. Aug.
Küchen- u. Hausarbeit. Schmalbacher
Straße, Ecke Friedhofstraße.

Lebendes Mädchen
welches etwas kochen kann u. in
allen Hausarbeiten bewandert ist, per
1. August gesucht. Gute Zeugn. aus
best. Hause erforderlich. Post. Sonntag
u. Montag Lützenplatz 2, 1.

W. 123, 1. Sept. d. J. ein Mädchen,
das selbständig kochen kann,
als Alleinmädchen zu 3 erwachs. Pers.
Centralheide, Wilhelmstr. 1. Gewünscht
gute langjähr. Zeugn. Dauerstellung.
W. 123, 1. Sept. d. J. ein Mädchen, das
11 u. 1 Uhr vorm. u. nachm. zwischen
4 u. 7 Uhr. W. 123, Tagbl.-Verl. Ol.

Lebendes, fleißiges Mädchen
auf sofort gesucht. Kirchstraße 70, 1.

Lebendes, fleißiges Mädchen
solches, für kleinen Haushalt An-
fang August gesucht. Alster, Eder-
hofstraße 19, 1.

Alleinmädchen zu 2 Personen
auf sofort gesucht. Schützenhofstraße 14, 2. Vor-
stellung von 8-10 u. 4-6 Uhr.

Schulmädchen
für leichte Hausarb. gef. W. 123, Alster-
hof wohnh. bezogen. Adr. u. N. 302
an den Tagbl.-Verlag.

Widiges Mädchen
sucht Blumenhandlung A. Franke,
Marktstraße 22.

Ein empfohlene Monatsfrau
von 8-11 u. 2-4 Uhr gesucht
Alteimer Straße 8, 2. u. 3. r. vorn.

Monatsfrau gesucht
Geisbergstraße 14, 2. u. 3. r. 4-6.

Eine ordentlich. Bedienung
auf sofort gesucht. W. 123, Friedhofstraße 55.

Reites Kaufmädchen
sucht Schublenfum, Kirchstraße 19.

Stellen-Angebote

Männliche Personen.

Kaufmännisches Personal.

Jung. Bantchniker,
flotter Zeichner, sofort gesucht. Nur
schriftliche Offerten erbeten.
H. R. Rohrb. Architekt.

Gewerbliches Personal.
Zwei fleißige Schreiner
für weiche Möbel gesucht. W. 123,
Oranienstraße 37.

Altküchenjunge, Hausdiener
sucht D. 123, Liebigstraße 10.

Junges Hausbursche
auf sofort gesucht. Lützenplatz 17.

Junges Hausbursche
auf sofort gesucht. W. 123, Liebigstraße 10.

Junges Hausbursche
auf sofort gesucht. W. 123, Liebigstraße 10.

Junges Hausbursche
auf sofort gesucht. W. 123, Liebigstraße 10.

Junges Hausbursche
auf sofort gesucht. W. 123, Liebigstraße 10.

Junges Hausbursche
auf sofort gesucht. W. 123, Liebigstraße 10.

Junges Hausbursche
auf sofort gesucht. W. 123, Liebigstraße 10.

Junges Hausbursche
auf sofort gesucht. W. 123, Liebigstraße 10.

Junges Hausbursche
auf sofort gesucht. W. 123, Liebigstraße 10.

Junges Hausbursche
auf sofort gesucht. W. 123, Liebigstraße 10.

Junges Hausbursche
auf sofort gesucht. W. 123, Liebigstraße 10.

Junges Hausbursche
auf sofort gesucht. W. 123, Liebigstraße 10.

Junges Hausbursche
auf sofort gesucht. W. 123, Liebigstraße 10.

Junges Hausbursche
auf sofort gesucht. W. 123, Liebigstraße 10.

Junges Hausbursche
auf sofort gesucht. W. 123, Liebigstraße 10.

Junges Hausbursche
auf sofort gesucht. W. 123, Liebigstraße 10.

Junges Hausbursche
auf sofort gesucht. W. 123, Liebigstraße 10.

Junges Hausbursche
auf sofort gesucht. W. 123, Liebigstraße 10.

Junges Hausbursche
auf sofort gesucht. W. 123, Liebigstraße 10.

Junges Hausbursche
auf sofort gesucht. W. 123, Liebigstraße 10.

Junges Hausbursche
auf sofort gesucht. W. 123, Liebigstraße 10.

Junges Hausbursche
auf sofort gesucht. W. 123, Liebigstraße 10.

Junges Hausbursche
auf sofort gesucht. W. 123, Liebigstraße 10.

Junges Hausbursche
auf sofort gesucht. W. 123, Liebigstraße 10.

Junges Hausbursche
auf sofort gesucht. W. 123, Liebigstraße 10.

Doktorfritzer auf gleich gesucht.
Dahm, Rimmermannstraße 4.

Ein fleißiger Fuhrmann
auf sofort gesucht. W. 123, Liebigstraße 10.

Ein fleißiger Fuhrmann
auf sofort gesucht. W. 123, Liebigstraße 10.

Ein fleißiger Fuhrmann
auf sofort gesucht. W. 123, Liebigstraße 10.

Ein fleißiger Fuhrmann
auf sofort gesucht. W. 123, Liebigstraße 10.

Ein fleißiger Fuhrmann
auf sofort gesucht. W. 123, Liebigstraße 10.

Ein fleißiger Fuhrmann
auf sofort gesucht. W. 123, Liebigstraße 10.

Ein fleißiger Fuhrmann
auf sofort gesucht. W. 123, Liebigstraße 10.

Ein fleißiger Fuhrmann
auf sofort gesucht. W. 123, Liebigstraße 10.

Ein fleißiger Fuhrmann
auf sofort gesucht. W. 123, Liebigstraße 10.

Ein fleißiger Fuhrmann
auf sofort gesucht. W. 123, Liebigstraße 10.

Ein fleißiger Fuhrmann
auf sofort gesucht. W. 123, Liebigstraße 10.

Ein fleißiger Fuhrmann
auf sofort gesucht. W. 123, Liebigstraße 10.

Ein fleißiger Fuhrmann
auf sofort gesucht. W. 123, Liebigstraße 10.

Ein fleißiger Fuhrmann
auf sofort gesucht. W. 123, Liebigstraße 10.

Ein fleißiger Fuhrmann
auf sofort gesucht. W. 123, Liebigstraße 10.

Ein fleißiger Fuhrmann
auf sofort gesucht. W. 123, Liebigstraße 10.

Ein fleißiger Fuhrmann
auf sofort gesucht. W. 123, Liebigstraße 10.

Ein fleißiger Fuhrmann
auf sofort gesucht. W. 123, Liebigstraße 10.

Ein fleißiger Fuhrmann
auf sofort gesucht. W. 123, Liebigstraße 10.

Ein fleißiger Fuhrmann
auf sofort gesucht. W. 123, Liebigstraße 10.

Ein fleißiger Fuhrmann
auf sofort gesucht. W. 123, Liebigstraße 10.

Ein fleißiger Fuhrmann
auf sofort gesucht. W. 123, Liebigstraße 10.

Ein fleißiger Fuhrmann
auf sofort gesucht. W. 123, Liebigstraße 10.

Ein fleißiger Fuhrmann
auf sofort gesucht. W. 123, Liebigstraße 10.

Ein fleißiger Fuhrmann
auf sofort gesucht. W. 123, Liebigstraße 10.

Ein fleißiger Fuhrmann
auf sofort gesucht. W. 123, Liebigstraße 10.

Ein fleißiger Fuhrmann
auf sofort gesucht. W. 123, Liebigstraße 10.

Ein fleißiger Fuhrmann
auf sofort gesucht. W. 123, Liebigstraße 10.

Ein fleißiger Fuhrmann
auf sofort gesucht. W. 123, Liebigstraße 10.

Ein fleißiger Fuhrmann
auf sofort gesucht. W. 123, Liebigstraße 10.

Ein fleißiger Fuhrmann
auf sofort gesucht. W. 123, Liebigstraße 10.

Ein fleißiger Fuhrmann
auf sofort gesucht. W. 123, Liebigstraße 10.

Ein fleißiger Fuhrmann
auf sofort gesucht. W. 123, Liebigstraße 10.

Alleinmädchen
sucht Stellung per 1. August 1912 in
H. best. Haushalt, event. auch aus-
wärts. Offerten unter C. 301 an
den Tagbl.-Verlag.

Jung. unabh. Frau,
im Kochen u. aller Hausarbeit erf.,
sucht Stellg. in best. Hause od. Pen-
sion. Off. im Tagbl.-Verlag.

Fräul. sucht für nachm. Beschäft.
an H. od. Dame. Off. unt. W. 123
postlagernd Bismarckring.

Schulm. Mädchen f. leichte Stelle
tagelöhner. Frankfurterstraße 20, D.

Junges Mädchen sucht Beschäft.
od. als Lehrmädchen in einem Geschäft.
Krausmeyer, Kautenstraße 8, W. 1.

Gut empf. Frau sucht Wascharbeit.
Neugasse 20, D. 8 St.

Stellen-Gesuche

Männliche Personen.

Gewerbliches Personal.

Junges Mann, Fahrer,
sucht passende Stellung. Zu erfragen
Albrechtstraße 31, bei Bed.

Gelehrte mittleren Alters
suchen Hausmeisterstelle in f. Hause,
wo die Frau die Küche übernehmen
könnte. Mann war langjähriger
Aushilf bei f. Herrschaften. Näheres
zu erfragen im Tagbl.-Verlag. Ol.

Meine brave Familie
sucht Hausverwalter, hatten 11 J.
der Post. Frau bef. f. Zeugn. aus
f. Häusern. Offerten unter W. 303
an den Tagbl.-Verlag.

Stellen-Gesuche

Männliche Personen.

Gewerbliches Personal.

Stellen-Gesuche

Männliche Personen.

Gewerbliches Personal.

Stellen-Gesuche

Männliche Personen.

Gewerbliches Personal.

Stellen-Gesuche

Männliche Personen.

Gewerbliches Personal.

Stellen-Gesuche

Männliche Personen.

Gewerbliches Personal.

Stellen-Gesuche

Männliche Personen.

Gewerbliches Personal.

Stellen-Gesuche

Männliche Personen.

Gewerbliches Personal.

Stellen-Gesuche

Stellen-Angebote

Weibliche Personen.

Kaufmännisches Personal.

Leb. brandeb. Verkäuferin
für Manufakturwaren-Geschäft ge-
sucht. Offert. mit Gehaltsanspruch.
u. N. 302 an den Tagbl.-Verlag.

Verkäuferin
für Pelzwaren- u. Kolonialwaren-
Geschäft, besonders im Aufschnitt
feiner Fleisch- u. Wurstwaren, per
1. August gesucht. Offerten unter
N. 300 an den Tagbl.-Verlag.

Lebende Verkäuferinnen,
durchaus branchefundig, engagiert
gegen hohes Gehalt.

Lebende, nette Verkäuferin
für Schweinefleischerei gesucht auf sofort
oder später durch
Kern, Dör, Schwalb. Str. 25.

Gewerbliches Personal.

Modes.

Erste Arbeiterin für 1. August ge-
sucht. Offert. mit Gehaltsanspruch.
u. N. 302 an den Tagbl.-Verlag.

Lehrmädchen
für unsere neu zu errichtende Buch-
Abteilung gesucht.

Junges Mädchen
von 15-16 Jahren als Empfangs-
fräulein zum 1. August gesucht
Nebergasse 31, 1.

Bur Stube der Hausfrau
in einen kleinen Haushalt gesucht
ein gebild. emp. Fräulein im Alter
von 24-30 Jahren, von angeneh-
nem u. heit. Wesen, mit guten
Zeugnissen. Offerten unter N. 301
an den Tagbl.-Verlag.

Gebild. junges Mädchen
gefucht, welches vorübergehend die
Aufsicht über 2 Kinder von 5 und
6 Jahren übernimmt. Offert. unter
N. 299 an den Tagbl.-Verlag.

Wir suchen für sofort, längstens
1. August, gegen gute Vergütung ein
in der feinen u. bürgerl. Küche
perfektes Kochfräulein

mit guten Zeugnissen, bisherige
Tätigkeit in Pension oder Sanator.
ern. Off. mit Zeugn. u. Bild an
Vertrauenssache 20, W. 123, 2. Hof.

Frau Anna Kiefer,
gewerbmäßige Stellenvermittlerin
Zabstr. 6, Tel. 2461.

Suche für sofort und später
Schülerinnen, Mädchen für Hotel
und Pension, Köchinnen für
Herrschaftshäuser, Büfett- und
Servierfräulein, erlesene und zweites
Hausmädchen, Kinderfräulein und
Kinderfrauen, tüchtige Allein-
und Küchenmädchen.

Perf. Büfettfräulein
gef. Lützenplatz 22, Restaurant.

Ein gut empfohlenes sauberes
Alleinmädchen
das schon in best. Hause in Stellung
war, zu alt. Ehepaar gesucht. Kochen
nicht erf. d. Nachfragen 3-6 Uhr
Alteimer Straße 15.

Lebendes ordentliches
Küchenmädchen
auf sofort gesucht. W. 123, Liebigstraße 10.

Gefucht für Fremdenpension
Schlangenbad ein Zimmermädchen. Vor-
stellung Dohmeier Straße 63, 1. l.

Erfahrenes Kinderfräulein
oder einfaches Fräulein
nicht unter 24 J. zu 1-2jähr. Kinder
gefucht. Vorstellung Montag, vorm.
11 bis 1 Uhr Sonnenberger Str. 14,
Kochpartier.

Lebendes ordentliches
Küchenmädchen
auf sofort gesucht. W. 123, Liebigstraße 10.

Gefucht für Fremdenpension
Schlangenbad ein Zimmermädchen. Vor-
stellung Dohmeier Straße 63, 1. l.

Erfahrenes Kinderfräulein
oder einfaches Fräulein
nicht unter 24 J. zu 1-2jähr. Kinder
gefucht. Vorstellung Montag, vorm.
11 bis 1 Uhr Sonnenberger Str. 14,
Kochpartier.

Lebendes ordentliches
Küchenmädchen
auf sofort gesucht. W. 123, Liebigstraße 10.

Gefucht für Fremdenpension
Schlangenbad ein Zimmermädchen. Vor-
stellung Dohmeier Straße 63, 1. l.

Erfahrenes Kinderfräulein
oder einfaches Fräulein
nicht unter 24 J. zu 1-2jähr. Kinder
gefucht. Vorstellung Montag, vorm.
11 bis 1 Uhr Sonnenberger Str. 14,
Kochpartier.

Lebendes ordentliches
Küchenmädchen
auf sofort gesucht. W. 123, Liebigstraße 10.

Gefucht für Fremdenpension
Schlangenbad ein Zimmermädchen. Vor-
stellung Dohmeier Straße 63, 1. l.

Erfahrenes Kinderfräulein
oder einfaches Fräulein
nicht unter 24 J. zu 1-2jähr. Kinder
gefucht. Vorstellung Montag, vorm.
11 bis 1 Uhr Sonnenberger Str. 14,
Kochpartier.

Lebendes ordentliches
Küchenmädchen
auf sofort gesucht. W. 123, Liebigstraße 10.

Gefucht für Fremdenpension
Schlangenbad ein Zimmermädchen. Vor-
stellung Dohmeier Straße 63, 1. l.

Erfahrenes Kinderfräulein
oder einfaches Fräulein
nicht unter 24 J. zu 1-2jähr. Kinder
gefucht. Vorstellung Montag, vorm.
11 bis 1 Uhr Sonnenberger Str. 14,
Kochpartier.

Lebendes ordentliches
Küchenmädchen
auf sofort gesucht. W. 123, Liebigstraße 10.

Ein nicht zu junges
kräftiges Mädchen
a. best. h. Wäsche gef. W. 123, Liebigstraße 10.

Am 1. September
suche ein selbständ. Mädchen m. gut.
Zeugn., das kochen k. u. Hausarbeit
übern., für auswärtig. Zu erfragen
Kaiser-Str. Ring 82, 2, Wiesbaden.

Stellen-Angebote

Männliche Personen.

Kaufmännisches Personal.

Agent gesucht f. Bismarck-Verlag
a. W. 123, Liebigstraße 10.

Lebender
Verdienst.

Für archaischen leichtverfügbaren
Patentartikel für Damen und
Schneiderinnen gewandte Verkäufer
(auch Damen) gesucht. Angebote an
H. 123, Liebigstraße 10.

Lebender
Verdienst.

Für archaischen leichtverfügbaren
Patentartikel für Damen und
Schneiderinnen gewandte Verkäufer
(auch Damen) gesucht. Angebote an
H. 123, Liebigstraße 10.

Lebender
Verdienst.

Für archaischen leichtverfügbaren
Patentartikel für Damen und
Schneiderinnen gewandte Verkäufer
(auch Damen) gesucht. Angebote an
H. 123, Liebigstraße 10.

Wauergasse 8, 1. u. 2. u. 3. u. 4. u. 5. u. 6. u. 7. u. 8. u. 9. u. 10. u. 11. u. 12. u. 13. u. 14. u. 15. u. 16. u. 17. u. 18. u. 19. u. 20. u. 21. u. 22. u. 23. u. 24. u. 25. u. 26. u. 27. u. 28. u. 29. u. 30. u. 31. u. 32. u. 33. u. 34. u. 35. u. 36. u. 37. u. 38. u. 39. u. 40. u. 41. u. 42. u. 43. u. 44. u. 45. u. 46. u. 47. u. 48. u. 49. u. 50. u. 51. u. 52. u. 53. u. 54. u. 55. u. 56. u. 57. u. 58. u. 59. u. 60. u. 61. u. 62. u. 63. u. 64. u. 65. u. 66. u. 67. u. 68. u. 69. u. 70. u. 71. u. 72. u. 73. u. 74. u. 75. u. 76. u. 77. u. 78. u. 79. u. 80. u. 81. u. 82. u. 83. u. 84. u. 85. u. 86. u. 87. u. 88. u. 89. u. 90. u. 91. u. 92. u. 93. u. 94. u. 95. u. 96. u. 97. u. 98. u. 99. u. 100.

Al. Schwalbacher Straße 10 großer Laden, äußerst billig auf Oktober zu vermieten. Näb. daselbst oder Kaiser-Friedrich-Str. 21. B13874

Waldenstraße 2 Werkst. od. Lagerz. zu verm. Näb. Bld. 1. bei Bld. 1. Schwalbacher Straße 10, 1. u. 2. u. 3. u. 4. u. 5. u. 6. u. 7. u. 8. u. 9. u. 10. u. 11. u. 12. u. 13. u. 14. u. 15. u. 16. u. 17. u. 18. u. 19. u. 20. u. 21. u. 22. u. 23. u. 24. u. 25. u. 26. u. 27. u. 28. u. 29. u. 30. u. 31. u. 32. u. 33. u. 34. u. 35. u. 36. u. 37. u. 38. u. 39. u. 40. u. 41. u. 42. u. 43. u. 44. u. 45. u. 46. u. 47. u. 48. u. 49. u. 50. u. 51. u. 52. u. 53. u. 54. u. 55. u. 56. u. 57. u. 58. u. 59. u. 60. u. 61. u. 62. u. 63. u. 64. u. 65. u. 66. u. 67. u. 68. u. 69. u. 70. u. 71. u. 72. u. 73. u. 74. u. 75. u. 76. u. 77. u. 78. u. 79. u. 80. u. 81. u. 82. u. 83. u. 84. u. 85. u. 86. u. 87. u. 88. u. 89. u. 90. u. 91. u. 92. u. 93. u. 94. u. 95. u. 96. u. 97. u. 98. u. 99. u. 100.

Leonorestr. 7, 2 r., möbl. 8, 8.50. Paulbrunnstr. 6, 1. u. 2. u. 3. u. 4. u. 5. u. 6. u. 7. u. 8. u. 9. u. 10. u. 11. u. 12. u. 13. u. 14. u. 15. u. 16. u. 17. u. 18. u. 19. u. 20. u. 21. u. 22. u. 23. u. 24. u. 25. u. 26. u. 27. u. 28. u. 29. u. 30. u. 31. u. 32. u. 33. u. 34. u. 35. u. 36. u. 37. u. 38. u. 39. u. 40. u. 41. u. 42. u. 43. u. 44. u. 45. u. 46. u. 47. u. 48. u. 49. u. 50. u. 51. u. 52. u. 53. u. 54. u. 55. u. 56. u. 57. u. 58. u. 59. u. 60. u. 61. u. 62. u. 63. u. 64. u. 65. u. 66. u. 67. u. 68. u. 69. u. 70. u. 71. u. 72. u. 73. u. 74. u. 75. u. 76. u. 77. u. 78. u. 79. u. 80. u. 81. u. 82. u. 83. u. 84. u. 85. u. 86. u. 87. u. 88. u. 89. u. 90. u. 91. u. 92. u. 93. u. 94. u. 95. u. 96. u. 97. u. 98. u. 99. u. 100.

Wauergasse 8, 1. u. 2. u. 3. u. 4. u. 5. u. 6. u. 7. u. 8. u. 9. u. 10. u. 11. u. 12. u. 13. u. 14. u. 15. u. 16. u. 17. u. 18. u. 19. u. 20. u. 21. u. 22. u. 23. u. 24. u. 25. u. 26. u. 27. u. 28. u. 29. u. 30. u. 31. u. 32. u. 33. u. 34. u. 35. u. 36. u. 37. u. 38. u. 39. u. 40. u. 41. u. 42. u. 43. u. 44. u. 45. u. 46. u. 47. u. 48. u. 49. u. 50. u. 51. u. 52. u. 53. u. 54. u. 55. u. 56. u. 57. u. 58. u. 59. u. 60. u. 61. u. 62. u. 63. u. 64. u. 65. u. 66. u. 67. u. 68. u. 69. u. 70. u. 71. u. 72. u. 73. u. 74. u. 75. u. 76. u. 77. u. 78. u. 79. u. 80. u. 81. u. 82. u. 83. u. 84. u. 85. u. 86. u. 87. u. 88. u. 89. u. 90. u. 91. u. 92. u. 93. u. 94. u. 95. u. 96. u. 97. u. 98. u. 99. u. 100.

Schwalbacher Str. 12 (sch. neu herger. Man.) zum 1. August zu verm. Schwalb. Str. 88 (sch. Man. d. 1. Ofl. Keller, Remisen, Stallungen etc. Stallungen für 1 bis 5 Pferde per sof. zu verm. Kellerstr. 25.

Bermietungen

8 Zimmer. Dohheimerstraße 41, Orth. 1. Etage, sch. Wohn., 8 Zimm. u. Küche p. 1. Ofl. d. 3. zu verm. Näb. bei Hausmeister Alton, Orth. 3. Part. Paulbrunnstr. 7, 1. u. 2. u. 3. u. 4. u. 5. u. 6. u. 7. u. 8. u. 9. u. 10. u. 11. u. 12. u. 13. u. 14. u. 15. u. 16. u. 17. u. 18. u. 19. u. 20. u. 21. u. 22. u. 23. u. 24. u. 25. u. 26. u. 27. u. 28. u. 29. u. 30. u. 31. u. 32. u. 33. u. 34. u. 35. u. 36. u. 37. u. 38. u. 39. u. 40. u. 41. u. 42. u. 43. u. 44. u. 45. u. 46. u. 47. u. 48. u. 49. u. 50. u. 51. u. 52. u. 53. u. 54. u. 55. u. 56. u. 57. u. 58. u. 59. u. 60. u. 61. u. 62. u. 63. u. 64. u. 65. u. 66. u. 67. u. 68. u. 69. u. 70. u. 71. u. 72. u. 73. u. 74. u. 75. u. 76. u. 77. u. 78. u. 79. u. 80. u. 81. u. 82. u. 83. u. 84. u. 85. u. 86. u. 87. u. 88. u. 89. u. 90. u. 91. u. 92. u. 93. u. 94. u. 95. u. 96. u. 97. u. 98. u. 99. u. 100.

Waldenstraße 2 Werkst. od. Lagerz. zu verm. Näb. Bld. 1. bei Bld. 1. Schwalbacher Straße 10, 1. u. 2. u. 3. u. 4. u. 5. u. 6. u. 7. u. 8. u. 9. u. 10. u. 11. u. 12. u. 13. u. 14. u. 15. u. 16. u. 17. u. 18. u. 19. u. 20. u. 21. u. 22. u. 23. u. 24. u. 25. u. 26. u. 27. u. 28. u. 29. u. 30. u. 31. u. 32. u. 33. u. 34. u. 35. u. 36. u. 37. u. 38. u. 39. u. 40. u. 41. u. 42. u. 43. u. 44. u. 45. u. 46. u. 47. u. 48. u. 49. u. 50. u. 51. u. 52. u. 53. u. 54. u. 55. u. 56. u. 57. u. 58. u. 59. u. 60. u. 61. u. 62. u. 63. u. 64. u. 65. u. 66. u. 67. u. 68. u. 69. u. 70. u. 71. u. 72. u. 73. u. 74. u. 75. u. 76. u. 77. u. 78. u. 79. u. 80. u. 81. u. 82. u. 83. u. 84. u. 85. u. 86. u. 87. u. 88. u. 89. u. 90. u. 91. u. 92. u. 93. u. 94. u. 95. u. 96. u. 97. u. 98. u. 99. u. 100.

Wauergasse 8, 1. u. 2. u. 3. u. 4. u. 5. u. 6. u. 7. u. 8. u. 9. u. 10. u. 11. u. 12. u. 13. u. 14. u. 15. u. 16. u. 17. u. 18. u. 19. u. 20. u. 21. u. 22. u. 23. u. 24. u. 25. u. 26. u. 27. u. 28. u. 29. u. 30. u. 31. u. 32. u. 33. u. 34. u. 35. u. 36. u. 37. u. 38. u. 39. u. 40. u. 41. u. 42. u. 43. u. 44. u. 45. u. 46. u. 47. u. 48. u. 49. u. 50. u. 51. u. 52. u. 53. u. 54. u. 55. u. 56. u. 57. u. 58. u. 59. u. 60. u. 61. u. 62. u. 63. u. 64. u. 65. u. 66. u. 67. u. 68. u. 69. u. 70. u. 71. u. 72. u. 73. u. 74. u. 75. u. 76. u. 77. u. 78. u. 79. u. 80. u. 81. u. 82. u. 83. u. 84. u. 85. u. 86. u. 87. u. 88. u. 89. u. 90. u. 91. u. 92. u. 93. u. 94. u. 95. u. 96. u. 97. u. 98. u. 99. u. 100.

Wauergasse 8, 1. u. 2. u. 3. u. 4. u. 5. u. 6. u. 7. u. 8. u. 9. u. 10. u. 11. u. 12. u. 13. u. 14. u. 15. u. 16. u. 17. u. 18. u. 19. u. 20. u. 21. u. 22. u. 23. u. 24. u. 25. u. 26. u. 27. u. 28. u. 29. u. 30. u. 31. u. 32. u. 33. u. 34. u. 35. u. 36. u. 37. u. 38. u. 39. u. 40. u. 41. u. 42. u. 43. u. 44. u. 45. u. 46. u. 47. u. 48. u. 49. u. 50. u. 51. u. 52. u. 53. u. 54. u. 55. u. 56. u. 57. u. 58. u. 59. u. 60. u. 61. u. 62. u. 63. u. 64. u. 65. u. 66. u. 67. u. 68. u. 69. u. 70. u. 71. u. 72. u. 73. u. 74. u. 75. u. 76. u. 77. u. 78. u. 79. u. 80. u. 81. u. 82. u. 83. u. 84. u. 85. u. 86. u. 87. u. 88. u. 89. u. 90. u. 91. u. 92. u. 93. u. 94. u. 95. u. 96. u. 97. u. 98. u. 99. u. 100.

Schwalbacher Str. 12 (sch. neu herger. Man.) zum 1. August zu verm. Schwalb. Str. 88 (sch. Man. d. 1. Ofl. Keller, Remisen, Stallungen etc. Stallungen für 1 bis 5 Pferde per sof. zu verm. Kellerstr. 25.

Geld- und Immobilien-Markt des Wiesbadener Tagblatts.

Geldverkehr

Kapitalien-Angebote. Zahle mit prima garant. Hypothek für Verpächter den Aufschaffungskz. Off. an Postlagernd 34, Wiesb. 1. Hebern. Anpöthel bis zu 20,000 Mk., wenn kleiner Radialat gewährt wird. Off. unter 3. 111 postlagernd.

Kapitalien-Gesuche. 18-20,000 Mark gesucht bis 60% der Zare, sehr gutes Objekt — nur v. Selbigeber. Offerten unter 3. 297 an den Tagbl.-Verlag.

4500 Mk. 2. Hypoth. innerh. 55% der feldger. Zare, 30. Landeshant u. Braueri, a. Restaur. in der Nähe v. Wiesb., noch a. Stadtfreie gehdr., von Selbigeber per Oktober gesucht. Offerten u. B. 123 an den Tagbl.-Verlag.

30,000 Mk. an 2. Stelle zu 5% an bekanntes etres hiesiges Geschäftshaus ge- sucht. Jos. Raudnitzky, Hotel Burghof.

Wk. 30,000 2. Hypothek. Geschäftshaus, beste Kurlage gesucht. Off. u. B. 300 an d. Tagbl.-Verlag.

Prima Hypothekenforderung von 65,000 Mk., auf einem feinen Geschäftshaus in bester Lage Wiesbadens in nächster Nähe des Stadtbrennens ruhend, wird mit Radialat unter Stellung abgetreten gesucht. Vorzügliche Kapitalanlage. Reflektanten erfahren Näheres. Lufsenstraße 19, Part.

Mk. 144,000 1. Hypothek, 50% der feldger. Zare, v. Selbigeber für 1. Jan. 1913 gesucht. Offerten unter 3. 285 an den Tagbl.-Verlag.

60-80,000 Mk. auf 1. Hypothek. Geschäftshaus, v. Selbigeber, gesucht. Off. unter 3. 109 postlagernd.

Immobilien

Immobilien-Verkäufe. Das Villen-Besitzum Adleiner Str. 13 ist zu verk. od. zu verm. Günstig unbelastet. Anzähl. Abzahlung guntig.

Reiz. Villa Waldenstr. 64, mod. elager. 9-3. Diele, bil. 3. verk. a. 3. verm. Verkauft. 4-6 Uhr n. W. Bergen, Architekt, Albrechtstr. 39, 1.

30-40 Käufer u. Mieter für Villen, Pensionshäuser, Baupläne etc. Einpöthelungen u. Sacher erhalten sachkundigen kosten- losen Nachweis durch die Immobilien-Verkehrs-Gesellschaft m. B. H. Martini u. Part.

Eleg. Stagenvilla, 3 Wohn. je 4 Zimmer, mit allem Komf., 6 1/2% vers. zu 44,000 Mk. zu verkaufen. Offerten unter 3. 303 an den Tagbl.-Verlag.

Hochherrsch. Villa.

Die bis jetzt von Herrn Professor Dr. Weintraub bewohnte Villa Sonnenhofstraße 8, enthaltend 10 große Zimmer, moderner Komfort, herrl. Garten, ist sofort zu verkaufen oder zu vermieten durch die

Immobilienagentur von
J. Chr. Glücklich,
Wilhelmstraße 56.

Villen an der Fröh-Kaserne.

enth. 10 Zimmer, Küche, Bad usw., äußerst massiv, solide gebaut u. mit allen techn. Neuerungen versehen, eleg. ausgest. zu verkaufen oder zu vermieten durch die

Immobilienagentur von
J. Chr. Glücklich,
Wilhelmstraße 56.

Villa, Schützenstraße 10.

hochfeine Villa mit 11 Zimmern, elektr. Licht, Zentr.-Heiz., Marmortreppe, bis 2. Stock, gr. Zim., Erker, Loggia, Veranda u. Balkons, schöner Ausblick auf Allee-Dürr-Platz, Rhein-ebene u. Taunus, Waldesruhe usw.

Verf. Max Hartmann, Rosarstr. 4
zum Preise von 40.000 Mk. zu verkaufen.
Julius Allstadt, Riehlstraße 12.

Villa, Mozartstraße 4.

nahe d. Kurhaus, f. Herrschaftl. ab. Perf. geeignet, 65 Auten Garten, Garage ab. Stall, m. Bohn. Villa mit Zentr.-Heiz., elektr. Licht, großer Speise- od. Lesesaal, vorz. Lage, ruhig, direkt. Verkehr Sonnenb. Str. R. Ver. Max Hartmann, Rosarstr. 4

Villa Wiesbadener Straße 41

(vor Sonnenberg), neu erbaut, mit 22 Auten Garten, 8 Zim., Diele u. reichl. Zub. Zentr.-Heiz., elektr. Licht, an Ostseest. d. elektr. Bahn, verkehrsreiche bequeme Lage usw. Verf. Max Hartmann, Rosarstr. 4.

Reiz Villa,

7 Zim., reichl. Nebenr., mit neuest. Komfort hochst. ausgest. zu verk. Preis 38.000 Mk. Offerten u. G. 303 an den Tagbl.-Verlag.

Erbleilungshalber Villa,

10 Zimmer, großer Vor- und Obergarten, 50 Auten, zu 70.000 Mk. zu verkaufen. Solides Patrizierhaus, nahe dem Wald. Offerten unter T. 301 an den Tagbl.-Verlag.

Villa

mit allen Bequemlichkeiten der Neuzeit, vornehm ausgest. zu verk. oder zu verm. Sie enthält gr. Diele, 9 Zimmer, Kammern, Gas u. elektr. Licht. Verf. Max Hartmann, Rosarstr. 4

2 Einfamilienhäuser,

7 und 6 Zimmer, Diele, 2 Mansard., groß. Garten, in gesünder Gegend, herrl. Aussicht, vor Sonnenberg zu verkaufen. R. Sonnenberg, Gartenstraße 4, 1 St. Fernsprecher 3146.

Elstville a. Rh.

Neuerbautes Landhaus, in herrlich. Lage, 7 Zim., m. reichl. Zub., elektr. Licht u. Zentralheiz., Obst- u. Biergarten vorh., z. Preis v. 28.000 Mk. zu verkaufen. Näheres bei

Martin Müller, Architekt, Elstville a. Rh., Schmalz. Straße 16a.

Im mittleren Rheingau

in ein Landhaus mit großem Garten vor sofort zu verk. in ruh. gesunder Lage. Preis 19.500 Mk. Offerten unter A. 689 an den Tagbl.-Verlag.

Wohnhaus i. Dohheim

preisw. unt. günst. Bedingungen zu verkaufen. Anfragen unter J. 253 an den Tagbl.-Verlag.

Einfamilien-Villa, Siegfrieds-

(Landesdenkmal) zu verk. oder zu verm. Verf. Max Hartmann, Rosarstr. 4, 1 St. Fernsprecher 3146.

Dresdner Villen-

Handelsgesellschaft Neubert & Co. Dresden, Moritzstraße 8b. Man verlange Prospekt.

5 Zimmer Stagen-Haus

in der Luxemburgstraße, sehr billig zu verkaufen. Nur einige tausend Mark Kapital erforderlich. Antrag u. D. 123 an den Tagbl.-Verlag.

Ruhe

18, Antort, 83 Min v. Oba. neue Villa (103.) alt. Gart. a. 1. Parf. b. 1. u. 2. u. 3. u. 4. u. 5. u. 6. u. 7. u. 8. u. 9. u. 10. u. 11. u. 12. u. 13. u. 14. u. 15. u. 16. u. 17. u. 18. u. 19. u. 20. u. 21. u. 22. u. 23. u. 24. u. 25. u. 26. u. 27. u. 28. u. 29. u. 30. u. 31. u. 32. u. 33. u. 34. u. 35. u. 36. u. 37. u. 38. u. 39. u. 40. u. 41. u. 42. u. 43. u. 44. u. 45. u. 46. u. 47. u. 48. u. 49. u. 50. u. 51. u. 52. u. 53. u. 54. u. 55. u. 56. u. 57. u. 58. u. 59. u. 60. u. 61. u. 62. u. 63. u. 64. u. 65. u. 66. u. 67. u. 68. u. 69. u. 70. u. 71. u. 72. u. 73. u. 74. u. 75. u. 76. u. 77. u. 78. u. 79. u. 80. u. 81. u. 82. u. 83. u. 84. u. 85. u. 86. u. 87. u. 88. u. 89. u. 90. u. 91. u. 92. u. 93. u. 94. u. 95. u. 96. u. 97. u. 98. u. 99. u. 100. u. 101. u. 102. u. 103. u. 104. u. 105. u. 106. u. 107. u. 108. u. 109. u. 110. u. 111. u. 112. u. 113. u. 114. u. 115. u. 116. u. 117. u. 118. u. 119. u. 120. u. 121. u. 122. u. 123. u. 124. u. 125. u. 126. u. 127. u. 128. u. 129. u. 130. u. 131. u. 132. u. 133. u. 134. u. 135. u. 136. u. 137. u. 138. u. 139. u. 140. u. 141. u. 142. u. 143. u. 144. u. 145. u. 146. u. 147. u. 148. u. 149. u. 150. u. 151. u. 152. u. 153. u. 154. u. 155. u. 156. u. 157. u. 158. u. 159. u. 160. u. 161. u. 162. u. 163. u. 164. u. 165. u. 166. u. 167. u. 168. u. 169. u. 170. u. 171. u. 172. u. 173. u. 174. u. 175. u. 176. u. 177. u. 178. u. 179. u. 180. u. 181. u. 182. u. 183. u. 184. u. 185. u. 186. u. 187. u. 188. u. 189. u. 190. u. 191. u. 192. u. 193. u. 194. u. 195. u. 196. u. 197. u. 198. u. 199. u. 200. u. 201. u. 202. u. 203. u. 204. u. 205. u. 206. u. 207. u. 208. u. 209. u. 210. u. 211. u. 212. u. 213. u. 214. u. 215. u. 216. u. 217. u. 218. u. 219. u. 220. u. 221. u. 222. u. 223. u. 224. u. 225. u. 226. u. 227. u. 228. u. 229. u. 230. u. 231. u. 232. u. 233. u. 234. u. 235. u. 236. u. 237. u. 238. u. 239. u. 240. u. 241. u. 242. u. 243. u. 244. u. 245. u. 246. u. 247. u. 248. u. 249. u. 250. u. 251. u. 252. u. 253. u. 254. u. 255. u. 256. u. 257. u. 258. u. 259. u. 260. u. 261. u. 262. u. 263. u. 264. u. 265. u. 266. u. 267. u. 268. u. 269. u. 270. u. 271. u. 272. u. 273. u. 274. u. 275. u. 276. u. 277. u. 278. u. 279. u. 280. u. 281. u. 282. u. 283. u. 284. u. 285. u. 286. u. 287. u. 288. u. 289. u. 290. u. 291. u. 292. u. 293. u. 294. u. 295. u. 296. u. 297. u. 298. u. 299. u. 300. u. 301. u. 302. u. 303. u. 304. u. 305. u. 306. u. 307. u. 308. u. 309. u. 310. u. 311. u. 312. u. 313. u. 314. u. 315. u. 316. u. 317. u. 318. u. 319. u. 320. u. 321. u. 322. u. 323. u. 324. u. 325. u. 326. u. 327. u. 328. u. 329. u. 330. u. 331. u. 332. u. 333. u. 334. u. 335. u. 336. u. 337. u. 338. u. 339. u. 340. u. 341. u. 342. u. 343. u. 344. u. 345. u. 346. u. 347. u. 348. u. 349. u. 350. u. 351. u. 352. u. 353. u. 354. u. 355. u. 356. u. 357. u. 358. u. 359. u. 360. u. 361. u. 362. u. 363. u. 364. u. 365. u. 366. u. 367. u. 368. u. 369. u. 370. u. 371. u. 372. u. 373. u. 374. u. 375. u. 376. u. 377. u. 378. u. 379. u. 380. u. 381. u. 382. u. 383. u. 384. u. 385. u. 386. u. 387. u. 388. u. 389. u. 390. u. 391. u. 392. u. 393. u. 394. u. 395. u. 396. u. 397. u. 398. u. 399. u. 400. u. 401. u. 402. u. 403. u. 404. u. 405. u. 406. u. 407. u. 408. u. 409. u. 410. u. 411. u. 412. u. 413. u. 414. u. 415. u. 416. u. 417. u. 418. u. 419. u. 420. u. 421. u. 422. u. 423. u. 424. u. 425. u. 426. u. 427. u. 428. u. 429. u. 430. u. 431. u. 432. u. 433. u. 434. u. 435. u. 436. u. 437. u. 438. u. 439. u. 440. u. 441. u. 442. u. 443. u. 444. u. 445. u. 446. u. 447. u. 448. u. 449. u. 450. u. 451. u. 452. u. 453. u. 454. u. 455. u. 456. u. 457. u. 458. u. 459. u. 460. u. 461. u. 462. u. 463. u. 464. u. 465. u. 466. u. 467. u. 468. u. 469. u. 470. u. 471. u. 472. u. 473. u. 474. u. 475. u. 476. u. 477. u. 478. u. 479. u. 480. u. 481. u. 482. u. 483. u. 484. u. 485. u. 486. u. 487. u. 488. u. 489. u. 490. u. 491. u. 492. u. 493. u. 494. u. 495. u. 496. u. 497. u. 498. u. 499. u. 500. u. 501. u. 502. u. 503. u. 504. u. 505. u. 506. u. 507. u. 508. u. 509. u. 510. u. 511. u. 512. u. 513. u. 514. u. 515. u. 516. u. 517. u. 518. u. 519. u. 520. u. 521. u. 522. u. 523. u. 524. u. 525. u. 526. u. 527. u. 528. u. 529. u. 530. u. 531. u. 532. u. 533. u. 534. u. 535. u. 536. u. 537. u. 538. u. 539. u. 540. u. 541. u. 542. u. 543. u. 544. u. 545. u. 546. u. 547. u. 548. u. 549. u. 550. u. 551. u. 552. u. 553. u. 554. u. 555. u. 556. u. 557. u. 558. u. 559. u. 560. u. 561. u. 562. u. 563. u. 564. u. 565. u. 566. u. 567. u. 568. u. 569. u. 570. u. 571. u. 572. u. 573. u. 574. u. 575. u. 576. u. 577. u. 578. u. 579. u. 580. u. 581. u. 582. u. 583. u. 584. u. 585. u. 586. u. 587. u. 588. u. 589. u. 590. u. 591. u. 592. u. 593. u. 594. u. 595. u. 596. u. 597. u. 598. u. 599. u. 600. u. 601. u. 602. u. 603. u. 604. u. 605. u. 606. u. 607. u. 608. u. 609. u. 610. u. 611. u. 612. u. 613. u. 614. u. 615. u. 616. u. 617. u. 618. u. 619. u. 620. u. 621. u. 622. u. 623. u. 624. u. 625. u. 626. u. 627. u. 628. u. 629. u. 630. u. 631. u. 632. u. 633. u. 634. u. 635. u. 636. u. 637. u. 638. u. 639. u. 640. u. 641. u. 642. u. 643. u. 644. u. 645. u. 646. u. 647. u. 648. u. 649. u. 650. u. 651. u. 652. u. 653. u. 654. u. 655. u. 656. u. 657. u. 658. u. 659. u. 660. u. 661. u. 662. u. 663. u. 664. u. 665. u. 666. u. 667. u. 668. u. 669. u. 670. u. 671. u. 672. u. 673. u. 674. u. 675. u. 676. u. 677. u. 678. u. 679. u. 680. u. 681. u. 682. u. 683. u. 684. u. 685. u. 686. u. 687. u. 688. u. 689. u. 690. u. 691. u. 692. u. 693. u. 694. u. 695. u. 696. u. 697. u. 698. u. 699. u. 700. u. 701. u. 702. u. 703. u. 704. u. 705. u. 706. u. 707. u. 708. u. 709. u. 710. u. 711. u. 712. u. 713. u. 714. u. 715. u. 716. u. 717. u. 718. u. 719. u. 720. u. 721. u. 722. u. 723. u. 724. u. 725. u. 726. u. 727. u. 728. u. 729. u. 730. u. 731. u. 732. u. 733. u. 734. u. 735. u. 736. u. 737. u. 738. u. 739. u. 740. u. 741. u. 742. u. 743. u. 744. u. 745. u. 746. u. 747. u. 748. u. 749. u. 750. u. 751. u. 752. u. 753. u. 754. u. 755. u. 756. u. 757. u. 758. u. 759. u. 760. u. 761. u. 762. u. 763. u. 764. u. 765. u. 766. u. 767. u. 768. u. 769. u. 770. u. 771. u. 772. u. 773. u. 774. u. 775. u. 776. u. 777. u. 778. u. 779. u. 780. u. 781. u. 782. u. 783. u. 784. u. 785. u. 786. u. 787. u. 788. u. 789. u. 790. u. 791. u. 792. u. 793. u. 794. u. 795. u. 796. u. 797. u. 798. u. 799. u. 800. u. 801. u. 802. u. 803. u. 804. u. 805. u. 806. u. 807. u. 808. u. 809. u. 810. u. 811. u. 812. u. 813. u. 814. u. 815. u. 816. u. 817. u. 818. u. 819. u. 820. u. 821. u. 822. u. 823. u. 824. u. 825. u. 826. u. 827. u. 828. u. 829. u. 830. u. 831. u. 832. u. 833. u. 834. u. 835. u. 836. u. 837. u. 838. u. 839. u. 840. u. 841. u. 842. u. 843. u. 844. u. 845. u. 846. u. 847. u. 848. u. 849. u. 850. u. 851. u. 852. u. 853. u. 854. u. 855. u. 856. u. 857. u. 858. u. 859. u. 860. u. 861. u. 862. u. 863. u. 864. u. 865. u. 866. u. 867. u. 868. u. 869. u. 870. u. 871. u. 872. u. 873. u. 874. u. 875. u. 876. u. 877. u. 878. u. 879. u. 880. u. 881. u. 882. u. 883. u. 884. u. 885. u. 886. u. 887. u. 888. u. 889. u. 890. u. 891. u. 892. u. 893. u. 894. u. 895. u. 896. u. 897. u. 898. u. 899. u. 900. u. 901. u. 902. u. 903. u. 904. u. 905. u. 906. u. 907. u. 908. u. 909. u. 910. u. 911. u. 912. u. 913. u. 914. u. 915. u. 916. u. 917. u. 918. u. 919. u. 920. u. 921. u. 922. u. 923. u. 924. u. 925. u. 926. u. 927. u. 928. u. 929. u. 930. u. 931. u. 932. u. 933. u. 934. u. 935. u. 936. u. 937. u. 938. u. 939. u. 940. u. 941. u. 942. u. 943. u. 944. u. 945. u. 946. u. 947. u. 948. u. 949. u. 950. u. 951. u. 952. u. 953. u. 954. u. 955. u. 956. u. 957. u. 958. u. 959. u. 960. u. 961. u. 962. u. 963. u. 964. u. 965. u. 966. u. 967. u. 968. u. 969. u. 970. u. 971. u. 972. u. 973. u. 974. u. 975. u. 976. u. 977. u. 978. u. 979. u. 980. u. 981. u. 982. u. 983. u. 984. u. 985. u. 986. u. 987. u. 988. u. 989. u. 990. u. 991. u. 992. u. 993. u. 994. u. 995. u. 996. u. 997. u. 998. u. 999. u. 1000. u. 1001. u. 1002. u. 1003. u. 1004. u. 1005. u. 1006. u. 1007. u. 1008. u. 1009. u. 1010. u. 1011. u. 1012. u. 1013. u. 1014. u. 1015. u. 1016. u. 1017. u. 1018. u. 1019. u. 1020. u. 1021. u. 1022. u. 1023. u. 1024. u. 1025. u. 1026. u. 1027. u. 1028. u. 1029. u. 1030. u. 1031. u. 1032. u. 1033. u. 1034. u. 1035. u. 1036. u. 1037. u. 1038. u. 1039. u. 1040. u. 1041. u. 1042. u. 1043. u. 1044. u. 1045. u. 1046. u. 1047. u. 1048. u. 1049. u. 1050. u. 1051. u. 1052. u. 1053. u. 1054. u. 1055. u. 1056. u. 1057. u. 1058. u. 1059. u. 1060. u. 1061. u. 1062. u. 1063. u. 1064. u. 1065. u. 1066. u. 1067. u. 1068. u. 1069. u. 1070. u. 1071. u. 1072. u. 1073. u. 1074. u. 1075. u. 1076. u. 1077. u. 1078. u. 1079. u. 1080. u. 1081. u. 1082. u. 1083. u. 1084. u. 1085. u. 1086. u. 1087. u. 1088. u. 1089. u. 1090. u. 1091. u. 1092. u. 1093. u. 1094. u. 1095. u. 1096. u. 1097. u. 1098. u. 1099. u. 1100. u. 1101. u. 1102. u. 1103. u. 1104. u. 1105. u. 1106. u. 1107. u. 1108. u. 1109. u. 1110. u. 1111. u. 1112. u. 1113. u. 1114. u. 1115. u. 1116. u. 1117. u. 1118. u. 1119. u. 1120. u. 1121. u. 1122. u. 1123. u. 1124. u. 1125. u. 1126. u. 1127. u. 1128. u. 1129. u. 1130. u. 1131. u. 1132. u. 1133. u. 1134. u. 1135. u. 1136. u. 1137. u. 1138. u. 1139. u. 1140. u. 1141. u. 1142. u. 1143. u. 1144. u. 1145. u. 1146. u. 1147. u. 1148. u. 1149. u. 1150. u. 1151. u. 1152. u. 1153. u. 1154. u. 1155. u. 1156. u. 1157. u. 1158. u. 1159. u. 1160. u. 1161. u. 1162. u. 1163. u. 1164. u. 1165. u. 1166. u. 1167. u. 1168. u. 1169. u. 1170. u. 1171. u. 1172. u. 1173. u. 1174. u. 1175. u. 1176. u. 1177. u. 1178. u. 1179. u. 1180. u. 1181. u. 1182. u. 1183. u. 1184. u. 1185. u. 1186. u. 1187. u. 1188. u. 1189. u. 1190. u. 1191. u. 1192. u. 1193. u. 1194. u. 1195. u. 1196. u. 1197. u. 1198. u. 1199. u. 1200. u. 1201. u. 1202. u. 1203. u. 1204. u. 1205. u. 1206. u. 1207. u. 1208. u. 1209. u. 1210. u. 1211. u. 1212. u. 1213. u. 1214. u. 1215. u. 1216. u. 1217. u. 1218. u. 1219. u. 1220. u. 1221. u. 1222. u. 1223. u. 1224. u. 1225. u. 1226. u. 1227. u. 1228. u. 1229. u. 1230. u. 1231. u. 1232. u. 1233. u. 1234. u. 1235. u. 1236. u. 1237. u. 1238. u. 1239. u. 1240. u. 1241. u. 1242. u. 1243. u. 1244. u. 1245. u. 1246. u. 1247. u. 1248. u. 1249. u. 1250. u. 1251. u. 1252. u. 1253. u. 1254. u. 1255. u. 1256. u. 1257. u. 1258. u. 1259. u. 1260. u. 1261. u. 1262. u. 1263. u. 1264. u. 1265. u. 1266. u. 1267. u. 1268. u. 1269. u. 1270. u. 1271. u. 1272. u. 1273. u. 1274. u. 1275. u. 1276. u. 1277. u. 1278. u. 1279. u. 1280. u. 1281. u. 1282. u. 1283. u. 1284. u. 1285. u. 1286. u. 1287. u. 1288. u. 1289. u. 1290. u. 1291. u. 1292. u. 1293. u. 1294. u. 1295. u. 1296. u. 1297. u. 1298. u. 1299. u. 1300. u. 1301. u. 1302. u. 1303. u. 1304. u. 1305. u. 1306. u. 1307. u. 1308. u. 1309. u. 1310. u. 1311. u. 1312. u. 1313. u. 1314. u. 1315. u. 1316. u. 1317. u. 1318. u. 1319. u. 1320. u. 1321. u. 1322. u. 1323. u. 1324. u. 1325. u. 1326. u. 1327. u. 1328. u. 1329. u. 1330. u. 1331. u. 1332. u. 1333. u. 1334. u. 1335. u. 1336. u. 1337. u. 1338. u. 1339. u. 1340. u. 1341. u. 1342. u. 1343. u. 1344. u. 1345. u. 1346. u. 1347. u. 1348. u. 1349. u. 1350. u. 1351. u. 1352. u. 1353. u. 1354. u. 1355. u. 1356. u. 1357. u. 1358. u. 1359. u. 1360. u. 1361. u. 1362. u. 1363. u. 1364. u. 1365. u. 1366. u. 1367. u. 1368. u. 1369. u. 1370. u. 1371. u. 1372. u. 1373. u. 1374. u. 1375. u. 1376. u. 1377. u. 1378. u. 1379. u. 1380. u. 138

Öffentliche Anzeigen des Wiesbadener Tagblatts.

In unser Handels-Register A, Nr. 256, ist heute bei der Firma: Kurt Waldau, vorm. H. A. Gegenbach, eingetragen worden, daß die Firma auf den Glasgraveur Hugo E. Helzel in Wiesbaden übergegangen ist und dieser das Geschäft unter der Firma: Hugo E. Helzel, unter Nr. 1268 des hiesigen Handelsregisters A fortführt.

Wiesbaden, den 10. Juli 1912.
Königl. Amtsgericht, Abteil. 8.

In unser Handels-Register B, Nr. 101, wurde heute bei der Firma: Deutsch-Ostafrikanische Plantagen-Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Wiesbaden eingetragen: Die Liquidation ist beendet, die Firma ist erloschen.

Wiesbaden, den 6. Juli 1912.
Königl. Amtsgericht, Abteil. 8.

Polizei-Verordnung,
betreffend das Führen von kleinen Handfeuerwaffen.

Auf Grund des § 8 der Verordnung über die Polizeiverwaltung in den neu erworbenen Landesteilen vom 20. September 1887 (Gesetz-Sammlung Seite 1529) und der §§ 143 und 144 des Gesetzes über die allgemeine Landesverwaltung vom 30. Juli 1893 (Gesetz-Sammlung Seite 138) wird für den Polizeibereich des Stadtbezirks Wiesbaden folgendes bestimmt:

§ 1. Kleine Handfeuerwaffen (Revolver, Pistolen usw.) dürfen auf öffentlichen Wegen, Straßen und Plätzen, in Schanklokalen und an sonstigen öffentlichen Orten nur von Personen geführt werden, denen hierzu polizeilich ein Waffenschein erteilt ist und die diesen Waffenschein bei sich tragen.

§ 2. Des Waffenscheines bedürfen nicht:

1. Personen, die Kraft ihres Amtes Waffen zu führen berechtigt sind.

2. Personen, die sich im Besitz eines gültigen Jagdscheines befinden und diesen bei sich tragen.

3. Personen, die sich bereits im Besitz eines von einer anderen deutschen Behörde ausgetauschten gültigen Erlaubnis-scheines zum Führen einer kleinen Handfeuerwaffe befinden.

§ 3. Der Waffenschein und der ihn im Falle des § 2, Nr. 2, ersetzende Jagdschein sind auf Verlangen jedem Polizeibeamten vorzulegen.

§ 4. Der Waffenschein wird nur zuverlässigen Personen ausgestellt, bei denen ein persönliches Bedürfnis zur Mitführung einer Waffe vorliegt.

Auch diesen kann die Ausstellung mangels Bedürfnisses verweigert werden.

§ 5. Der Waffenschein wird widerruflich erteilt.

Wird er widerrufen, so ist er binnen 24 Stunden der Behörde, die ihn ausgestellt hat, zurückzugeben.

Bei erwiesener Unzuverlässigkeit ist die Entscheidungsbefugnis zur vorläufigen Annullierung des Waffenscheines berechtigt.

§ 6. Es ist verboten, den Waffenschein anderen Personen zum Gebrauch zu überlassen oder von dem auf den Namen eines Anderen ausgestellten Waffenschein Gebrauch zu machen.

§ 7. Zuwiderhandlungen gegen Bestimmungen dieser Polizeiverordnung werden mit Geldstrafe bis zu 50 Mk. im Untersuchungsfall mit entsprechender Haft bestraft, sofern nicht nach dem allgemeinen Strafrecht ein schwerere Bestrafung eintritt.

§ 8. Diese Polizeiverordnung tritt am 15. Mai 1912 in Kraft.

Wiesbaden, den 28. April 1912.

Der Polizei-Präsident, v. Schand.

Bekanntmachung.

Unter Bezugnahme auf meine Bekanntmachung vom 29. April 1910, das Verbot des Befahrens einzelner Straßen, Wege u. Plätze mit Kraftfahrzeugen betreffend, wird hiermit folgendes bestimmt:

Der von der Rohstraße hinter Alantthal rechts abgewinkelte, in der Richtung nach dem Forsthaus „Rafanerie“ zu führende Weg, wird für die Straße von der Rohstraße bis zu dem links abgewinkelten Weg, welcher nach dem neuen Schützenhaus im Tal hinter der Rafanerie führt, von jetzt ab für den Verkehr mit Kraftfahrzeugen aller Art freigegeben.

Desgleichen ist das Befahren des rechtsseitigen Weges auf der Straße von dem Rafanerieweg bis zur Schützenhaus-Rafanerie mit solchen Fahrzeugen gestattet. Dagegen bleibt die Fortsetzung dieses Weges in der Richtung nach dem Schützenhaus zu von der Benutzung mit Kraftfahrzeugen wie bisher ausgeschlossen.

Wiesbaden, den 24. Juni 1912.

Der Polizei-Präsident, v. Schand.

Bekanntmachung.

Der Fruchtmart beginnt während der Sommermonate (April bis einschließlich September) um 9 Uhr vor-mittags.

Wiesbaden, den 27. März 1912.

Stadt, Älteste, Amt.

Stadts- und Gemeindesteuer.

Die Erhebung der 2. Rate (Juli, August, September) erfolgt vom 22. Juli ab stufenweise nach dem auf dem Steuerzettel angegebenen Hebesatz, und zwar:

An der Schefelle Zimmer Nr. 17 (weiße Seite) für die Straßen mit den Anfangsbuchstaben:

A am 22. und 23. Juli,
B am 24. und 25. Juli,
C am 26. und 27. Juli,
D am 28. und 29. Juli,
E am 30. Juli und 1. August,
F am 2. und 3. August,
G am 4. und 5. August,
H am 6. und 7. August,
I am 8. und 9. August,
J am 10. und 11. August.

An der Schefelle Zimmer Nr. 16 (grüne Seite) für die Straßen mit den Anfangsbuchstaben:

K am 22. und 23. Juli,
L am 24. und 25. Juli,
M am 26. und 27. Juli,
N am 28. und 29. Juli,
O am 30. Juli und 1. August,
P am 2. und 3. August,
Q am 4. und 5. August,
R am 6. und 7. August,
S am 8. und 9. August,
T am 10. und 11. August.

(Die auf dem Steuerzettel angegebene Straße ist maßgebend.)

Es liegt im Interesse der Steuerzahler, daß sie die vorgeschriebenen Debitoren bezeugen, nur dann ist rasche Beförderung möglich. Das Geld, besonders die Pensionen, sind genau abzugeben, damit Beschäftigung an der Kasse vermieden wird.

Wiesbaden, den 20. Juli 1912.

Städtische Steuerkasse.

Bekanntmachung.

Beitrag zur Abminderung von Gewerbesteuer.

Die hiesigen Gewerbetreibenden werden zur Vermeidung von Verzögerungen gegen die bestehenden gesetzlichen Bestimmungen darauf aufmerksam gemacht, daß gemäß § 52 des Gewerbesteuer-Gesetzes v. 24. Juni 1891 und der dazu ergangenen Anweisung des Herrn Finanzministers vom 4. November 1895, Abschnitt 4, Artikel 25, ein jeder, welcher hier den Betrieb eines lebenden Gewerbes aufnimmt, dem Magistrat vorher oder spätestens gleichzeitig mit dem Beginn des Betriebes Anzeige davon zu machen hat. Die Anzeige hat schriftlich zu erfolgen; sie kann auch im Rathaus, Zimmer Nr. 3, mündlich während der üblichen Diensttags-Dienststunden zu Protokoll gegeben werden.

Diese Verpflichtung trifft auch denjenigen, welcher:

a) das Gewerbe eines anderen übernimmt und fortsetzt;

b) neben seinem bisherigen Gewerbe oder an Stelle desselben ein anderes Gewerbe aufnimmt.

Wer die gesetzliche Verpflichtung zur Anmeldung eines steuerpflichtigen Gewerbes innerhalb der vorgeschriebenen Frist nicht erfüllt, verfällt nach § 70 des Gewerbesteuer-Gesetzes in eine doppelte Betrag der einjährigen Steuer gleichen Geldstrafe, daneben ist die vorerwähnte Steuer zu entrichten.

Das Aufheben eines steuerpflichtigen Gewerbes ist dagegen nach § 10, Absatz 2, des Gesetzes vom 24. Juni 1891 und Artikel 28 der cit. Anweisung bei dem Herrn Vorsitzenden des Steuer-Ausschusses der Gewerbesteuer-Klassen 1 bis 4, Friedrichstraße 32, hier, schriftlich abzumelden.

Wird ein Gewerbebetrieb eingestellt, aber nicht rechtzeitig abgemeldet, so ist die Gewerbesteuer nach § 58 des Gewerbesteuer-Gesetzes bis zur Abmeldung fortzusetzen.

Wiesbaden, den 24. Juni 1912.

Steuer-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Es wird hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß weder die Stadtdiensten noch sonstige städtische Bediensteten zur Empfangnahme der zur Stadt- und Gemeindesteuer zu entrichtenden Geldbeträge berechtigt sind.

Nur an die mit der Finanzvollstreckung beauftragten Kollisionsbeamten kann zur Abwendung der Pfändung rechtsgültige Zahlung erfolgen.

Wiesbaden, den 10. Juli 1912.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Der harte Verkehr des Publikums auf den eins. Geschäftsabteilungen des Magistrats macht den dort beschäftigten Beamten die Erledigung größerer schriftlicher Arbeiten zeitweise fast zur Unmöglichkeit.

Es wird daher zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß die Geschäftsräume der städtischen Verwaltung — dringende Fälle natürlich ausgenommen — für das Publikum nur während der Diensttagsstunden (von 8 bis 1 Uhr) geöffnet sind, und daß die Beamten ihrer dienstlichen Pflichten Folge leisten, wenn sie außer dieser Zeit gewünschte Rücksprachen ablehnen.

Wiesbaden, den 18. April 1912.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die Erhebung der 2. Rate (Juli, August, September) erfolgt vom 22. Juli ab stufenweise nach dem auf dem Steuerzettel angegebenen Hebesatz, und zwar:

An der Schefelle Zimmer Nr. 17 (weiße Seite) für die Straßen mit den Anfangsbuchstaben:

A am 22. und 23. Juli,
B am 24. und 25. Juli,
C am 26. und 27. Juli,
D am 28. und 29. Juli,
E am 30. Juli und 1. August,
F am 2. und 3. August,
G am 4. und 5. August,
H am 6. und 7. August,
I am 8. und 9. August,
J am 10. und 11. August.

An der Schefelle Zimmer Nr. 16 (grüne Seite) für die Straßen mit den Anfangsbuchstaben:

K am 22. und 23. Juli,
L am 24. und 25. Juli,
M am 26. und 27. Juli,
N am 28. und 29. Juli,
O am 30. Juli und 1. August,
P am 2. und 3. August,
Q am 4. und 5. August,
R am 6. und 7. August,
S am 8. und 9. August,
T am 10. und 11. August.

(Die auf dem Steuerzettel angegebene Straße ist maßgebend.)

Es liegt im Interesse der Steuerzahler, daß sie die vorgeschriebenen Debitoren bezeugen, nur dann ist rasche Beförderung möglich. Das Geld, besonders die Pensionen, sind genau abzugeben, damit Beschäftigung an der Kasse vermieden wird.

Wiesbaden, den 20. Juli 1912.

Städtische Steuerkasse.

Stadtsanitätsrat zu Wiesbaden.

Die Ferien des Stadtsanitätsrates beginnen am 21. Juli und endigen am 1. September 1912. Während der Ferien dürfen Termine zur mündlichen Verhandlung der Regel nach nur in seltenen Fällen abgehalten werden. Auf den Lauf der geschäftlichen Fristen bleiben die Ferien ohne Einfluß.

Dies wird gemäß § 5 des Reglements vom 28. Februar 1884 zur öffentlichen Kenntnis gebracht.

Wiesbaden, den 22. Juni 1912.

Der Vorsitzende.

Bekanntmachung.

Der Fluchtlinienplan einer Verbindungstraße zwischen Sonnenberger Straße, Gansberg und Schöne Aussicht durch das Paulinen-schloß hat die Zustimmung der Ortspolizeibehörde erhalten und wird nunmehr im Rathaus, 1. Obergesch., Zimmer Nr. 28, innerhalb der Dienststunden zu jedermanns Einsicht offen gelegt.

Dies wird gemäß § 7 des Fluchtlinien-Gesetzes vom 2. Juli 1875 mit dem Vermerk hierdurch bekannt gemacht, daß Einwendungen gegen den Plan innerhalb einer vierwöchigen, am 17. Juli beginnenden und mit Ablauf des 14. August 1912 endigenden Ausschlussfrist beim Magistrat schriftlich anzubringen sind.

Wiesbaden, den 12. Juli 1912.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Der Fluchtlinienplan über die Abänderung des Vorgartens auf der Nordseite der Albrecht-Dürer-Straße zwischen den Dd- u. Ee-Straßen, hat die Zustimmung der Ortspolizeibehörde erhalten und wird nunmehr im Rathaus, 1. Obergesch., Zimmer Nr. 28, innerhalb der Dienststunden zu jedermanns Einsicht offen gelegt.

Dies wird gemäß § 7 des Fluchtlinien-Gesetzes vom 2. Juli 1875 mit dem Vermerk hierdurch bekannt gemacht, daß Einwendungen gegen den Plan innerhalb einer vierwöchigen, am 17. Juli beginnenden und mit Ablauf des 14. August 1912 endigenden Ausschlussfrist beim Magistrat schriftlich anzubringen sind.

Wiesbaden, den 12. Juli 1912.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die Lieferung und Anbringung der Wandplatten für den Neubau der Schöngleichschloßhalle auf dem städt. Schloßhofe hier, soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingt werden.

Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsstunden im Verwaltungsgebäude, Friedrichstr. 19, Zimmer Nr. 4, eingesehen, die Angebots-Unterlagen, ausschließlich Zeichnungen, auch von dort gegen Vorzahlung oder bestellgeldfreie Einfindung von 50 Pf. bezogen werden.

Verdächte und mit der Aufschrift „S. A. 23“ versehene Angebote sind spätestens bis

Samstag, den 27. Juli 1912, vormittags 9 Uhr,

hierher einzubringen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Ausschlussfrist: 30 Tage.

Wiesbaden, den 18. Juli 1912.

Städtisches Hochbauamt.

Bekanntmachung.

Es wird hiermit gebeten, von allen selbst unbedeutenden Schäden, auch wenn sie ohne Zuziehung der Feuerwehr gelöst werden können, der städt. Feuerwehr telefonisch oder nachträglich schriftlich Mitteilung zu machen.

Wiesbaden, den 24. Juni 1912.

Steuer-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Die Unterfertigung und Ausfertigung von Wobstzeugen (Scheine und Schulden) für die: a) Stadt, Oberrealschule am Bienenring (Los 1) b) Mittelschule am Rieberg (Los 2) c) Mittelschule an der Stiftstraße (Los 3) soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingt werden.

Angebotsformulare u. Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsstunden im Hause Friedrichstraße 19, Zimmer Nr. 2, eingesehen, die Verdingungsunterlagen, Zeichnungen, auch von dort gegen Vorzahlung oder bestellgeldfreie Einfindung von 50 Pf. bezogen werden.

Verdächte und mit der Aufschrift „S. A. 14, Los 1-3“ versehene Angebote sind spätestens bis

Samstag, den 27. Juli, vormittags 10 Uhr,

hierher einzubringen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt — unter Einhaltung der obigen Los-Reihenfolge — in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Ausschlussfrist: 30 Tage.

Wiesbaden, den 18. Juli 1912.

Städtisches Hochbauamt.

Bekanntmachung.

Die Unterfertigung und Ausfertigung von Wobstzeugen (Scheine und Schulden) für die: a) Stadt, Oberrealschule am Bienenring (Los 1) b) Mittelschule am Rieberg (Los 2) c) Mittelschule an der Stiftstraße (Los 3) soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingt werden.

Angebotsformulare u. Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsstunden im Hause Friedrichstraße 19, Zimmer Nr. 2, eingesehen, die Verdingungsunterlagen, Zeichnungen, auch von dort gegen Vorzahlung oder bestellgeldfreie Einfindung von 50 Pf. bezogen werden.

Verdächte und mit der Aufschrift „S. A. 14, Los 1-3“ versehene Angebote sind spätestens bis

Samstag, den 27. Juli, vormittags 10 Uhr,

hierher einzubringen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt — unter Einhaltung der obigen Los-Reihenfolge — in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Ausschlussfrist: 30 Tage.

Wiesbaden, den 18. Juli 1912.

Städtisches Hochbauamt.

Verdingung.

Die Dachdeckerarbeiten (ca. 1550 Qmtr. Hallen- und Dachfläche u. circa 185 Qmtr. Doppelsteindeckung) zum Neubau der Schöngleichschloßhalle des städtischen Schloßhofes hier, sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingt werden.

Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsstunden im Verwaltungsgebäude, Friedrichstr. 19, Zimmer Nr. 4, eingesehen, die Angebots-Unterlagen, ausschließlich Zeichnungen, auch von dort gegen Vorzahlung oder bestellgeldfreie Einfindung von 50 Pf. bezogen werden.

Verdächte und mit der Aufschrift „S. A. 24“ versehene Angebote sind spätestens bis

Montag, den 29. Juli 1912, vormittags 9 Uhr,

hierher einzubringen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Ausschlussfrist: 30 Tage.

Wiesbaden, den 18. Juli 1912.

Städtisches Hochbauamt.

Bekanntmachung.

Die Ausführung der Schreinerarbeiten, Treppenverkleidungen mit reich geschnittenen Geländern, Wandverkleidungen, Türen usw. aus feuerfesten Materialien für das Haupttreppenhaus und die Vestibüle des städt. Rathauses auf dem Altesse-Platz (Los 14-17) soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingt werden.

Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsstunden im Verwaltungsgebäude, Friedrichstr. 19, Zimmer Nr. 4, eingesehen, die Angebots-Unterlagen, ausschließlich Zeichnungen, auch von dort gegen Vorzahlung oder bestellgeldfreie Einfindung von 50 Pf. bezogen werden.

Verdächte und mit der Aufschrift „S. A. 17“ versehene Angebote sind spätestens bis

Montag, den 29. Juli 1912, vormittags 10 Uhr,

hierher einzubringen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt — unter Einhaltung der obigen Los-Reihenfolge — in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Ausschlussfrist: 30 Tage.

Wiesbaden, den 11. Juli 1912.

Städtisches Hochbauamt.

Bekanntmachung.

Der Magistrat hat beschlossen, der durch das Gelände des Paulinen-schloßes führenden Straße, welche ursprünglich mit „Stiftstraße“ bezeichnet werden sollte, nunmehr die Bezeichnung

„Am Paulinenschloß“ zu geben.

Dieser Beschluß wird endgültig, wenn nicht binnen 14 Tagen von den Beteiligten Einwendungen erhoben werden.

Wiesbaden, den 11. Juli 1912.

Städtisches Hochbauamt.

Bekanntmachung.

In der Gasse zwischen Altesse- u. Kellerstraße soll im August 1912 mit dem Umbau der Fahrbahn in Teerbeton und des nördlichen Gehweges in Gussasphalt begonnen werden. Bis dahin müssen alle noch fehlenden oder etwa zu verändernden Hausanschlüsse an die Kanäle, das städt. Kanalnetz oder die Haupt-Wasser- und Gasleitung fertiggestellt sein.

Unter Hinweis auf die Bekanntmachung des Magistrats vom 1. November 1906 über die fünfjährige Sperrzeit für Aufbruch der neuen Straßenbeden werden daher die beteiligten Hausbesitzer und Grundstückseigentümer aufgefordert, umgehend bei den betreffenden städt. Bauverwaltungen die Ausführung der noch notwendigen Anschlüsse zu beantragen.

Wiesbaden, den 6. Juli 1912.

Städtisches Hochbauamt.

Bekanntmachung.

In der Kellerstraße zwischen Gasse- u. Kellerstraße soll im August 1912 mit dem Umbau der Fahrbahn in Teerbeton begonnen werden. Bis dahin müssen alle noch fehlenden oder etwa zu verändernden Hausanschlüsse an die Kanäle, das städt. Kanalnetz oder die Haupt-Wasser- und Gasleitung fertiggestellt sein.

Unter Hinweis auf die Bekanntmachung des Magistrats vom 1. November 1906 über die fünfjährige Sperrzeit für Aufbruch der neuen Straßenbeden werden daher die beteiligten Hausbesitzer und Grundstückseigentümer aufgefordert, umgehend bei den betreffenden städt. Bauverwaltungen die Ausführung der noch notwendigen Anschlüsse zu beantragen.

Wiesbaden, den 6. Juli 1912.

Städtisches Hochbauamt.

Bekanntmachung.

In der Kellerstraße zwischen Gasse- u. Kellerstraße soll im August 1912 mit dem Umbau der Fahrbahn in Teerbeton begonnen werden. Bis dahin müssen alle noch fehlenden oder etwa zu verändernden Hausanschlüsse an die Kanäle, das städt. Kanalnetz oder die Haupt-Wasser- und Gasleitung fertiggestellt sein.

Unter Hinweis auf die Bekanntmachung des Magistrats vom 1. November 1906 über die fünfjährige Sperrzeit für Aufbruch der neuen Straßenbeden werden daher die beteiligten Hausbesitzer und Grundstückseigentümer aufgefordert, umgehend bei den betreffenden städt. Bauverwaltungen die Ausführung der noch notwendigen Anschlüsse zu beantragen.

Wiesbaden, den 6. Juli 1912.

Städtisches Hochbauamt.

Bekanntmachung.

In der Kellerstraße zwischen Gasse- u. Kellerstraße soll im August 1912 mit dem Umbau der Fahrbahn in Teerbeton begonnen werden. Bis dahin müssen alle noch fehlenden oder etwa zu verändernden Hausanschlüsse an die Kanäle, das städt. Kanalnetz oder die Haupt-Wasser- und Gasleitung fertiggestellt sein.

Unter Hinweis auf die Bekanntmachung des Magistrats vom 1. November 1906 über die fünfjährige Sperrzeit für Aufbruch der neuen Straßenbeden werden daher die beteiligten Hausbesitzer und Grundstückseigentümer aufgefordert, umgehend bei den betreffenden städt. Bauverwaltungen die Ausführung der noch notwendigen Anschlüsse zu beantragen.

Wiesbaden, den 6. Juli 1912.

Städtisches Hochbauamt.

Bekanntmachung.

In der Kellerstraße zwischen Gasse- u. Kellerstraße soll im August 1912 mit dem Umbau der Fahrbahn in Teerbeton begonnen werden. Bis dahin müssen alle noch fehlenden oder etwa zu verändernden Hausanschlüsse an die Kanäle, das städt. Kanalnetz oder die Haupt-Wasser- und Gasleitung fertiggestellt sein.

Unter Hinweis auf die Bekanntmachung des Magistrats vom 1. November 1906 über die fünfjährige Sperrzeit für Aufbruch der neuen Straßenbeden werden daher die beteiligten Hausbesitzer und Grundstückseigentümer aufgefordert, umgehend bei den betreffenden städt. Bauverwaltungen die Ausführung der noch notwendigen Anschlüsse zu beantragen.

Wiesbaden, den 6. Juli 1912.

Städtisches Hochbauamt.

Bekanntmachung.

An der Gasse- u. Kellerstraße zwischen Gasse- u. Kellerstraße soll im August 1912 mit dem Umbau der Fahrbahn in Teerbeton und des nördlichen Gehweges in Gussasphalt begonnen werden. Bis dahin müssen alle noch fehlenden oder etwa zu verändernden Hausanschlüsse an die Kanäle, das städt. Kanalnetz oder die Haupt-Wasser- und Gasleitung fertiggestellt sein.

Unter Hinweis auf die Bekanntmachung des Magistrats vom 1. November 1906 über die fünfjährige Sperrzeit für Aufbruch der neuen Straßenbeden werden daher die beteiligten Hausbesitzer und Grundstückseigentümer aufgefordert, umgehend bei den betreffenden städt. Bauverwaltungen die Ausführung der noch notwendigen Anschlüsse zu beantragen.

Wiesbaden, den 6. Juli 1912.

Städtisches Hochbauamt.

Bekanntmachung.

An der Gasse- u. Kellerstraße zwischen Gasse- u. Kellerstraße soll im August 1912 mit dem Umbau der Fahrbahn in Teerbeton und des nördlichen Gehweges in Gussasphalt begonnen werden. Bis dahin müssen alle noch fehlenden oder etwa zu verändernden Hausanschlüsse an die Kanäle, das städt. Kanalnetz oder die Haupt-Wasser- und Gasleitung fertiggestellt sein.

Unter Hinweis auf die Bekanntmachung des Magistrats vom 1. November 1906 über die fünfjährige Sperrzeit für Aufbruch der neuen Straßenbeden werden daher die beteiligten Hausbesitzer und Grundstückseigentümer aufgefordert, umgehend bei den betreffenden städt. Bauverwaltungen die Ausführung der noch notwendigen Anschlüsse zu beantragen.

Wiesbaden, den 6. Juli 1912.

Städtisches Hochbauamt.

Nur einige Tage!

Saison-Ausverkauf!

Nur einige Tage!

Solange Vorrat, bringen wir Frühjahrs- und Sommerstoffe nur erstklassige Fabrikate des In- und Auslandes:

Coupon 3.10 Meter, früher Mk. 37.50, jetzt Mk. **22.00**

Coupon 3.10 Meter, früher Mk. 46.50, jetzt Mk. **28.50**

Coupon 3.10 Meter, früher Mk. 52.50, jetzt Mk. **36.00**

ferner 1 Posten echt engl. blaue Stoffe, geeignet für Damen-Kostüme, weit unter Preis.

Auch fertigen wir diese Stoffe unter Garantie tadellosen Sitzes zu mäßigen Preisen an.

Franz Baumann, G. m. b. H.,
Palast-Hotel. Telephon 951. Kochbrunnenplatz 1.

Sonder-Angebot

für die Reise.

Herren-Oberhemden, farb. Perkal	3.25
Flanell-Sporthemden	4.75, 3.75
Poröse weisse Sporthemden	4.95
Trikot-Herrenhemden mit farb. Brust	2.95, 2.65
Poröse Makohemden	2.20, 1.95
Herren-Netzjacken	95, 75, 46, 38 Pf.
Weiche Sport-Kragen	70, 55 Pf.
Sport-Gürtel	1.75, 1.25, 95 Pf.
Westen-Gürtel	1.95, 1.65, 1.45
Sport-Strümpfe	2.95, 2.75, 2.45
Touristen-Stöcke	95 Pf., 75 Pf., 45 Pf.
Kragen-Beutel	2.25, 1.75, 1.10

Krawatten Reizende Neuheiten. Besonders billig.

Ch. Hemmer

Langgasse 34.

K183

Die Königliche Baugewerkschule

für Hoch- und Tiefbau zu

Isstein (Taunus)

F 190

eröffnet das Winterhalbjahr am 10. Oktober d. Js. — Programme und Meldebogen versendet kostenlos Die Direktion.

Technikum Hildburghausen

Höhere u. mittl. Masch.- u. Elektroschule. Werkm.-Schule. Amerikanische Hoch- und Tiefbauschule. Staatskommissar. Programm frei.

Aufzüge

Aufzugsreparaturen, Änderungen an all. Systemen. In Reparaturen.

für Personen, Lasten u. Speisen jeder Betriebsart liefert nach langjähr. Erfahrungen

Ernst Gley,

Aufzug-Fabrik Wiesbaden. Schwalbacher Str. 43. Fernspr. 6501.

Für die III. Nordlands-Reise

des Oesterreichischen Lloyd

mit dem D. „Thalia“, vom 12. bis 26. August 1912, sind noch einige Plätze und Kabinen zum Preise von Kronen 306.— und aufwärts frei. Prospekte, Auskünfte und Anmeldungen durch die hiesige Agentur

Born & Schottenfels,
Hotel Nassau. Tel. 1990.

Möbel!

Komplette Wohnungseinrichtungen in allen Preislagen. Uebersichtliche, reichhaltige Ausstellung von Musterzimmern. Einzelmöbel jeglicher Art. Jeder Möbel gediegener Ausführung. Leistungsfähiges, streng reelles Handl.

Wilhelm Baer,

Telephon 2321.

Telephon 2321.

48 Friedrichstraße 48.

Erstklassiges Zahn-Atelier

Rheinstrasse 56

Oscar Emmelhainz, Dentist.

Sprechstunden

für Zahnleidende 9—7 Uhr.

Künstl. Zähne (mit

Gaumenpl.) p. Zahn 3.—

Plomben in Amalgam 2.—

und Zement 2.—

Zahnziehen mit örtl.

Betäubung 1.50

Stiftzähne Gold 10

in Silber 5.—

Goldkronen, garant.

20 kar. Gold 15.—

Goldplomben von 8

an.

Umarbeitungen schlechtester

Gebisse pro Zahn 2

Reparaturen von 2.—

Spezialist für

modernen Zahnersatz in Gold.

Kronen, Brücken, Stiftzähne

etc.

Zahnregulierungen schiefe

Zähne. Garant. nur bestes

Material und hervorragende

Arbeit.

Schonendste Behandl. Mäss.

Preise. Schnellste Bedienung.

Prima Holländer Holleringe

10 Stück 75 Pf.

Karl Kirschner, Heringauer Str. 2.

Bäder und Sommerfrischen.

In dem Ausflugs-Station der Schiller-Gasse des „Tagblatt-Hauses“, Langgasse 11, werden Prospekte und Druckfachen der interessierenden Kurorte, Bade-Verwaltungen und Sommerfrischen unentgeltlich an Interessenten versandt.

Schlangenbad
von Wiesbaden ab. Eltville mit Kleinbahn 55 Min. od. auf prachtvoll. Waldweg ab. Station Chausseebau 1812. Mod. Kurort, mittl. i. Walda. geleg. Hallw. b. Nervenleid., Frauenleid., Stoffwechselkrankh., Taubst., Tagl. 2 Konzerte, Theater usw. Saisonbeginn 1. Mai. Prospekte kostenlos durch den Verkehrs-Verein.

Westerburg

im Westerwald, Höhenlage 400 m. Luftkurort und Sommerfrische. Bursche, völlig neu, sehr bewegte Luft. Reiz. Umgebung. 4000 Morg. Wald, 5 Min. v. d. Stadt. Knotenpunkt d. Bahnen Simburg-Altenkirchen u. Herborn—Montabaur. Jährl. Fährer 50 Pf., Prospe. gratis d. d. Verkehrsvereins.

NORDSEEBAD Borkum
Die grüne Insel
1911: 30000 Besucher
Schöner Strand, starker Wellenschlag, unzählige Bäder, Herren-, Damen- u. Familienbäder. Ueber 1000 Strand-Wandelhalle. ca. 4000 Pers. setzt Borkum an die Spitze sämtl. deutschen Nordseebäder. Tennisplätze, Reitbahn. Täglich mehrmalige Dampfschiffverbindungen. Prospekte, Fahrpläne gratis durch die Bade-Direktion und bei Hantelstein & Vogler, A.-G.

Kühler's Strandhotel. Haus I. Ranges. Prospekt sendet Th. Köhler. Nordsee-Hotel (Strandhotel). Allerersten Ranges. Prospekt gratis. F 86

Erholungsheim Kurhaus Pantertal
Luftkurort Wolfstein (Pantertal) auch als Kurort (Schweiz). Gegenüber Pantertal. In reizender Umgebung. Sonnige Zimmer mit herrl. Aussicht. — Schöner Garten. — Elektr. Licht. — Bäder. Beste gute Verpflegung von 4.— Mark an.

Prospekte auf Wunsch durch den Besitzer: Rudolf Braun.

Luftkurort Lindenfels. Hotel Victoria. Tel. 11. Elektr. Licht. Jodel. Wald. Umgeb. Garten. Glasveranda mit herrl. Aussicht. Bel. vorgl. Küche und Keller. Bäder. Garage. Nächtl. Preise. F 129

Oberstdorf

843 m ü. M. Allgauer Alpen.

Hotel-Pension „Bergkranz“.

Neues vornehmes Familienhaus (kein Passantenhotel) in herrlicher, ruhiger, staubfreier, südlicher Lage. Neuzeitliche Gesellschafterräume, modernster Komfort, Zentralheizung. — Mässige Preise bei bester Verpflegung. — Sommer- und Winterbetrieb. J. A. Schmidt, Besitzer. F 129

Hotel-Pension „Bergkranz“.

Neues vornehmes Familienhaus (kein Passantenhotel) in herrlicher, ruhiger, staubfreier, südlicher Lage. Neuzeitliche Gesellschafterräume, modernster Komfort, Zentralheizung. — Mässige Preise bei bester Verpflegung. — Sommer- und Winterbetrieb. J. A. Schmidt, Besitzer. F 129

Hotel-Pension „Bergkranz“.

Neues vornehmes Familienhaus (kein Passantenhotel) in herrlicher, ruhiger, staubfreier, südlicher Lage. Neuzeitliche Gesellschafterräume, modernster Komfort, Zentralheizung. — Mässige Preise bei bester Verpflegung. — Sommer- und Winterbetrieb. J. A. Schmidt, Besitzer. F 129

Fräul. gefest. Alters nimmt 1 od. 2 Pst. in Sommerfrische, Eltville am Rhein, event. 1 od. 2 Kinder. Offert. u. 303 an den Tagbl.-Verlag.

Sommerfrische.
Zimmer mit Pension, nahe a. Wald, von mangeln. Dame gef. Off. u. 123 Tagbl.-Zweigst. Bismarck.

Sommerfrische.
Zimmer mit Pension, nahe a. Wald, von mangeln. Dame gef. Off. u. 123 Tagbl.-Zweigst. Bismarck.

Sommerfrische.
Zimmer mit Pension, nahe a. Wald, von mangeln. Dame gef. Off. u. 123 Tagbl.-Zweigst. Bismarck.

Sommerfrische.
Zimmer mit Pension, nahe a. Wald, von mangeln. Dame gef. Off. u. 123 Tagbl.-Zweigst. Bismarck.

Sommerfrische.
Zimmer mit Pension, nahe a. Wald, von mangeln. Dame gef. Off. u. 123 Tagbl.-Zweigst. Bismarck.

Sommerfrische.
Zimmer mit Pension, nahe a. Wald, von mangeln. Dame gef. Off. u. 123 Tagbl.-Zweigst. Bismarck.

Sommerfrische.
Zimmer mit Pension, nahe a. Wald, von mangeln. Dame gef. Off. u. 123 Tagbl.-Zweigst. Bismarck.

Sommerfrische.
Zimmer mit Pension, nahe a. Wald, von mangeln. Dame gef. Off. u. 123 Tagbl.-Zweigst. Bismarck.

Sommerfrische.
Zimmer mit Pension, nahe a. Wald, von mangeln. Dame gef. Off. u. 123 Tagbl.-Zweigst. Bismarck.

Sommerfrische.
Zimmer mit Pension, nahe a. Wald, von mangeln. Dame gef. Off. u. 123 Tagbl.-Zweigst. Bismarck.

Sommerfrische.
Zimmer mit Pension, nahe a. Wald, von mangeln. Dame gef. Off. u. 123 Tagbl.-Zweigst. Bismarck.

Sommerfrische.
Zimmer mit Pension, nahe a. Wald, von mangeln. Dame gef. Off. u. 123 Tagbl.-Zweigst. Bismarck.

Sommerfrische.
Zimmer mit Pension, nahe a. Wald, von mangeln. Dame gef. Off. u. 123 Tagbl.-Zweigst. Bismarck.

Sommerfrische.
Zimmer mit Pension, nahe a. Wald, von mangeln. Dame gef. Off. u. 123 Tagbl.-Zweigst. Bismarck.

Sommerfrische.
Zimmer mit Pension, nahe a. Wald, von mangeln. Dame gef. Off. u. 123 Tagbl.-Zweigst. Bismarck.

Sommerfrische.
Zimmer mit Pension, nahe a. Wald, von mangeln. Dame gef. Off. u. 123 Tagbl.-Zweigst. Bismarck.

Sommerfrische.
Zimmer mit Pension, nahe a. Wald, von mangeln. Dame gef. Off. u. 123 Tagbl.-Zweigst. Bismarck.

Sommerfrische.
Zimmer mit Pension, nahe a. Wald, von mangeln. Dame gef. Off. u. 123 Tagbl.-Zweigst. Bismarck.

Sommerfrische.
Zimmer mit Pension, nahe a. Wald, von mangeln. Dame gef. Off. u. 123 Tagbl.-Zweigst. Bismarck.



Wiesbadener Kurleben.



Sport und Kurleben.

(Schluß.)

Der Automobilsport, der im ersten Teil dieser Abhandlung kurz gestreift wurde, ist damit in seiner Bedeutung für das Wiesbadener Kurleben auch schon erledigt, wenn wir davon absehen, die von der Kurverwaltung in letzter Zeit häufiger veranstalteten Autoausflüge in die weitere Umgebung als sportliche Betätigung zu bezeichnen. Als solche sollen dagegen hier Golf und Hockey, die in Wiesbaden seit einigen Jahren betrieben werden, Erwähnung finden. Von Volkstümlichkeit wird, bei der Exklusivität der Kreise, in denen dieser Sport betrieben wird, sowie aus finanziellen Gründen kaum jemals die Rede sein können. Nach den großen Hoffnungen, die sich an die mit beträchtlichem Kostenaufwande hergestellten „Links“ am Chausseehause knüpften, hatte man aber doch erwartet, einmal etwas über die Bedeutung dieses für Wiesbaden neuen Sportzweiges zu hören. Ein Propagandaspield, wie es der hiesige Hockeyklub, allerdings auch sehr selten, veranstaltet, würde das Interesse nicht unwesentlich gefördert haben.

Erfreulicheres kann über den Tennissport berichtet werden. Ihm wird eifrigst gehuldigt und zu seiner Ausübung ist besonders in Wiesbaden reichlich Gelegenheit geboten. Alljährlich im Frühjahr veranstaltet die Kurverwaltung ein Internationales Lawn-Tennis-Turnier, an dem sich gewöhnlich die Elite der Tennisspieler für die weiteren Veranstaltungen des Jahres auf diesem Gebiete qualifiziert. Auch die Zahl der passiven Teilnehmer an dem Turnier wächst von Jahr zu Jahr und ist der beste Beweis für das große Interesse, das dem Tennisspiel entgegengebracht wird.

Die unmittelbare Nähe des Rheins bietet Gelegenheit, zur Abhaltung wassersportlicher Veranstaltungen der verschiedensten Art. Segeln und Schwimmen können aus leicht erklärlichen Gründen bei einer Betrachtung fortfallen. Bleibt nur noch der Rudersport. Wenn die Kurverwaltung auch nicht als Veranstalterin einer Rudergatta aufzutreten braucht, so kann sie doch auf die eine oder andere Weise an solchen wassersportlichen Ereignissen sich fördernd beteiligen. Die Mainzer Regatta wird seit zwei Jahren schon in nächster Nähe abgehalten. Im folgenden Jahre wird nun auch die Regatta des Mittelrheinischen Regattaverbandes, dessen Sitz Wiesbaden ist, auf der gleichen Strecke stattfinden. Bei dieser Gelegenheit sollte es die Kurverwaltung nicht versäumen, ähnlich, wie es in Ems schon seit Jahren der Fall ist, die Veranstaltung mit in ihr Programm aufzunehmen und zur eigenen Sache zu machen. Die Gelegenheit hierzu dürfte ihr gern geboten werden.

Wenn wir uns zum Schluß den volkstümlichsten der einzelnen Sportzweige, dem Turnen, Fußballspiel und der Leichtathletik zuwenden, so bedeutet das nicht eine Einrangierung dem Werte und der Bedeutung nach. Es geschieht dies vielmehr, weil diese Gebiete des Sports seither sehr wenig oder garnicht zur Erweiterung des Kurprogramms herangezogen wurden. Mit Ausnahme einiger turnerischer Vorführungen auf dem Kurhausweier haben wir noch keine Veranstaltung im Rahmen des Programms der Kurverwaltung gesehen, die einen der Sportzweige dieser Art berücksichtigt. Und doch ist das Gebiet zu umfangreich und zu dankbar, um an ihm achtlos vorüberzugehen.

Das Interesse, das solchen sportlichen Veranstaltungen entgegengebracht zu werden pflegt, wird vielfach unterschätzt. Abgesehen von den zahlreichen Kurgästen, die selbst dem einen oder anderen Sportzweige huldigen, begeistert sich heute das Publikum im allgemeinen so intensiv für jeden Wettbewerb, bei dem Kraft, Gewandtheit und Übung triumphieren, daß eine Anregung zur Inanspruchnahme solchen Sports für den Ausbau des Programms durchaus nicht als unzeitgemäß betrachtet werden kann.

Wir denken uns da immer das Kurhaus als den Mittelpunkt für solche Veranstaltungen. Es braucht dabei nicht gleich ein Fußballwettkampf im Kurgarten gedacht zu werden. Ein Stafettenlauf um einen Wanderpreis der Kurverwaltung vom Niederwald nach Wiesbaden, mit dem Ziel im Kurhaus und einer sich daran anschließenden Einzelkonkurrenz für kürzere Strecken würde die Läufer namhafter Sportvereine im wahrsten Sinne des Wortes auf die Beine bringen. Am besten und am meisten erfolgversprechend aber wäre die Veranstaltung eines größeren Sportfestes, bei dem die eben aufgeführten Sportarten alle mehr oder weniger Berücksichtigung finden. Wir sind überzeugt, daß die aktive und passive Beteiligung an einer solchen Konkurrenz die Erwartungen bei weitem übertreffen würde.

Die Hygiene des Trinkens im Sommer.

In der Hitze des Juli, von der wir auch in diesem Jahre nicht verschont blieben, leidet die leidende Menschheit nach labendem Trunk. Da taucht die Frage auf, ob und wann, wie und was man trinken soll. Das Ob bedarf keiner Beantwortung, denn die versteht sich wohl selbst, wohl aber die drei anderen Fragen. Ein zeitgemäßer Aufsatz des Arztes Dr. Marcel Labbé im „Journal des Dèbats“ gibt darüber Auskunft. Man trinkt aus zwei Gründen: erstens, um das Durstgefühl, das die Nerven in der Kühle erregen, zu beschwichtigen, zweitens um die Wasseraufnahme und -abgabe und das Schwitzen, das Kühlung hervorruft, zu regeln. Der Hauptstoff, auf den es dabei ankommt, ist natürlich das Wasser, und alles andere, was man im Getränk zu sich nimmt, dient als bloße Beigabe. Die Frage nach dem Was kann also vorläufig mit dem Worte Wasser beantwortet werden. Das Wieviel ist eine Frage, die nicht ganz leicht zu entscheiden ist, denn sie ist je nach dem Klima, in dem man lebt, nach der Nahrungsweise, die man befolgt, nach der Jahreszeit, und nach dem körperlichen Zustande, besonders nach der Arbeitsfähigkeit der Haut, verschieden zu beantworten. Einen ziemlich unzuverlässigen Maßstab dafür, ob man die richtige Flüssigkeitsmenge zu sich genommen hat, gibt die Durstempfindung, einen weniger guten das Schwitzen, denn das ist von der Beschaffenheit der äußeren Luft mit abhängig. Die Wasserausscheidung durch den Harn, die beim Durchschnittsmenschen etwa 1500 Kubik-

zentimeter täglich betragen soll, ist auch kein durchaus zuverlässiges Maß, weil die Haut bei trockener Luft den Nieren einen großen Teil ihrer Arbeit abnehmen kann, besonders bei körperlicher Bewegung. Die Ärzte geben gewöhnlich an, daß der Mensch am Tage gegen 2½ Liter Wasser aufnehmen müsse, um die Zusammensetzung seines Körpers und die Salzausscheidung im Gleichgewicht zu erhalten. Diese Wassermenge läßt sich aber nicht nachmessen, weil ja sehr viel davon nicht als Getränk, sondern in den Nahrungsmitteln dem Körper zugeführt wird. Je nachdem man Pflanzen- oder Fleischkost bevorzugt, braucht der Körper auch wenig oder viel Wasser.

Das natürlichste Getränk ist reines Wasser. Dieses muß verschiedene Eigenschaften haben: es muß gewisse Salze im aufgelösten Zustande, ebenso Gase enthalten. Destilliertes Wasser ist als Getränk ungeeignet, weil es von diesen Stoffen zu wenig, ebenso das Meerwasser, weil es zu viel davon enthält. Unter den Gasen ist es der Sauerstoff, der am schwersten bei Trinkwasser zu vermissen ist. Wasser, das durch Kochen keimfrei gemacht worden ist, hat deswegen einen faden Geschmack. Trotzdem ist das Trinken gekochten Wassers im Sommer zu empfehlen, weil es keine Krankheitserreger enthalten kann. Den frischen Geschmack erhält es wieder, wenn man es lange genug an der Luft stehen läßt. Daß Trinkwasser klar und geruchlos sein muß, braucht nicht weiter ausgeführt zu werden. Aussehen, Geruch und Geschmack sind bereits drei gute Kennzeichen für die Güte des Trinkwassers. Um es als brauchbar gelten zu lassen, muß man jedoch seine Herkunft kennen, denn das Auge ist nicht imstande, manche schädliche Beimengungen, besonders Keime zu erkennen. Wasser, über dessen Herkunft man im Zweifel ist, macht man trinkbar, indem man es sterilisiert, was durch Aufkochen, durch Filtern oder durch einige chemische Verfahren erreicht wird.

Wer reines Wasser nicht mag, findet vielleicht mehr Geschmack an dem Wasser, das die Natur selbst mit wohl-schmeckenden Stoffen versetzt hat, an den Mineralwässern, die verschiedene Salze in geringen Beimischungen und mehr oder weniger Kohlensäure enthalten. Die natürlichen Mineralwässer sind den künstlich hergestellten natürlich vorzuziehen. Es gibt aber auch Leute, denen sowohl reines Wasser wie Mineralwasser nicht recht munden wollen. Für diese gibt es eine ganze Reihe von Getränken, die während des Sommers durchaus nicht zu verwerfen sind. Unter den gegorenen Getränken erfreuen sich Wein, Fruchtweine und Bier großer Beliebtheit, da sie angenehm schmecken und außerdem eine anregende Wirkung ausüben. Wein ist als erfrischendes Getränk im Sommer in größeren Mengen nicht zu empfehlen, dagegen eignet er sich vorzüglich als Zusatz zum Wasser, dessen Geschmack er erheblich verbessert, wobei er gleichzeitig Keime abtötet kann. Auch das Bier, das nur einen geringen Alkoholgehalt hat, ist als Sommergetränk zu billigen; manche Obstweine, z. B. Apfelwein, enthalten dagegen manchmal mehr Alkohol, als man darin vermutet. Stark alkoholische Getränke, Branntwein, Rum, Kognak und Liköre sind als Sommergetränke zu verwerfen, dagegen können sie als Zusatz zur Geschmacksverbesserung des Wassers durchaus verwendet werden, wenn die Verdünnung weit genug getrieben wird. Der Pariser Arzt will unter dieser Bedingung sogar den sonst nervenzerrüttenden Absinth gelten lassen. Es gibt noch eine ganze Reihe Arten, den Geschmack des Wassers zu verbessern. Bei uns verwendet man dazu hauptsächlich gezuckerte Fruchtsäfte. In Frankreich kennt man außer den Limonaden auch sirupartige Getränke, die aus zerquetschten Früchten und Wasser bereitet werden; besonders beliebt sind säuerliche Früchte, außer Zitronen und Apfelsinen, Ananas und verschiedene Beerenfrüchte.

Hat man sich ein passendes Sommergetränk ausgewählt, so muß man sich die Frage vorlegen, wann es zu trinken sei. Trinken während der Mahlzeiten ist im Sommer nicht zu empfehlen, weil man sich leicht dazu verleiten läßt, dem Magen große Flüssigkeiten zuzuführen und ihm so seine Arbeit erschwert. Längere Zeit vor den Mahlzeiten kann man jedoch größere Flüssigkeitsmengen aufnehmen, da der Magen sich ihrer rasch entledigt, und gegen das Trinken nach der Mahlzeit ist natürlich erst recht nichts einzuwenden. Es erübrigt sich noch die Frage, in welchem Zustande, d. h. warm oder kalt, man Getränke zu sich nehmen soll. Die meisten Menschen entscheiden sich im Sommer für kalte Getränke, je kälter desto lieber, und wählen aus diesem Grunde häufig Eisgetränke. Hiergegen ist einzuwenden, daß häufig rohes Eis mit allerhand Verunreinigungen mitgenommen wird, zweitens aber, daß es für den Magen durchaus nicht gut ist, große Mengen eiskalter Flüssigkeiten aufnehmen zu müssen. Auch die erfrischende Wirkung, die man den eiskalten Getränken zuschreibt, ist nicht so ganz einwandfrei. Eis und eiskalte Getränke rufen im Munde und in der Kehle zunächst eine erfrischende Wirkung hervor, darauf stellt sich jedoch ein brennendes Gefühl ein und das Durstgefühl steigert sich noch; Maß zu halten ist also auch hierbei eine gute Regel; man trinke gekühlte, aber nicht eiskalte Getränke.

Um das Kurhaus.

Wiesbadener Gäste. Die letzte Woche brachte der Weltkurstadt Gäste in größerer Zahl. Das im nahen Frankfurt abgehaltene Bundes- und Jubiläumsschießen hatte die Schützen aus allen deutschen Gauen zusammengeführt und viele davon waren, nachdem die Festlichkeiten in Frankfurt den Höhepunkt überschritten hatten, nach Wiesbaden gekommen, um der weitbekannten und berühmten Bädermetropole ihren Besuch abzustatten. In den Straßen Wiesbadens, im Kurhaus und am Kochbrunnen konnte man die typischen Schützengestalten mit der grünen Lodenjoppe und der Spielhahnenfeder am Hüte beobachten, konnte die verschiedensten Mundarten der deutschen Sprache hören. Und mit diesen Gästen kam auch Abwechslung in das Musikrepertoire der Kurverwaltung insofern, als fast täglich eine andere Kapelle in anderer Uniform oder in anderem Kostüm ihre Weisen im Kurgarten erklingen ließ. Am Samstag war Jungdeutschland zur See vertreten. Die bekannte Kapelle der ersten Marinedivision konzertierte nachmittags und abends und trug mit ihren Darbietungen dazu bei, daß der Kurgarten abends um 11 Uhr noch fast die Fülle des Nach-

mittags aufwies. Nach des Tages Hitze gibt es kaum einen angenehmeren Aufenthalt, als am kühlen Weier des Kurgartens, und es wird im Publikum dankbar empfunden, daß die Kurverwaltung in Erkenntnis dieser Tatsache in diesen Tagen dem schon vor 10 Uhr zu Ende gehenden Abonnements-Konzert häufiger das Konzert einer Militärkapelle folgen läßt. Daß die flotten Weisen der Matrosen lebhaft applaudiert wurden, braucht wohl kaum hervorgehoben zu werden. Nicht weniger Beifall fand am Dienstag die Kapelle des vierten Garderegiments zu Fuß und am Donnerstag das Konzert der Meraner Schützenkapelle. Neue Gäste in großer Zahl sah das Kurhaus am Freitag. Etwa 400 Lehrer und Lehrerinnen vom deutsch-amerikanischen Lehrerbund, die sich auf einer Reise durch Deutschland befinden, hatten Wiesbaden ihren Besuch abgestattet und wurden vom Oberbürgermeister offiziell begrüßt und später von der Stadt bewirtet. Abends fand ihnen zu Ehren ein Gartenfest und ein Konzert mit besonders festlichem Programm statt.

Fremdenfrequenz. Die Fremdenziffer Wiesbadens hat in diesen Tagen das erste Hunderttausend überschritten. Am Donnerstag konnte die Fremdenliste die städtische Ziffer von 100 653 verkünden. Bis zu diesem Tage hatten 63 326 Fremde zu kürzerem Aufenthalt und 37 326 Kurgäste die Stadt besucht, das sind rund 7500 Fremde mehr als um die gleiche Zeit des Vorjahres, in dem Wiesbaden erst acht Tage später das hundertste Tausend feststellen konnte.

Meinungen und Wünsche.

Der in der letzten Nummer des „Kurleben“ gemachte Vorschlag, die Zahl der Konzertplätze im großen Kurhausaal durch zeitweise Beseitigung der Kaiserloge oder durch weitere Verengung der Durchgänge zu erhöhen, dürfte wohl nicht ausführbar sein, da sich häufig Fürstlichkeiten ganz plötzlich anmelden und dann einen besonderen Platz haben müssen, und da die Polizei doch auch ein Wort zu sprechen hat. Von Feuergefahr im Kurhaus kann kaum die Rede sein, doch ist eine Panik jeden Augenblick denkbar! Betrachtet man die jetzt schon so engen Durchgänge, bisweilen noch durch Krankenwagen besetzt, sieht man sich die Nottüren an, welche nur halb zu öffnen sind, die andere Hälfte erst nach Beseitigung des Riegels, bedenkt man, daß kein einziger Kurhausbeamter im Saal anwesend ist, sie stehen alle draußen, so kann eine Vermehrung der Sitzplätze um dein dadurch entstehender dauernder Mangel an Bewegungsraum nicht empfohlen werden. Am einfachsten dürfte es sein, an den großen Abenden die Wandelhalle mit den Stühlen des kleinen Saales zu besetzen und die Portale im Westen und Osten zur Vermeidung von Zug und Unruhe ganz zu schließen, der Verkehr läßt sich durch die Nebentüren ganz gut abteilen.

Bei dieser Gelegenheit ein Notschrei nach einer Wandelhalle, nach einem Schutzdach gegen Sonnenbrand und gegen Regen! Im Kurhaus, am Kochbrunnen, auf der Eisenbahn und auf dem Dampfschiff, überall beklagen sich die mit Kurtaxe belegten Gäste Wiesbadens über das Fehlen einer Wandelhalle und über den Mangel an gedeckten Terrassen. Man zahlt Kurtaxe, bestellt sich Kaffee und Kuchen oder sonst etwas, ein Tropfen Regen fällt, und man kann nach Hause gehen! Dieser Zustand besteht nun schon seit fünf Jahren und es wäre wahrlich an der Zeit, ihm ein Ende zu bereiten. Man baue eine große Wandelhalle und verschöbe die offenen Terrassen, wo Speisen und Getränke verabreicht werden, mit Schutzdach, das Sonnterrain der Wandelhalle kann dem Kurhauswirt als Kaffeeküche dienen, ein Stockwerk auf der Halle würde sich als Tanz- und Kongressaal rentieren, als Platz für das Ganze nehme man die Seite des Kurgartens an der Sonnenberger Straße.

X. E.

Reise und Verkehr.

Die Eisenbahnfahrkarte. Gar mancher wird schon einmal darüber nachgedacht haben, ein wie umständlicher Apparat zur Instandhaltung unseres Eisenbahnbilletschalters erforderlich ist. Die Sachverständigen bestätigen diese Tatsache. Das Vorhandensein von vier Fahrklassen, die Unterscheidung von Personen-, Kinder- und Militärfahrkarten, die Sonderbehandlung von Personen- und Schnellzügen machen es zur Notwendigkeit, selbst auf der kleinsten Station stets eine riesige Anzahl von Fahrkarten auf Vorrat zu halten. Unter diesen Umständen gestaltet sich die Abrechnung des jeweiligen Schalterbeamten mit dem Eisenbahnfiskus äußerst schwierig und langwierig. Um sich die Mühe des Vorrathaltens von so vielen Fahrkartentypen zu ersparen, hat man jetzt schon an verschiedenen Stationen zu dem Aushilfsmittel gegriffen, den Schalterbeamten die Fahrkarte drucken zu lassen, was mittels einer etwas komplizierten angelegten Maschinerie unter Kontrollmöglichkeit geschieht. Daß dieses Verfahren große Mängel hat und auf der ganzen Linie vielleicht garnicht durchführbar ist, liegt auf der Hand. Vielleicht ließe sich, so schreibt ein Leser der „Voss. Ztg.“, eine kleine Vereinfachung des jetzt noch allgemein bestehenden Systems auf folgende Weise erzielen: Eine Fahrkarte zweiter Klasse kostet allenthalben noch einhalb mal so viel wie eine solche dritter Klasse. Der Preis für die erste Klasse ist annähernd der doppelte wie für die dritte Klasse. Was wäre alsdann einfacher, als wenn statt eines Billets 1. Klasse zwei solche 3. Klasse an den Passagier ausgehändigt würden, wogegen der Passagier 2. Klasse eine ganze und eine halbe Fahrkarte 3. Klasse erhalten würde. Sollte sich ein Bedürfnis ergeben, die beiden Fahrkarten äußerlich in Form einer einzigen Fahrkarte zu verabfolgen, so wäre es ein leichtes, sie mittels einer seitlich anzubringenden Öse, die ein Hin- und Herschieben der beiden Fahrkarten gestattet, mechanisch zusammenzuheften. Eine dermaßen kombinierte Fahrkarte würde alsdann ein fächerartiges Aussehen erhalten. Eine Schatten-seite dieses Verfahrens scheint überhaupt nicht zu bestehen. Es sei bemerkt, daß in Konsequenz des Vorgetragenen die Fahrkarten 4. Klasse von dieser Reform unberührt bleiben würden.



Professor Clay Burton Vance
bietet allen Lesern des Wies-
badener Tagblatt die ihm so-
fort schreiben, eine Probe-
deutung gratis an.

Wünschen Sie über alle sich Ihnen
darbietenden günstig. Gelegenheiten,
über Ihre starken und schwachen
Seiten belehrt zu werden, und wollen
Sie wissen, was Sie zum Erfolge
führen kann?

Die Aufmerksamkeit von fast jedermann scheint heute auf das Werk des
Mr. CLAY BURTON VANCE gelenkt zu sein. Dieser behauptet jedoch nicht,
mit übernatürlichen Kräften ausgestattet zu sein, aber er versucht doch, die
Charakterzüge aller Personen durch einen einfachen Schlüssel zu enthüllen:
nämlich mit Hilfe der Angabe des Geburtstages und einer Probe-schrift. Die
glänzendsten Anerkennungen aus allen Ständen der Bevölkerung, die unbestreit-
bare Genauigkeit seines erstaunlichen Könnens müssen den Beweis liefern, daß
seine Wissenschaft von unvergleichlich großer Vollendung und Bedeutung ist.

Es ist ein Uebereinkommen getroffen worden, um allen Lesern des „Wies-
badener Tagblatt“ eine Leseprobe gratis zu verschaffen; aber es wird ausdrück-
lich darum gebeten, daß alle die, welche von diesem außerordentlichen Angebot
Gebrauch machen wollen, sofort darum schreiben. Wenn Sie eine genaue
Beschreibung aller Ihrer Charakterzüge und Talente und aller sich Ihnen
bietenden günstigen Gelegenheiten wünschen, so senden Sie einfach Ihren vollen
Namen, Ihr Geburts-Datum, -Monat und -Jahr (mit Angabe ob Herr, Frau oder
Fräulein) ein, und schreiben Sie auch nachstehenden Vers handschriftlich ab:

„Ihre Kraft ist staunenswert.
Man von allen Seiten hört.
Deuten Sie auch mir mein Leben!
Kann ich gute Hoffnung hegen?“

Schicken Sie dann Ihren Brief an Mr. Clay Burton Vance, Seite 3104 A.,
Palais Royal, Paris (Frankreich). Wenn es Ihnen beliebt, können Sie 30 Pfg.
(in Briefmarken Ihres Landes) beilegen, um die Porto-, Bureau- und anderen
Kosten zu bestreiten. Bitte zu beachten, daß Briefe nach Frankreich mit dem
Auslandsporto frankiert werden müssen. Sie werden gebeten, in die Kuverts
weder Kupfer- noch Silbermünzen zu legen.

F199 Prof. A. C. Dixon, M. A., B. Sc.

Fragen Sie diesen hervorragend weisen Mann um Rat.

Hochgestellte Persönlichkeiten sagen, dass er in
Ihrem Leben wie in einem offenen Buche liest.

Mr. Lafayette Redditt
schreibt: „Ich habe meine Deutung
erhalten und habe mit dem größten
Erstaunen gelesen, wie Sie mir meine
Lebensbahn Schritt für Schritt von
meiner Kindheit an auseinandersetzen.
Ich hegte schon seit einigen
Jahren Interesse für dieses Studium,
aber ich hatte mir nie vorgestellt,
daß solch unschätzbare Aufklärung
möglich wäre. Ich muß zugeben,
daß Sie wirklich ein äußerst hervor-
ragender Mann sind, und ich bin
glücklich, daß Sie Ihre große Gabe
Ihren Kunden zugute kommen
lassen.“

Mrs. Loretta Harvey drückt
sich wie folgt aus: „Es ist mir ein
Vergnügen, Ihnen meine volle Zu-
friedenheit für die Charakterdeu-
tung auszudrücken. Sie haben mich
vor manchem Irrtum bewahrt, und
ich bedauere, Sie nicht eher gekannt
zu haben. Ihre Kraft ist mir uner-
klärlich, aber nichts desto weniger
äußerst nutzbringend. Die Ange-
legenheit, in der Sie mir speziellen
Rat erteilt hatten, ist den Vorschrif-
ten gemäß ausgeführt worden.“

Professor DIXON, M. A. (s. nachstehende Photographie),

Direktor des Lanka Observatoriums,

Mitglied der „Société Astronomique de France“,

Mitglied der deutschen Astronomischen Gesellschaft,

schreibt nachstehenden Brief:

Prof. CLAY BURTON VANCE.

„Sehr geehrter Herr! — Ich bestätige Ihnen den Empfang Ihres Briefes
mit der vollständigen Charakterdeutung. Ich bin mit Ihrer Deutung, die in
allen Ihren Punkten so genau wie nur irgend möglich ist, durchaus zufrieden-
gestellt. Es ist mir unbegreiflich, wie Sie wissen können, daß ich an einer
Halskrankheit leide. Ich habe gerade einen schlimmen Anfall gehabt, der
sich gewöhnlich zwei- bis dreimal jährlich wiederholt. Ich werde Sie auf alle
Fälle meinen Freunden, die eine Lebensdeutung wünschen, empfehlen.“



Berichtigung.

Der Vorstand der Krankenkasse der Hotel- und Badhausbesitzer
hat unter dem 30. Juni cr. in hiesigen Tageszeitungen und durch Zirkulare die Ent-
lassung seines Kassensührers bekannt gegeben. Um Irrtümer zu vermeiden, sehen wir
uns veranlasst mitzuteilen, dass es sich um den seitherigen Kassensführer
Peter Hahn, hier, Kirchgasse 51, handelt.

Unser Vorstandsmitglied, Herr Georg Hahn, hier, Hotel Kölnischer Hof,
hat mit dieser Angelegenheit nichts zu tun.

Der Vorstand
des Vereins der Hotel- u. Badhausbesitzer, hier.

Dunaris-Natron-Lithion-Quelle zu Damm (Eifel)

(Abfüllung im Naturzustand)

Ist eine staatlich anerkannte gemeinnützige Mineral-Quelle. Neben einer außerordentlich reichen Menge lebenswichtiger Salze, besitzt Dunarisquelle allein einen Natrongehalt von
3,07 gr und einen Lithiongehalt von 0,02 gr im Liter, was in vereinigten Mengen unerreichbar bleibt.

Eine Dunaris-Trinkkur

wirkt daher heilend, vorbeugend und erhaltend auf den Organismus und seiner eigenen, natürlich gebundenen Kohlenäure wegen ist Dunarisquelle ein hervorragendes
diätetisches Tischgetränk von großer Bedeutung.

Preis p. 1/2 Bordeauxflasche inkl. Glas 40 Pf.

Bei Abnahme von 25 Flaschen . . . 38 Pf.

Leere Flaschen werden mit 3 Pf. per Stück zurückgenommen.

Lieferung durch den Vertreter:

Telephon 2078 **Heinrich Kneipp**, Goldgasse 9

sowie Niederlagen in fast allen Drogen-, Kolonial- und Delikatessen-Handlungen.

Allgemeiner Vorschuss- u. Sparkassen-Verein zu Wiesbaden.

Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.
Geschäftsgebäude: Mauritiusstrasse 7.

Verwaltung offener Depots.

Gebühr beträgt 40 Pf. für je Mk. 1000.— (mindestens 1 Mk. pro Jahr).

Vermietung stählerner Schrankfächer

unter eigenem Verschluss des Mieters und Mitverschluss des Vereins von
Mk. 4.— an jährlich. — Für kürzere Zeit (Reisezeit sehr geeignet)
entsprechend billiger.

Reisekreditbriefe. Fremde Geldsorten.

An- und Verkauf von Effekten.

Provision Mk. 1.— pro Tausend. Zeichnungen auf zur Emission ge-
langende Wertpapiere vermitteln wir in allen Fällen kostenfrei zu
Originalbedingungen. F 351

Marcus Berlé & Cie.

WIESBADEN. Bankhaus. Wilhelmstr. 33.

Gegründet 1829. Telephone No. 26 u. 6518.

Ausführung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte,

insbesondere:

Aufbewahrung und Ver-
waltung v. Wertpapieren.

Verwahrung versiegelter
Kasten und Pakete mit
Wertgegenständen.

Vermietung feuer- u. diebes-
sicherer Schrankfächer in
besonders dafür erbaut.
Gewölbe.

Verzinsung von Bareinlagen
in laufender Rechnung.
(Giroverkehr).

Diskontierung und Ankauf
von Wechseln.

An- u. Verkauf von Wert-
papieren, ausländischen
Noten und Geldsorten.

Vorschüsse und Kredite in
laufender Rechnung.

Lombardierung
börsengängiger Effekten.

Kreditbriefe, Auszahlungen
und Schecks auf das In-
und Ausland.

—: Einlösung von Kupons vor Verfall. —: 1000



Nähmaschinen

aller Systeme, aus den renommiertesten Fabriken
Deutschlands, mit den neuesten, überhaupt existierenden
Verbesserungen, empfiehlt bestens.

Ratenzahlung! Langjährige Garantie!

E. du Fais, Mechaniker,

Kirchgasse 38.

Telephon 3764.

Eigene Reparatur-Werkstätte. 1136

Kein Laden, daher sehr billige Preise!

Tapeten .. Linkrusta .. Linoleum

000000 Größte Auswahl. — Muster sofort. 000000

JULIUS BERNSTEIN

1. Etage 23 6 Michelstr. 3 1. Etage.

Saison-Ausverkauf

zu bedeutend
herabgesetzten Preisen!

Schluß: Freitag, 26. Juli.

Joseph Wolf 62 Kirchgasse 62
gegenüber dem Mauritiusplatz.

K 155

Total-Ausverkauf wegen Geschäfts-Aufgabe
der Firma Rückersberg & Harf, Marktstr. 9,
in Teppichen, Gardinen, Portieren, Läuferstoffen etc.
mit ganz bedeutender Preisermässigung.

1008

Roll-Kontor.

Bahnamtlich bestelltes Rollfuhrunternehmen
für Wiesbaden.

Bureau: Südbahnhof. Teleph. 917 u. 1964.

Abholung und Spedition
von Gütern und Reise-Effekten zu bahnsseitig
festgesetzten Gebühren.

Verzollungen. Versicherungen.

1059



J. & G. Adrian,

Bahnhofstrasse 6. — Telephon 59.

Möbeltransporte von u. nach allen Plätzen.

Umzüge in der Stadt.

Uebersee-Umzüge per Liftvan ohne Umladung.

Grosse moderne Möbel-Lagerhäuser.

1181

In jeder Weste
ohne Gefahr
mitzunehmen.

Der Sicherheitshalter

„Morton“

Garantie
für jeden Halter.



Alleinvertrieb:
Carl Koch

Ecke Michelsberg und
Kirchgasse.

1226

Garten-Schläuche

empfiehlt unter Garantie billigst

Marx, Mauritiusstrasse 1. Telephon 3056.

1114

Achtung!

Achtung!

Ausverkauf

wegen Aufgabe des Ladens.

Oefen amerikanischen und irischen Systems,
modernste Kamine, Kochherde etc.

zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Junker & Ruh-Gaskocher mit 10 Proz. Rabatt.

Laden: Bismarckring 9.



Inhaber:

L. Rettenmayer,

Hofspediteur Sr. Majestät,
Großfürstl. Russ. Hofspediteur.

Spedition u. Möbeltransport.

Bureau: 5 Nikolasstrasse 5.

Aufbewahrung von
Möbeln, Hausrat, Privatgütern,
Reisegepäck, Instrumenten,
Chaisen, Automobiles etc. etc.
Lagerräume nach vorgenannt.
Würfelsystem, Sicherheits-
kammern, vom Mieter selbst
verschlossen.

Tresor mit eisernen Schrank-
fächern für Wertpapiere, Silber-
kasten etc. unter Verschluss der
Mieter.

Prospekte und Bedingungen
gratis und franko.

Auf Wunsch Besichtigung
einzelner Möbel etc. und Kosten-
voranschläge.

1095



„Wanzol“

gibt nützt bewirkt Mittel zur radikalen
Vertilgung von Wanzen u. Insekten
Insekten nützt Brut, B 10220

per Flasche 50 Pf.

empfehlen

Heilmundstr. 27. Kronen-Drogerie.

Nur noch wenige Tage!

Gänzlicher Ausverkauf von **Damen-Kleidern — Jupons — Paletots — Seidenstoff-Resten etc.**

wegen **Geschäfts-Auflösung!**

Eckhaus Weber- u. Spiegelgasse, **S. Mathias & Co.**

Ein wahrhaft köstliches Getränk

von überraschender Kaffeeähnlichkeit bereitet
man sich aus dem neuen Kaffee-Ersatz

Perlka

Er enthält weder Koffein noch sonstige schädliche Bestandteile und ist für Gesunde und Kranke, Erwachsene und Kinder auch bei dauerndem Genuss sehr zuträglich.
Verwechslungen sind unmöglich, es gibt nur einen Perlka.

Aufruf!

Viele arme erholungsbedürftige Volksschulkinder harren der Aufnahme zur Sommerpflege.

Die heranwachsende Jugend durch Kräftigung der Gesundheit für das Leben und seine Pflichten zu härten und zu brauchbaren Menschen heranzubilden, ist unser Ziel, und die günstigen Erfolge, die seit nunmehr zwölf Jahren beobachtet werden konnten, rechtfertigen den Wunsch, einer den gesteigerten Anforderungen entsprechenden größeren Anzahl Kindern die Wohlthat einer imöhenlichen Ferienkur zu ermöglichen. Durch die Herren Schulärzte und Rektoren, durch die Krankenhäuser, die Poliklinik usw., sowie von privater Seite werden von Jahr zu Jahr immer mehr Kinder unserer Fürsorge empfohlen und der Verein steht vor der traurigen Notwendigkeit, diese Gesuche zurückweisen zu müssen, wenn nicht auch in diesem Sommer die Gaben noch reichlich zufließen.

Die Kinder unseres Volkes kräftigen und erziehen, heißt dieses selbst in sittlicher, wirtschaftlicher und geistiger Beziehung heben.
Beiträge wolle man an die Zentral-Sammelstelle — die Nassauische Landesbank — senden. Außerdem sind der Tagbl.-Verlag, alle hiesigen Bankhäuser, sowie die Unterzeichneten gerne bereit, Gaben in Empfang zu nehmen.

Der Vorstand und Aufsicht

des Wiesbadener Vereins zur Sommerpflege armer Kinder (G. V.).

Vorstand: Vorsitzender, Frau, Agathe Mertens, stellvertretende Vorsitzende, Frau Dr. Neben, 1. Schriftführer, Dr. Bogen, 2. Schriftführer, H. Petersen, 1. Schatzmeister, G. Wörmann, 2. Schatzmeister, Frau Oberst aus'm Weert, H. G. Brill, Beigeordneter Vorsteher, Erster Staatsanwalt Hagen, H. Abels, Dr. B. Koch, Dr. G. Eugenbühl, Landger. Dr. Reiser, Generalleutnant Schuch, Eggell, H. Weddigen, als Beisitzer.



Wanderer

Fahr- und Motorräder

besitzen alle Vorzüge einer erstklassigen Präzisionsmarke; sie sind unübertroffen in Leistungsfähigkeit, Dauerhaftigkeit und Eleganz. Wenn Sie ein feines Rad fahren wollen, dann kaufen Sie die Marke „WANDERER“.

Wanderer-Werke A.-G. Schönaue/Chemnitz
Vertreter: Mechaniker Carl Meißel, Webergasse 36. 1096

Ehe schließung in England, rechtsgültig in allen Staaten bewirkt, schnellstens: Internationales Auskunfts-, Rechts- und Reisebüro **BROCK'S Ltd.**, 183 The Grove, Hammersmith, London, W. Prospekt No. 52 gratis, Porto 20 Pf., Verschlossen 40 Pf. 1161

Trauer-Kleider

für Damen und Mädchen in grosser Auswahl.
Änderungen sofort. Massanfertigung in 12 Std.
Schwarze Blusen und Röcke sehr preiswerl.

Fernsprecher Nr. 365
u. 6470, **J. Hertz,**
Langgasse 20. K 137

Schneesternwolle

für Sportkleidung

14 verschiedene Strickmuster

In der Anleitung ausführlich beschrieben.

Jedem Paket liegt eine Anleitung mit Zeichnungen bei, wonach auch Ungeübte Kostüme, Jacken, Röcke, Sweater, Mäntel u. Mützen etc. selbst stricken und häkeln können.

Wir nicht erhältlich, weist die Farb-Größen- und Handlungen nach.

Sternwoll-Spinnerei
Altona-Bahrenfeld.

Bezugsquellen:
In Wiesbaden zu haben bei:
S. Blumenthal & Co., Julius Bormann,
A. Dett, Elisabeth Ernst, Steingasse,
Chr. Heunemann, Jos. Holmann, Carl
A. Lang, Diehlstraße, Luise Müller,
Bismarckring u. Jos. Bonker G.m.b.H.



Nur mit Rolband

Luhns

wäscht am besten

Beachten Sie
den billigen Verkauf großer Posten

Tapeten
aller Art. 1217
Rudolph Haase. Kl. Bürger-
strasse 9.

Gegr. 1863, Telefon 285.
Beerdigungs-Anstalten
„Friede“ u. „Pietät“
Firma
Adolf Limbarch,
8 Altenbogensgasse 8.
Größtes Lager in allen Arten
Holz- und Metallsärgen
zu realen Preisen.
Eigene Leichenwagen und
Frangwagen.
Lieferant des
Fereins für Feuerbestattung.
Lieferant des
Beamtenevereins. 1310

Allgemeiner Krankenverein. G. H. No. 9.

Zweite ordentliche General-Verammlung

Sonntag, den 27. Juli 1912, abends 9 Uhr, im großen Saale des „Turnerhelms“, Hellmündstraße 25:

Tagesordnung:

1. Bericht der Rechnungsprüfer für 1911.
2. Bericht des Kassensührers über das 1. Halbjahr 1912.
3. Neuwahl von 3 Beisitzern.
4. Umwandlung des Vereins auf Grund der Reichsversicherungsordnung.
5. Allgemeines.

Der Wichtigkeit der Tagesordnung halber, wird um möglichst vollständigen Besuch der Mitglieder gebeten.

Der Vorstand.

Neuwach- u. Feinplätt-Anstalt, Gardinenspannerei

Telephon 4692 **C. Schmidt** Rödersstr. 24.

Blusen und Kleider bei schonendster Behandlung.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Heute nacht entschlief nach kurzem Leiden, infolge eines Schlaganfalls, meine innigstgeliebte, gute Frau, unsere treusorgende Mutter,

Frau Charlotte Müller,

geb. Föhr,

im 40. Lebensjahre.

Georg Müller u. Kinder.

Wiesbaden (Hotel Eichen), 20. Juli 1912.

Die Beerdigung findet Montag nachmittag 4 Uhr, von der Leichenhalle des Südfriedhofs aus statt.

Für die und in so reichem Maße erwiesene Teilnahme an dem herben Verlust unserer innigstgeliebten Mutter und Schwiegermutter sagen wir Allen, insbesondere Herrn Pfarrer Werg für seine tröstlichen Worte unseren tiefgefühltesten Dank.

Im Namen der Hinterbliebenen:

Carl Fey u. Frau,

Wiesbaden, 20. Juli 1912.

Fina, geb. Bier.

B 14941

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei der Beerdigung meines innigstgeliebten Vaters, unseres unvergesslichen Vaters und Schwiegervaters,

Herrn Anton Ohlmeyer,

sagen wir Allen, insbesondere Herrn Pfarrer Weisenhauer für die tröstlichen Worte am Grabe, sowie allen Verwandten, Freunden und Bekannten, der Intendantur der Königl. Schauspiels, dem Königl. Opernhaus, dem Kritiken-Verein S. B. Gold, dem Verein Apostel, sowie für die zahlreichen Blumenpenden auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank. Im Namen der trauernden Hinterbliebenen: **Wiesbaden, Hamburg, Frau Emilie Ohlmeyer, Wwe.** den 20. Juli 1912. **Georg Ohlmeyer und Frau.**

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden des

Frl. Luise Wiedemann

sagen wir Allen herzlichsten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen.

B 14938

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden unseres lieben Schwagers, Bruders und Onkels,

Karl Bilian,

sagen wir hiermit auf diesem Wege Allen unsern herzlichsten Dank. Besonderen Dank noch Herrn Pfarrer Wender für seine tröstlichen Worte am Grabe.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Frau Bilian, Wwe., geb. Wagner.

Sonnenberg, (Bismarckstr. 51), 20. Juli 1912.

Wiesbadener Fremden-Liste.

A
Adler, m. Fr., Baltimore — Rose
Adler, Kfm., Köln — Grüner Wald
Adler, Leutnant, Berlin
Alwert, Fr., m. 2 Kindern u. Erzieh.,
Kiew — Neroberghotel
Altus, m. 2 Kindern, New York
Anderson, Dr. med., Greenville
Anheuer, Frau, Temesvar
Apitsch, Kfm., Plauen — Grüner Wald
Arndt, Kgl. Steuerinspektor, m. Frau,
Langensalza — Frankfurter Hof
Arnhold, m. Frau, Löbbaun, Hotel Berg
de Ath, Ashford — Viktoriahof

B
Babcock, Fr., Newstock
Babst, Kfm., Charlottenburg
Bachmann, Kfm., Pforzheim
Bachmann, Kfm., Pforzheim
Balhove, Wolfenbüttel
Baltermann, Frau, m. 3 K., Petersburg
Barnberg, Dr. med., m. Frau, Thorn
Bartoch, Berlin — Palastrhof
Bauer, Dr. med., m. Fr., Friedenau
Baur, Kfm., Offenbach — Zentralhotel
Becker, Fabrikant, Duisburg
Behag, m. Frau, Berlin
Behr, Kfm., Mannheim, Grüner Wald
Behrmann, Kfm., Karlsruhe
Beker, Lehrer, m. Frau, Harburg
Benade, Stettin — Christl. Hospiz II
Berender, m. Frau, Unterstein
Berger, Kfm., m. Frau, Berlin
Bernstein, Fr., Zeit — Zentralhotel
Berrenberg, Fr., München
Beß, Fr., Frankfurt, Prinz Nikolaus
Beyerle, Arch., m. Tocht., Neuweid
Bingen, Dr. jur., B-Borbeck
Birkia, Geh. Rat, Petersburg
Blumenthal, Kfm., Berlin — Gr. Wald
Börner, Gefeld — Hotel Hahn
Bokern, Höchst — Vater Rhein
Bonde, Haderleben — Union
Bosch, Lehrer, m. Frau, Harburg
Braef, Frau Rent., Blawitz
Brand, Kfm., m. Frau, London
Breen, Dr., m. Frau, Zwoile
Brewaker, Fr., Rentner, New York
Bright, m. Fr., Philadelphia — Rose
Bringmann, Pfarrer, m. Pflgerin,
Bürgen — Hospiz zum hl. Geist
Broad, Kfm., m. Frau, Bonn, Erbprinz
Brodstein, Hauptmann, m. Familie,
Wien — Prinz Nikolaus
Brown, m. Frau, Aberdeen, Palastrhof
Bruch, London — Villa Stillfried
Bruggemann, Lingen, Hospiz h. Geist
Brunn, m. Fr., Münster — Viktoriahof

C
Carriek, London — Hotel Nizza
Charmatz, Fr., m. Tochter, Berlin
Christiansen, Kfm., Hamburg
Christmann, Kfm., Kaiserslautern
Clausen, Baurat, Münster, Rheinhotel
Claud, Kfm., Dresden — Reichshof
Cole, shford — Viktoriahof
Colman, Chester — Rose
Comstedt, New York — Wilhelma

D
Dafara, Hattersheim — Augenhilfsmitt.
Daumann, Kfm., Mannheim, Zentralh.
Delloye-Arhan, Frau, Brüssel
Demann, Kfm., Berlin — Europ. Hof
Demuth, Kfm., Pforzheim
Dethloff, Assistent, m. Fr., Hamburg
Deul, Kfm., Danborn — Einhorn
Deyl, Univ.-Prof., Augenarzt Dr., Prag
Dickel, Pfarrer, Arfeld, Zentralhotel
Dietze, Fabrikbes., m. Fr., Geesthacht
Dietze, Delitzsch — Zentralhotel
Dietzel, Rechnungsrat, m. Fr., Kassel
Dittmar, Auerbach — Nonnenhof
Döpke, Frau Rentner, Alt-Ruhlsdorf
Dörge, Frau, m. Tocht., Braunschweig
Dolfs, Sekretär, m. Fr., Gold. Roß
Dominik, m. Fr., Erfurt
Donett, Fabrikant, Delitzsch

E
Dresing, P., Kfm., Charlottenburg
Drewes, Kfm., Bremen, Schwarz. Bock
Duchateau, m. Fr., Brüssel, Nass. Hof
Dugdale, England — Hotel Regina
Dwight, Fr., Rent., New York
Ebel, Stabsarzt Dr., m. Fr., Kremsier
Ebele, 2 Fr., Cuxhaven, Evg. Hospiz
Ehhardt, Jena — Zentralhotel
Ehlers, Fr. u. Fr., Hamburg
Ehnes, Hauptlehrer, Oggersheim
Einschmidt, Frau, Berlin
Ekhardt, Gerichtsassessor, Nonnenhof
Emma, Fr., Frankfurt, Evg. Hospiz
Endter, Kfm., Suhl — Hotel Bender
Engelhardt, m. Fr., Altenlandem
Ern, m. Fr., Remscheid, Stadt Biebrich
Eymett, Lehr. — Wiesbadener Hof

F
Fabricius, Prof., Büttow, Köln, Hof
Fanghanel, Kfm., Elberfeld
Faßmann, Kfm., Gr.-Lichterfelde
Feldmann, Kfm., Frankfurt, Erbprinz
Fenton, Architekt, m. Fr., Bredon
Finger, Frau, m. Sohn, Frankenstein
Finkelstein, Advokat, Petersburg
Finking, m. Fr., Leipzig
Fischer, Kfm., Kreuznach
Forberger, Delitzsch — Zentralhotel
Frank, stud. tech., München
Franke, Frau Dr., Charlottenburg
Franke, Frau, Charlottenburg
Friedrich, Direkt., m. Fr. u. Bedien.,
New York — Rose
Friseh, Amtsrichter Dr., Düsseldorf
Fritze, Helmsedt — Stadt Biebrich
Fritzsche, Fr., Delitzsch, Arndtstr. 6
Frühlich, Zeichenlehrer, m. Fr., Rati-
bor — Schützenhof
Frohn, Kfm., Mannheim — Bayr. Hof
Gansauge, Kfm., Dresden
Gauer, Fr., Oberin, Ebersteinburg
Gedon, Architekt, München, Reichshof
Geib, Fr., Bechtelheim — Hotel Weiss
Geitner, Leipzig, Platter Straße 69
Gerhault, Paris
Geuer, Amtsgerichtsrat, Köln
Gibbons, Walverhampton, Hotel Nizza
Gibbons, Fr., Walverhampton
Gibbs, Baltimore — Nassauer Hof
Gladen, Recklinghausen — Metropole
Gloetz, Kfm., m. Fam., Neunpöhl
Gober, Kfm., m. Tochter, Köln
Gordon, Düsseldorf — Vier Jahreszeiten
Gorn, Inspektor, m. Fam., Dinsberg
Graesche, m. Fr., Friedrichshagen
Grübler, Fabrik., Geithain, Römerbad
Graf, Kfm., Dortmund — Gr. Wald
Greiner, Serrine — Nassauer Hof
Grünshaw, Kfm., Heumarkt — Sonne
Grütsch, Hersbruck — Pariser Hof
Grol, m. Fr., Amsterdam, Vier Jahresz.
Gronheim, Elberfeld — Erbprinz
Grote, Fr., Arfeld — Zentralhotel
Gruber, Pfarrer, m. Sohn, Pfiffelbach
Grünberg, m. Fam., Ruffland
Gruff, Rentner, m. Frau, Mainz
Gundmann, Apotheker, m. Söhnen,
Berlin — Zum neuen Adler
Gutezeit, Delitzsch — Zentralhotel

H
Haase, Kfm., m. Fr., Lügumkloster
Häcker, Kfm., Tillerst., Gold. Kreuz
Haentschitz, Magistrats-Sekretär a. D.,
Potsdam — Weiße Lilien
Hahmann, Lehrer, m. Frau, Thale
Hahbach, Kfm., Lagen — Europ. Hof
Halenzer, Kfm., m. Frau, Bremen
Hammel, Kfm., m. Sohn, Fulda
Hammer, Lehrer, Peterkaschutz
Hansen, Kfm., Trier, Christl. Hospiz II
Hanne, Kfm., Zerbst — Hotel Union
Hantel, Fabrikbes., Hauptmann a. D.,
Frauenburg — Weiße Roß
Hardt, Fr., Rentner, Liegnitz
Hartmann, m. Fam., New York
Hauße, Fabrikbes., m. Sohn, Pulsnitz
Hausmann, Assessor, Düsseldorf
Heine, Lancaster — Villa Royal
Heinckel, m. Frau, Wernigerode
Heinemann, Seminarlehrer, m. Frau,
Braunschweig — Villa Carmen
Heinrich, Prof. Dr., Berlin, Taunush.
Heitsch, Prof., Elberfeld — Erbprinz
Heleine, Fr., m. Tocht., Brüssel
Hempel, Lehr., m. Fr., Crimmitschau
Herbert, Fr., Würzburg, Hotel Berg
Hertel, Trier — Hotel Berg
Hertzner, Straßburg — Reichspost
Herz, Fr., Goldhausen, Hospiz h. Geist
Hesse, Kfm., Zerbst — Hotel Union
Hesseler, Frau, m. Tocht., Essen
Hild, Lehrer, m. Sohn, Dillenburg
Hilgers, Kfm., m. Fr., Romshorn
Hilmers, Kapitänleut., m. Frau, Neu-
babelsberg — Rose
Himmelmann, Kfm., Frankfurt
Hinze, Fr., New York — Minerva
Hirsch, Ing., m. Frau, Buer
Hirsch, Kfm., Berlin — Prinz Nikolaus
von Hirsch, Fr., Kirchheimbolanden
Hockaway, Frau, m. Tochter, Boston
Höhne, m. Tocht., Höherstedt
Hörlock, Bankbeamter, m. Frau,
Lügumkloster — Weiße Lilien
Hoffmann, Wernigerode, Rheing. Hof
Hoffmann, Lehrer, Züllichau — Union
Hofmann, Fr., Nierstein — Sonne
Hofmann, Helmsedt — Stadt Biebrich
Hoogen, Düsseldorf — Kl. Burgstr. 8
Horn, Fabrikbes., Auerbach, Erbprinz
Horn, Fr., England — Hotel Regina
Hortschauski, Dr. med., Mittweida
Howell, Fr., Philadelphia
Hübner, Fabrikant, Suhl, Hotel Bender
Hühne, Bücherrevisor, Sondershausen
Hülbeck, Velbert — Gr. Burgstr. 13 I
Huppe, Fabrikant, Attendorn
Husbands, Pittsburg — Nassauer Hof

I
Isebaert, Frau Rent., m. T., Brüssel
Tannushofel

J
Jasurch, Kfm., Breslau — Kaiserhof
Jank, m. Frau, Wandsbeck
von Jasnikiowicz, Petersburg
Janssen, Oberstein — Europ. Hof
Jehle, Kfm., Stuttgart — Hotel Berg
Jehle, Fr., Kaufmann — Hotel Berg
Jochimssthal, m. Töchterchen, Berlin
Johi, Kfm., m. Fr., Charlottenburg
Johnson, Philadelphia — Nassauer Hof
Joos, Kfm., m. Frau, Antwerpen
Jork, Frau, m. Tochter, Dresden
Joseph, Kfm., Berlin — Gr. Wald
Junge, Lehrer, m. Fr., Gr.-Flotbeck
Kälkenhoff, Lehrer, m. Fr., Gesthaedt
Kämmerer, Gutsbes., Edersheim
Kahl, Fr., Plauen — Westfäl. Hof
Kalkmann, Ing., Hamburg
Katz, Kfm., Berlin — Köln. Hof
Katzenstein, Hildesheim — Kronprinz
Keeskemeth, Advokat Dr., m. Familie,
Budapest — Kronprinz
Keil, Beamter, Potsdam, Hotel Mehler
Kelch, Kfm., m. Frau, Charlottenburg
von Kellner, m. Frau, Haag
Kelm, Amtgerichtsssekretär, Berlin
Kleimetz, 2 Herren Lehrer, Gleiwitz
Kloepke, Fr., Brüssel — Viktoriahof
Klopp, m. Fr., Amsterdam
Klosterhaus, m. Fam., Amsterdam
Klopp, Schüler, Elberfeld, Erbprinz
Knorr, Plauen — Zur Stadt Biebrich
Knut, Amtsrichter, Kamen, Viktoriah.
de Kobleff, Fr., Warschau, Nass. Hof
Koch, Fabrikant, m. Fr., Hübischfeld
Koenen, 2 Kfm., Gent, Neuer Adler
Kohn, Fr., m. Kind u. Bed., Nicolaieff
Kofb, Siegen — Hospiz zum hl. Geist
Kolk, Rentner, Berg, Kalk
Korten, Fr., Hilden — Taunusstraße 67
Kowatzki, Kfm., Schneidemühl
Krämer, Kind, Oberweger
Kramer, Budapest — Vier Jahreszeiten
Kramer, Mehlern — Nassauer Hof
van der Krap, Haar, Vier Jahreszeiten
von der Krap, m. Frau, Haag
Kreiser, Amsterdam — Nerostraße 35
Kroh, Trier — Hotel Berg

K
Kropf, Kfm., Lüdenscheid, Zentralhof
Kropf, Buchdruckereibes., Barby
Krug, m. Frau, Aeborn, Weiße Roß
Krüpper, Rechnungsrat, m. Fr., Cieve
Kunze, Altenberg — Zentralhotel
Kurth, Rent., Barth — Zentralhotel
Kyoertings, m. Frau, Dänemark
Lachmann, Neusalz — Hospiz Zentral
Lade, Berlin — Zentralhotel
Lagenweg, Rotterdam — Metropole
Lane, Paris — Wilhelma
Langbein, 2 Fr., Pforzheim, Gr. Wald
Lange, Kfm., Jülich — Grüner Wald
Lauchheimer, Fr., Stuttgart, Kronprinz
Leander, Kfm., m. Frau, Altona
Leenders, m. Frau, Rotterdam
Lees, London — Hotel Nizza
Leesberg, Rechtsanwalt, Alkmar
Lehnert, Buchdruckereibes., m. Frau,
Hamburg — Reichspost
Lenns, Brüssel — Viktoriahof
Lent, Lotz — National
Lentz, 2 Fr., Berlin — Zentralhotel
Leonhard, Kfm., New York, Rheinhot.
Lenz, Kfm., Weiburg — Einhorn
Leyen, von der, Obersteut., Honnef
Lichtenstein, Fr., m. Tocht., London
Loery, Kfm., Berlin — Wiesbad. Hof
Lösch, Kfm., Berlin — Grüner Wald
Londorn, m. Fam., El-Paso-Texas
Lopowowski, Stargardt — Sonne
Lorent, Dr., Paris — Wiesbadener Hof
Luddeke, Kfm., Mannheim, Gr. Wald
Luman, Lübeck — Schwarzer Bock
de Lyck, Kfm., m. Fr., Amsterdam
Macker, m. Fr., Neu-City, Kaiserhof
Mackintosh, Fräul., New York
Miser, Fr., Dresden — Villa Grandpall
Maher, Fr., Kansas — Nass. Hof
Mahanke, Oberzahlmeister, Dienze
Mainom, Kfm., Koblenz — Grün. Wald
Mallstadt, Gerichtsssekretär, m. Frau,
m. Gladbach — Evangel. Hospiz
Mande, Komponist, m. Fam., Wien
Marcusse, Kfm., Hannover, Gr. Wald
Maß, Amtsrichter, Stahl in Pommern
Maß, Frau Rentner, Stall in Pommern
Mathisohn, Fr., Berlin — Kronprinz
Matthes, Lehrer, Züllichau — Union
Maus, Bardenhard — Augenheilkunst
Mayer, Kfm., m. Frau, Offenbach
Mayer, Auerbach — Erbprinz
Mayr, Schuldirektor, m. Fam., Wismar
Meinard, Zoldirektionssekretär,
Bremen — Prinz Nikolaus
Mensen, Haas — Metropole
Mensenhyb, Kfm., m. Fam., Amster-
dam — Reichspost
Metzkin, Kfm., m. Fam., Homel
Meyer, Fabrik., Solingen, Schützenhof
Meyer, Rent., Harpstedt, Gold. Kette
Meyer, Konsul, Bahia-Blanco — Rose
Meyersberg, Frau, Wolfenbüttel
v. Minetteff, Oberst, m. Fam., Peters-
burg — Nassauer Hof
Michel, Rent., Reinheim
Miller, Amerika — Christl. Hospiz II
Minder, Kfm., Stuttgart, Grüner Wald
Möller, m. Fr., Bromberg, Luisenstr. 3
Müller, Kfm., m. Frau, Berlin
Müller, Mittelschullehrer, m. Tochter
Müller, Werian — Augenheilkunst
Müller, Redakteur, Trier — Hotel Berg
Müller, Fr., Schriftstellerin, Leipzig
Müller, Gym.-Oberlehrer Dr., Leipzig
Müller, Fr., Dresden, Villa Grandpall
Müller, Fr., Dresden, Villa Grandpall
Müller, Kfm., Plauen, Westfäl. Hof
Mervileff, Graf, Kais. Rosa, Winkl.
Staatsrat u. Kammerherr, m. Gräfin,
Petersburg — Oranien
Nachmann, Frau, Wittich
Naumann, Fr., Kiel — Chr. Hospiz II
Nicol, England — Hotel Regina
Nischke, Kfm., Berlin — Euron. Hof
Nußbaum, Berlin — Schwarzer Bock
Orrick, m. Frau, Atlantic City
v. Oertzen, Fr., Potsdam — Quisisana
Otte, Fr., Lehrerin, Stettin
Otto, Mühlhausen — Zentralhotel
Ovesa, London — Nassauer Hof
Palmer, New York — Nassauer Hof
Paparthy, Polzeibachm., m. Frau,
Berlin — Villa Melita
Pastor, Konsul, m. Frau, Mehlern
Peisler, Kfm., m. Frau, Remscheid
Pollinghoff, Geh. Justizrat, Münster
Westfal. — Kölnischer Hof
Petkowsch, Kfm., Remscheid
Pfeiger, Elberfeld — Erbprinz
Pfeiffer, m. Familie, Berlin
Pick, m. Fam., Graz — Nassauer Hof
Plaut, Kfm., Rothenburg — Erbprinz
Pollack, m. Fr., Petersburg, Zentralh.
Pollet, m. Familie, Roubaix, Astoriah.
Pradamus, Fräulein, Hamburg
Prink, m. Frau, Remscheid
Püchel, Haag — Metropole
Querfurt, Wernigerode, Rheing. Hof
Ramecke, Hamburg — Zentralhotel
Reccius, m. Fr., Unterliederbach
Rehbock, Fr., Priv.-Lehrerin, Luzau
Reinstadler, K., Fr., Lehrerin, Saar-
Louis — Hospiz zum hl. Geist
Reinstadler, B., Fr., Lehrerin, Roden
Remington-Newy, m. Fr., Cooks Party
Richter, Delitzsch — Zentralhotel
Richter, Altenburg — Stadt Biebrich
Richter, Kowro — Prinz Nikolaus
Rick, Düsseldorf — Zum Posthorn
Riehl, m. Frau, Delitzsch, Zentralhotel
Riehm, m. Fr., Lelach — Hotel Krug
Riehl, Delitzsch — Zentralhotel
Rignell, Rentner, m. Frau, Schve-
ningen — Altesaal
Rinciz, Kfm., Saarouis — Zentralhotel
Ringwalde, Rentner, m. Fr., Harlem
Rippmann, Kfm., Stuttgart, Gr. Wald
Rist, Kfm., Metz — Erbprinz
Ritter, Charlottenburg — Zentralhotel
Robert, Fr., Berlin — Wiesbad. Hof
Rode, Barop — Reichspost
Romantschenka, Kfm., Remscheid
v. Rosa, Advokat Dr., m. Frau, Ungarn
Rosenbaum, Elberfeld — Erbprinz
Rosenberg, Dir., Paris — Palastrhof
Rosellen, Amtsgerichtsrat, Köln
Rosenthal, 2 Fräulein, Hamburg
Rosner, Kfm., Berlin — Europ. Hof
Rossel, Rent., m. Fam., Elmshorn
Rothe, Kfm., Münster, Evans. Hospiz
Rothschild, Rothenheim — Europ. Hof
Rubarth, Fräulein, Brüssel, Hof
von Rüselmann, Fr., m. Enkelin
Russel, Ingenieur, Frankfurt — Zentralhotel
Salentus, Amsanwal, m. Frau, Char-
lottenburg — Hotel Krug
Salomon, Berlin — Pension Hella
Salz, Fr., Berlin — Villa Grandpall
Sattler, Rechtsanwal, Dr., m. Frau,
Elberfeld — Metropole u. Monopol
Sauer, Elberfeld — Erbprinz
Schablow, Städt. Verwaltungsspekt.,
m. Fr., Berlin — Schwarzer Bock
Schade, m. Fam., Barmen, Hof. Krug
Schäfer, Kfm., m. Frau, Stuttgart
Schäffer, Kfm., Lage — Reichshof
van der Schalk, Ingen., m. Fr., Renswik
van der Schalk, Ryswik, Viktoriahof
Schepol, Zürich — Zentralhotel
Schoel, Kfm., Leipzig — Nonnenhof
Schoele, m. Frau, Lüdenscheid
Scheffler, Lehrer, Chemnitz
Scheuerman, Kfm., Hamburg
Schill, Fr., New York — Eden-Hotel
Schippers, Admiral, m. Frau, Haag
Schlegel, Komponist, m. Fr., Overveen
Schluck, Fr., Barmen — Viktoriahof
Schmalstieg, Fr., Konzertsängerin,
Berlin — Zentralhotel
Schmidt, Prokurist, München
Schmidt, Kgl. Oberbahnhofsversteher,
m. Fr., Beuthen — Riederstraße 45
Schmidt, Kirberg — Augenheilkunst
Schmidt, Apotheker, Sangershausen
Schmitt, Fr., Budapest — Kronprinz
Urritzoe, Frau, Kopenhagen
Vehler, Kfm., m. Frau, Berlin
Vensly, Kfm., Basel — Neroberghof
Voelker, Kfm., Mainz — Grüner Wald
Voigt, Trier — Hotel Berg
Vollard, Gatterode — Stadt Biebrich
Vollmer, Fr., m. 2 Töcht., Hamburg
Vollmer, Kfm., Düsseldorf, Reichspost
Wagner, Frau Prof., Düsseldorf
v. Wagtesdonk, Fr., Ryswik, Viktoriah.
Wahlscheid, m. Fr., Barmen
Walther, Lina, Kriegsfield
Weber, Prokurist, m. Frau, Lelach
Weiß, Fr., Wien — Nassauer Hof
Weiß, Fr., Hildesheim, m. Fr., Lauch-
wald — Wiesbadener Hof
Weiß, Kfm., Siegen — Hotel Vogel

L
Lachmann, Neusalz — Hospiz Zentral
Lade, Berlin — Zentralhotel
Lagenweg, Rotterdam — Metropole
Lane, Paris — Wilhelma
Langbein, 2 Fr., Pforzheim, Gr. Wald
Lange, Kfm., Jülich — Grüner Wald
Lauchheimer, Fr., Stuttgart, Kronprinz
Leander, Kfm., m. Frau, Altona
Leenders, m. Frau, Rotterdam
Lees, London — Hotel Nizza
Leesberg, Rechtsanwalt, Alkmar
Lehnert, Buchdruckereibes., m. Frau,
Hamburg — Reichspost
Lenns, Brüssel — Viktoriahof
Lent, Lotz — National
Lentz, 2 Fr., Berlin — Zentralhotel
Leonhard, Kfm., New York, Rheinhot.
Lenz, Kfm., Weiburg — Einhorn
Leyen, von der, Obersteut., Honnef
Lichtenstein, Fr., m. Tocht., London
Loery, Kfm., Berlin — Wiesbad. Hof
Lösch, Kfm., Berlin — Grüner Wald
Londorn, m. Fam., El-Paso-Texas
Lopowowski, Stargardt — Sonne
Lorent, Dr., Paris — Wiesbadener Hof
Luddeke, Kfm., Mannheim, Gr. Wald
Luman, Lübeck — Schwarzer Bock
de Lyck, Kfm., m. Fr., Amsterdam
Macker, m. Fr., Neu-City, Kaiserhof
Mackintosh, Fräul., New York
Miser, Fr., Dresden — Villa Grandpall
Maher, Fr., Kansas — Nass. Hof
Mahanke, Oberzahlmeister, Dienze
Mainom, Kfm., Koblenz — Grün. Wald
Mallstadt, Gerichtsssekretär, m. Frau,
m. Gladbach — Evangel. Hospiz
Mande, Komponist, m. Fam., Wien
Marcusse, Kfm., Hannover, Gr. Wald
Maß, Amtsrichter, Stahl in Pommern
Maß, Frau Rentner, Stall in Pommern
Mathisohn, Fr., Berlin — Kronprinz
Matthes, Lehrer, Züllichau — Union
Maus, Bardenhard — Augenheilkunst
Mayer, Kfm., m. Frau, Offenbach
Mayer, Auerbach — Erbprinz
Mayr, Schuldirektor, m. Fam., Wismar
Meinard, Zoldirektionssekretär,
Bremen — Prinz Nikolaus
Mensen, Haas — Metropole
Mensenhyb, Kfm., m. Fam., Amster-
dam — Reichspost
Metzkin, Kfm., m. Fam., Homel
Meyer, Fabrik., Solingen, Schützenhof
Meyer, Rent., Harpstedt, Gold. Kette
Meyer, Konsul, Bahia-Blanco — Rose
Meyersberg, Frau, Wolfenbüttel
v. Minetteff, Oberst, m. Fam., Peters-
burg — Nassauer Hof
Michel, Rent., Reinheim
Miller, Amerika — Christl. Hospiz II
Minder, Kfm., Stuttgart, Grüner Wald
Möller, m. Fr., Bromberg, Luisenstr. 3
Müller, Kfm., m. Frau, Berlin
Müller, Mittelschullehrer, m. Tochter
Müller, Werian — Augenheilkunst
Müller, Redakteur, Trier — Hotel Berg
Müller, Fr., Schriftstellerin, Leipzig
Müller, Gym.-Oberlehrer Dr., Leipzig
Müller, Fr., Dresden, Villa Grandpall
Müller, Fr., Dresden, Villa Grandpall
Müller, Kfm., Plauen, Westfäl. Hof
Mervileff, Graf, Kais. Rosa, Winkl.
Staatsrat u. Kammerherr, m. Gräfin,
Petersburg — Oranien
Nachmann, Frau, Wittich
Naumann, Fr., Kiel — Chr. Hospiz II
Nicol, England — Hotel Regina
Nischke, Kfm., Berlin — Euron. Hof
Nußbaum, Berlin — Schwarzer Bock
Orrick, m. Frau, Atlantic City
v. Oertzen, Fr., Potsdam — Quisisana
Otte, Fr., Lehrerin, Stettin
Otto, Mühlhausen — Zentralhotel
Ovesa, London — Nassauer Hof
Palmer, New York — Nassauer Hof
Paparthy, Polzeibachm., m. Frau,
Berlin — Villa Melita
Pastor, Konsul, m. Frau, Mehlern
Peisler, Kfm., m. Frau, Remscheid
Pollinghoff, Geh. Justizrat, Münster
Westfal. — Kölnischer Hof

M
Mack, m. Fr., Neu-City, Kaiserhof
Mackintosh, Fräul., New York
Miser, Fr., Dresden — Villa Grandpall
Maher, Fr., Kansas — Nass. Hof
Mahanke, Oberzahlmeister, Dienze
Mainom, Kfm., Koblenz — Grün. Wald
Mallstadt, Gerichtsssekretär, m. Frau,
m. Gladbach — Evangel. Hospiz
Mande, Komponist, m. Fam., Wien
Marcusse, Kfm., Hannover, Gr. Wald
Maß, Amtsrichter, Stahl in Pommern
Maß, Frau Rentner, Stall in Pommern
Mathisohn, Fr., Berlin — Kronprinz
Matthes, Lehrer, Züllichau — Union
Maus, Bardenhard — Augenheilkunst
Mayer, Kfm., m. Frau, Offenbach
Mayer, Auerbach — Erbprinz
Mayr, Schuldirektor, m. Fam., Wismar
Meinard, Zoldirektionssekretär,
Bremen — Prinz Nikolaus
Mensen, Haas — Metropole
Mensenhyb, Kfm., m. Fam., Amster-
dam — Reichspost
Metzkin, Kfm., m. Fam., Homel
Meyer, Fabrik., Solingen, Schützenhof
Meyer, Rent., Harpstedt, Gold. Kette
Meyer, Konsul, Bahia-Blanco — Rose
Meyersberg, Frau, Wolfenbüttel
v. Minetteff, Oberst, m. Fam., Peters-
burg — Nassauer Hof
Michel, Rent., Reinheim
Miller, Amerika — Christl. Hospiz II
Minder, Kfm., Stuttgart, Grüner Wald
Möller, m. Fr., Bromberg, Luisenstr. 3
Müller, Kfm., m. Frau, Berlin
Müller, Mittelschullehrer, m. Tochter
Müller, Werian — Augenheilkunst
Müller, Redakteur, Trier — Hotel Berg
Müller, Fr., Schriftstellerin, Leipzig
Müller, Gym.-Oberlehrer Dr., Leipzig
Müller, Fr., Dresden, Villa Grandpall
Müller, Fr., Dresden, Villa Grandpall
Müller, Kfm., Plauen, Westfäl. Hof
Mervileff, Graf, Kais. Rosa, Winkl.
Staatsrat u. Kammerherr, m. Gräfin,
Petersburg — Oranien
Nachmann, Frau, Wittich
Naumann, Fr., Kiel — Chr. Hospiz II
Nicol, England — Hotel Regina
Nischke, Kfm., Berlin — Euron. Hof
Nußbaum, Berlin — Schwarzer Bock
Orrick, m. Frau, Atlantic City
v. Oertzen, Fr., Potsdam — Quisisana
Otte, Fr., Lehrerin, Stettin
Otto, Mühlhausen — Zentralhotel
Ovesa, London — Nassauer Hof
Palmer, New York — Nassauer Hof
Paparthy, Polzeibachm., m. Frau,
Berlin — Villa Melita
Pastor, Konsul, m. Frau, Mehlern
Peisler, Kfm., m. Frau, Remscheid
Pollinghoff, Geh. Justizrat, Münster
Westfal. — Kölnischer Hof

N
Nachmann, Frau, Wittich
Naumann, Fr., Kiel — Chr. Hospiz II
Nicol, England — Hotel Regina
Nischke, Kfm., Berlin — Euron. Hof
Nußbaum, Berlin — Schwarzer Bock
Orrick, m. Frau, Atlantic City
v. Oertzen, Fr., Potsdam — Quisisana
Otte, Fr., Lehrerin, Stettin
Otto, Mühlhausen — Zentralhotel
Ovesa, London — Nassauer Hof
Palmer, New York — Nassauer Hof
Paparthy, Polzeibachm., m. Frau,
Berlin — Villa Melita
Pastor, Konsul, m. Frau, Mehlern
Peisler, Kfm., m. Frau, Remscheid
Pollinghoff, Geh. Justizrat, Münster
Westfal. — Kölnischer Hof

O
Orrick, m. Frau, Atlantic City
v. Oertzen, Fr., Potsdam — Quisisana
Otte, Fr., Lehrerin, Stettin
Otto, Mühlhausen — Zentralhotel
Ovesa, London — Nassauer Hof
Palmer, New York — Nassauer Hof
Paparthy, Polzeibachm., m. Frau,
Berlin — Villa Melita
Pastor, Konsul, m. Frau, Mehlern
Peisler, Kfm., m. Frau, Remscheid
Pollinghoff, Geh. Justizrat, Münster
Westfal. — Kölnischer Hof

P
Palmer, New York — Nassauer Hof
Paparthy, Polzeibachm., m. Frau,
Berlin — Villa Melita
Pastor, Konsul, m. Frau, Mehlern
Peisler, Kfm., m. Frau, Remscheid
Pollinghoff, Geh. Justizrat, Münster
Westfal. — Kölnischer Hof

Q
Querfurt, Wernigerode, Rheing. Hof

R
Ramecke, Hamburg — Zentralhotel
Reccius, m. Fr., Unterliederbach
Rehbock, Fr., Priv.-Lehrerin, Luzau
Reinstadler, K., Fr., Lehrerin, Saar-
Louis — Hospiz zum hl. Geist
Reinstadler, B., Fr., Lehrerin, Roden
Remington-Newy, m. Fr., Cooks Party
Richter, Delitzsch — Zentralhotel
Richter, Altenburg — Stadt Biebrich
Richter, Kowro — Prinz Nikolaus
Rick, Düsseldorf — Zum Posthorn
Riehl, m. Frau, Delitzsch, Zentralhotel
Riehm, m. Fr., Lelach — Hotel Krug
Riehl, Delitzsch — Zentralhotel
Rignell, Rentner, m. Frau, Schve-
ningen — Altesaal
Rinciz, Kfm., Saarouis — Zentralhotel
Ringwalde, Rentner, m. Fr., Harlem
Rippmann, Kfm., Stuttgart, Gr. Wald
Rist, Kfm., Metz — Erbprinz
Ritter, Charlottenburg — Zentralhotel
Robert, Fr., Berlin — Wiesbad. Hof
Rode, Barop — Reichspost
Romantschenka, Kfm., Remscheid
v. Rosa, Advokat Dr., m. Frau, Ungarn
Rosenbaum, Elberfeld — Erbprinz
Rosenberg, Dir., Paris — Palastrhof
Rosellen, Amtsgerichtsrat, Köln
Rosenthal, 2 Fräulein, Hamburg
Rosner, Kfm., Berlin — Europ. Hof
Rossel, Rent., m. Fam., Elmshorn
Rothe, Kfm., Münster, Evans. Hospiz
Rothschild, Rothenheim — Europ. Hof
Rubarth, Fräulein, Brüssel, Hof
von Rüselmann, Fr., m. Enkelin
Russel, Ingenieur, Frankfurt — Zentralhotel

S
Salentus, Amsanwal, m. Frau, Char-
lottenburg — Hotel Krug
Salomon, Berlin — Pension Hella
Salz, Fr., Berlin — Villa Grandpall
Sattler, Rechtsanwal, Dr., m. Frau,
Elberfeld — Metropole u. Monopol
Sauer, Elberfeld — Erbprinz
Schablow, Städt. Verwaltungsspekt.,
m. Fr., Berlin — Schwarzer Bock
Schade, m. Fam., Barmen, Hof. Krug
Schäfer, Kfm., m. Frau, Stuttgart
Schäffer, Kfm., Lage — Reichshof
van der Schalk, Ingen., m. Fr., Renswik
van der Schalk, Ryswik, Viktoriahof
Schepol, Zürich — Zentralhotel
Schoel, Kfm., Leipzig — Nonnenhof
Schoele, m. Frau, Lüdenscheid
Scheffler, Lehrer, Chemnitz
Scheuerman, Kfm., Hamburg
Schill, Fr., New York — Eden-Hotel
Schippers, Admiral, m. Frau, Haag
Schlegel, Komponist, m. Fr., Overveen
Schluck, Fr., Barmen — Viktoriahof
Schmalstieg, Fr., Konzertsängerin,
Berlin — Zentralhotel
Schmidt, Prokurist, München
Schmidt, Kgl. Oberbahnhofsversteher,
m. Fr., Beuthen — Riederstraße 45
Schmidt, Kirberg — Augenheilkunst
Schmidt, Apotheker, Sangershausen
Schmitt, Fr., Budapest — Kronprinz
Urritzoe, Frau, Kopenhagen
Vehler, Kfm., m. Frau, Berlin
Vensly, Kfm., Basel — Neroberghof
Voelker, Kfm., Mainz — Grüner Wald
Voigt, Trier — Hotel Berg
Vollard, Gatterode — Stadt Biebrich
Vollmer, Fr., m. 2 Töcht., Hamburg
Vollmer, Kfm., Düsseldorf, Reichspost
Wagner, Frau Prof., Düsseldorf
v. Wagtesdonk, Fr., Ryswik, Viktoriah.
Wahlscheid, m. Fr., Barmen
Walther, Lina, Kriegsfield
Weber, Prokurist, m. Frau, Lelach
Weiß, Fr., Wien — Nassauer Hof
Weiß, Fr., Hildesheim, m. Fr., Lauch-
wald — Wiesbadener Hof
Weiß, Kfm., Siegen — Hotel Vogel

T
Tannushofel

U
Urritzoe, Frau, Kopenhagen

V
Vehler, Kfm., m. Frau, Berlin
Vensly, Kfm., Basel — Neroberghof
Voelker, Kfm., Mainz — Grüner Wald
Voigt, Trier — Hotel Berg
Vollard, Gatterode — Stadt Biebrich
Vollmer, Fr., m. 2 Töcht., Hamburg
Vollmer, Kfm., Düsseldorf, Reichspost
Wagner, Frau Prof., Düsseldorf
v. Wagtesdonk, Fr., Ryswik, Viktoriah.
Wahlscheid, m. Fr., Barmen
Walther, Lina, Kriegsfield
Weber, Prokurist, m. Frau, Lelach
Weiß, Fr., Wien — Nassauer Hof
Weiß, Fr., Hildesheim, m. Fr., Lauch-
wald — Wiesbadener Hof
Weiß, Kfm., Siegen — Hotel Vogel

W
Wagner, Frau Prof., Düsseldorf
v. Wagtesdonk, Fr., Ryswik, Viktoriah.
Wahlscheid, m. Fr., Barmen
Walther, Lina, Kriegsfield
Weber, Prokurist, m. Frau, Lelach
Weiß, Fr., Wien — Nassauer Hof
Weiß, Fr., Hildesheim, m. Fr., Lauch-
wald — Wiesbadener Hof
Weiß, Kfm., Siegen — Hotel Vogel

X
Xanten, Kfm., Düsseldorf, Reichspost

Y
Yarnold, Fr., New York — Eden-Hotel

Z
Zur Stadt Biebrich

Die hatte ihr hellblaues Kostreid vor, es war das- selbe, das sie gleich nach der Enttönnung bekommen, und das er so gern sehen mochte. Aber das reizen, Einßich von gefähttem Spuit fante Sack noch nicht, darauf war sie ganz stolz. So ganz eine Lielle sie das Kleidern auf, bereitete es über einen Einßich an, und feldoch ihr Spuit darauf fiel, niste sie lete vor sich hin und flüßerte glücklich lachend „morgen“.

mit rechten Dingen umgehen, es müsse durchaus davon
genüßlich worden sein. „Aber, tritt ein leidendes Glied
des Syndakats, welches mit aufstrebenden Kräften immer
von neuem bekehrte: „Sch. hab aber wahrhaftigen
Gott nicht genommen, es gibt doch für 50 Pfennig
noch mehr.“

Großfide Heiraten.

Zuletzt sind es noch die großen Gedanken und nicht hienatürlichen Interessen und Leidenschaftlichen, welche die Welt bewegen und in der Geschichte der Menschheit die Entfaltung hervorbilden.

[illegible]

die folgenden Aufzählung an die gewöhnlichen in Weidm.:
1. Von Weinland nach Geland, etwa 1600 Weilen. 2. Von
Weinland nach den Wägen, etwa 1200 Weilen. 3. Hie-
herher, Geland, Geland und die Fähr-Geländ umab
Schiffen von dem Port nach Paris, etwa 4500 Weilen (Siehe
Entfernung zu Schiff und Gelanden beträgt 3300 Weilen);
die längste Fahrstrecke, die dabei überflogen werden muß,
beträgt 270 Weilen. 4. Eine ähnliche halbe Meile über
Geländen, Gelanden und die Roper-Geländ Geland, Africa
und Spanien, etwa 9400 Weilen mit einer Fahrstrecke von
1280 Weilen. 5. Die Entfernung eines großen Flusses ober
Schiffes als Disposition, das an dem Landstrichen von Wein-
land nach Paris berechnet ist, waren noch folgende Abge-
weicht der Wahrscheinlichkeit zu tun: 6. Von der Weinland-
Land nach den Wägen 870 Weilen. 7. Von Weinland-
Land bis zu einem ähnlichen Fluß, das an der Gelanden-
Land hochlich von Geland berechnet ist, etwa 1400 Weilen.
Für die Aufzählung liegt die größte Schwierigkeit in der Aus-
rechnung des Gales durch die Gemeinheit, doch sind bereits
günstige Mittel angegeben worden, um diese geschätzten
Aufzählungen bei Sonne zu betreiben. Die Größe jedes Abweiches
Aufzählung müßte ausgleich ein Teil sein, aber häufiger und
technischer Wohlstand sein, mit einem Apparat für verschiedene
Telegraphie ausgerüstet. Mit einem gegen Enten gerichteten
Wohlstand und reichlichen Ressourcen darf die Gefahr bei weitem
einen Unterschied nicht den Geman als je gleichmäßig
betragt werden."
